



Sillenbucher Schachblättele

Saison 2016-2017



Schacherkundungen, Über uns, Jugend, Teams, Senioren, Events, Regionales, D, Internationales, Fernschach, `s Blättele

Jugend



David Rashba bei
Deutschen Jugendmeisterschaften
Jugendvereinsmeister: Philipp Enderle
Wieder eine Jugendmannschaft

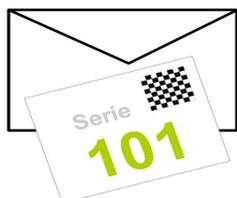
Events

Vereinsturnier: Dr. Motzer und Strauß
gewinnen
Bernd Lüttge ist neuer Blitzvereinsmeister
TERRA S, Teil V "Platin" von Martin Strauss

Deutschland

Hans-Ulrich Jäger beim Finale der
Amateurmeisterschaften

Fernschach



SIM Friedrich Wolfenter hat es geschafft. Er
spielte von 2001 bis 2017 insgesamt 121
Spiele in Serie ohne Niederlage.

Teams

1. Mannschaft in der Bezirksliga
Hans-Ulrich Jäger startet mit 8 Punkten
aus 8 Partien
2. Mannschaft in der A-Klasse
spielt vorne mit und landet im Mittelfeld

Regional

Erfolgreiche Teilnahme bei Turnieren
BEM 2017 in Sillenbuch.

International

Olympiade in Baku: USA gewinnt
WM Carlsen gewinnt gegen Karjakin

`s Blättele

Berichte von Hans-Ulrich Jäger

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
Impressum.....	3
Über uns.....	4
Vorstand, 2017-07-14.....	4
Deutsche Wertungszahl (DWZ), 2016-09-09.....	5
Jugend.....	6
Teams.....	10
Mannschaftsmeldungen 2016/17.....	11
1. Mannschaft in der Bezirksliga.....	12
2. Mannschaft in der A-Klasse.....	21
Events.....	28
Jahreshauptversammlung 2017.....	28
Offene Vereinsmeisterschaft 2016-2017.....	29
Offenes Blitzvereinsturnier 2016-2017.....	30
Trainingsthemen.....	34
TERRA S.....	35
Turniere regional.....	37
Turniere in Deutschland.....	45
International.....	49
Fernschach.....	54
’s Blättle.....	55
Anhang.....	76
Personenverzeichnis Schachblättle Saison 2016-2017.....	76
Bildverzeichnis Schachblättle Saison 2016-2017.....	77
Quellenverzeichnis.....	78

Einleitung

Willkommen zum Rückblick auf die Saison **2016-2017** des Schach-Club Sillenbuch 1948 e.V. Die Saison beginnt mit Berichten von Turnieren im August und September, die für eine Vorbereitung auf Mannschaftsspiele beginnend im September bzw. Oktober genutzt werden, und endet mit der Jahreshauptversammlung im Juli.

Diese Zeitschrift ist von den Themen so wie unsere Homepage strukturiert.

Den einzelnen Themen sind Texte von der Homepage oder vom s`Blättle hinzugefügt.

Das s`Blättle ist eine Wochenzeitung. Am Ende dieser Ausgabe finden Sie nochmals alle Texte fürs s`Blättle zusammengefaßt.

Viel Spaß beim Lesen!

Impressum

Redaktion: (GM) Günter Mößner

Freie Mitarbeiter (blue) Bernd Lüttge
(Jäger) Hans-Ulrich Jäger
(KonHerz) Konstantin Herzig
(Lau) Peter Lau
(Martin Strauss) Martin Strauss
(NY) Hans-Peter Nyffeler
(Wolfgang) Dr. Wolfgang Kühle

Satz und Layout: Schriftart Arial, Schriftgröße 12

V. i. S. d. Pr. Günter Mößner, Mannsperger Str. 100, 70619 Stuttgart
E-Mail: schach-club-sillenbuch@gmx.de

Homepage * <http://www.sillenbuch.schachvereine.de/>

Sillenbucher Schachblättle ist eine Zeitschrift für Mitglieder des Schach-Club Sillenbuch. Sillenbucher Schachblättle sieht seine Aufgabe darin, über Schachturniere oder ähnliche Veranstaltungen der Mitglieder des Schach-Club Sillenbuch und Interessantes aus der Region, Deutschland und aus der Schachwelt (International) zu berichten.

Spielort * Waldheim Sillenbuch
Gorch-Fock-Str. 26, 70619 Stuttgart
Spielabend: freitags ab 18:30 Jugendliche, ab 19:00 Erwachsene

QR-Code (Infos *)



Über uns

Vorstand, 2017-07-14

1. Vorsitzender	Lau, Peter
2. Vorsitzender	Mößner, Günter
Kassierer	Lüttge, Bernd
Schritfführer	Lau, Peter
Spielleiter	Lau, Peter
Materialwart	Herzig, Konstantin
1. Jugendleiter	Nyffeler, Hans-Peter
2. Jugendleiter	Jäger, Hans-Ulrich
Pressewart	Jäger, Hans-Ulrich
Fernschach	Nyffeler, Hans-Peter
Kassenprüfer	Kuhnke, Frank; Kühle, Wolfgang Dr.
Internet	Mößner, Günter
Mannschaftsführer:	
1. Mannschaft	Jäger, Hans-Ulrich
2. Mannschaft	Nyffeler, Hans-Peter
3. Mannschaft	Nyffeler, Hans-Peter, Mößner, Günter
Seniorenmannschaft	Jäger, Hans-Ulrich

Deutsche Wertungszahl (DWZ), 2016-09-09

Pl.	Mgl-Nr.	Sta-tus	Spielername	DWZ	Elo	FIDE-Titel
1.	1016		Lüttge,Bernd	1995 - 78	2096	
2.	0152		Küchle,Wolfgang,Dr.	1990 - 52	2035	
3.	1026		Behlau-Moritz,Torsten	1918 - 58	-----	
4.	0095		Motzer,Heinrich	1849 - 64	1950	
5.	0067		Möhring,Winfried	1833 - 36	-----	
6.	0028		Lau,Peter	1801 - 75	-----	
7.	0053		Jäger,Hans-Ulrich	1779 -147	1862	
8.	0124		Marsch,Günther	1680 - 66	-----	
9.	0185		Strauss,Martin	1678 - 64	1761	
10.	0115		Kuhnke,Frank	1606 - 44	-----	
11.	0098		Wrobel,Gert	1576 - 37	1683	
12.	0139		Nyffeler,Hans-Peter	1488 - 53	-----	
13.	1034		Rieger,Helmut	1463 -152	1732	
14.	1018		Rashba,David	1367 - 46	-----	
15.	0101		Mößner,Günter	1358 - 47	-----	
16.	0148		Lin,Jean-Claude	1343 - 44	-----	
17.	0149		Richter,Uwe	1213 - 26	-----	
18.	1021		Herzig,Konstantin	1058 - 12	-----	
19.	1033		Enderle,Philipp	1002 - 7	1204	
20.	1020		Pieper,Werner	933 - 9	-----	
21.	1027		Lin,Nathanael	756 - 7	-----	
22.	1001	P	Wolfenter,Friedrich		-----	
23.	1022		Götz,Colin		-----	
24.	1024		Clarenbach,Samuel		-----	
25.	1025		Amidzadeh,Kian		-----	
26.	1029		Drings,Edwin		-----	
27.	1030		Janzen,Nikolas		-----	
28.	1031		Drings,Clara		-----	
29.	1032		Albrecht,Konstantin		-----	
30.	1035		Nikqi,Valdet		-----	

Weitere Mitglieder neu in der Saison: Mihail Varga



Deutsche Jugendmeisterschaften mit David Rashba, 2017-06-23

(Jäger) David gegen Goliath könnte die Überschrift des Berichts von der Jugendmeisterschaft lauten, bei 600 DWZ Punkten Unterschied nicht zu weit hergeholt. In Willingen im Sauerland, wo sonst Wintersportveranstaltungen stattfinden, wurden zum wiederholten Mal die Deutschen Jugendeinzelmeisterschaften im Schach durchgeführt. David Rashba vom SC Sillenbuch startete in der Altersklasse U12 als einer von drei Württembergern, die sich über den Bezirk und die Landesmeisterschaft qualifiziert hatten. 11 Runden in 7 Tagen, davon einige Doppelspieltage, stellten große physische und mentale Anforderungen für die jungen Spieler. Die Ratingzahlen der 56 in der U12 angetretenen Spieler variierten von 2100 (fast Oberligastärke) bis zu respektablen 1500, die unser David vorweisen konnte. „Die Hessen kommen“ so ging früher ein Schreckensruf durchs Land, wenn die hessischen Soldaten mordend und plündernd über die Dörfer zogen. Auf jugendliche Schachspieler bezogen drückt der Ruf heute Respekt aus. Allerdings wurden die Spieler aus dem Bundesland Hessen ihren hohen Wertungszahlen nicht ganz gerecht und mussten mit Plätzen im vorderen Mittelfeld vorlieb nehmen. Erstaunliche Steherqualitäten bewies unser Sillenbacher David gegen stärker eingestufte Gegner. Er musste in 9 von 11 Partien gegen Spieler mit bis zu 250 höheren DWZ Zahlen antreten und hat den Härtestest bestanden. Ziemlich erschöpft von den Willinger Schachtagen kann er mit seiner Leistung als zweitbesten Württemberger zufrieden sein. Die erzielten 4,5 Punkte summieren aus 2 Siegen, 5 Remisen und 4 Niederlagen. Deutscher Jugendmeister U12 wurde der Niedersachse Jan Pubantz.

Kreisjugendmannschaftsmeisterschaften 2016/2017, 2017-05-13

Br.	SC Feuerbach 1	-	SC Sillenbuch 1	3:1
1	Lindemann, Bastian	-	Enderle, Philipp	0:1
2	Köpstein, Lucius	-	Amidzadeh, Kian	1:0
3	Pollich, Noah	-	Drings, Edwin	1:0
4	Herbert, Arik Jens	-	Albrecht, Konstantin	1:0

Br.	SC Sillenbuch 1	-	SK Gerlingen 2	1:3
1	Enderle, Philipp	-	Shapiro, Ronald	1:0
2	Amidzadeh, Kian	-	Schmidt, Victor	0:1
3	Drings, Edwin	-	Schmid, Timon	0:1
4	Janzen, Nikolas	-	Duru, Faruk	0:1

Pl.	Mannschaft	1	2	3	MP	BP
1	SK Gerlingen 2	X	3,5	3	4	6,5
2	SC Feuerbach 1	0,5	X	3	2	3,5
3	SC Sillenbuch 1	1	1	X	0	2,0

Philipp Enderle gewinnt Jugendvereinsturnier, 2017-05-14

	Jugendvereinsturnier 2016/2017	Punkte
1	Enderle, Philipp	6
2	Götz, Colin	4,5
3	Drings, Edwin	4
4	Amizadeh, Kian	4
5	Albrecht, Konstantin	3,5
6	Paul, Nicklas	3,5
7	Janzen, Nikolas	2
8	Clarenbach, Samuel	0,5

Württembergische Meisterschaft U-12 mit David Rashba, 2017-05-05

(Jäger) David Rashba hatte sich über die Bezirksmeisterschaften für die Württembergische Meisterschaft U 12 qualifiziert. In der Jugendherberge am Feldberg starteten 32 Mädchen und Jungen in seiner Altersklasse im Kampf um den Meistertitel, wobei bis zur U 12 die Geschlechter noch nicht getrennt sind. Es gewann Sijia Anna Liu vom SV Wolfbusch mit 5,5 Punkten aus 7 Partien , mit 5 aus 7 folgte David Rashba vom SC Sillenbuch, der sich damit für die Deutsche

Meisterschaft in Willingen im Sauerland qualifiziert hat.

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	Punkte	Buchh	BuSumm
1.	Liu,Sijia Anna	16w1	27s½	22w1	26s1	3w1	2s½	4w½	5.5	26.5	195.5
2.	Reindl,Jork	28w1	8s1	6w1	3s½	4w1	1w½	5s0	5.0	32.0	192.5
3.	Rashba,David	21s1	9w1	7s1	2w½	1s0	5w½	11s1	5.0	31.5	190.0
32.	...										

Bezirksmeisterschaften der Jugend mit David Rashba, 2017-02-16

(Jäger) David Rashba hat bei den Bezirksmeisterschaften der Jugend in der Klasse U 12 den 2. Platz belegt. Bei dem diesmal in den Stuttgarter Bil-Schulen durchgeführten Turnier wurden 7 Runden an 2 Tagen gespielt. David konnte 5 Partien für sich entscheiden, remisierte einmal und verlor nur gegen den Turnsieger. Er hat sich damit für die im April stattfindenden Württ. Meisterschaften qualifiziert.

Open in Böblingen mit David Rashba, 2016-11-14

(Jäger) Zwischen dem 26. 12 und 30. 12 2016 nahm unser 12 jähriger David Rashba am Böblinger Open teil. Dort stritten 320 Spieler in drei Gruppen um die ersten Plätze. Das A-Turnier gewann der ehemalige Jugendweltmeister Arik Braun, der inzwischen zum Großmeister aufgestiegen ist. David spielte im C-Turnier mit 51 Teilnehmern. Er erzielte 6 Punkte aus 9 Partien, war bis zur letzten Runde ungeschlagen und verlor nur gegen den Turniersieger. Damit landete er auf dem 7. Rang und hatte wieder einmal ein gutes Ergebnis erzielt.

Fortschrittstabelle Gruppe C: Stand nach der 9. Runde

Nr.	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	GegWrt
1.	Cchung, Chi Yun		1435	14w1	38s1	16w½	11s½	17w1	12s1	3s½	4w1	7w1	7.5	1332
2.	Chatzidaki, Dimokratia	1315		44w1	8w1	15s½	19s0	5w1	10s1	4w½	25s1	3w1	7.0	1356
3.	Deuer, Marius		1260	41w1	25s1	12w1	10s1	9w1	4s½	1w½	7s½	2s0	6.5	1364
7.	Rashba, David		1412	42w½	36s½	35w1	14s1	16w½	11s1	19w1	3w½	1s0	6.0	1269
51.	...													

Open in Deizisau, 2016-11-14

(Jäger) Erfolgreich agierte David Rashba beim großen Open in Deizisau, wo er im C-Turnier im Feld der 32 Teilnehmer ungeschlagen blieb, 6 Punkte aus 7 Partien erzielte und damit den 2. Platz belegte.

Offene Jugendmeisterschaft, 2016-07-07

Informationen hängen Im Spiellokal aus.

Teams

Tab. Ligen		Team
1	1. Bundesliga	
2	2. Bundesliga - Süd	
3	Oberliga Württemberg	
4	Verbandsliga - Nord	
5	Stuttgart Landesliga	
6	Bezirksliga	I.
7	Kreisklasse Stgt. Mitte	
8	A-Klasse Stuttgart Mitte	II.
9	B-Klasse Stuttgart Mitte	

Tab. Seniorenligen		Team
1	WSMM	

Tab. Frauenligen		Team
1	1. Frauenbundesliga	
2	2. Frauenbundesliga - Süd	
3	Frauen-Regionalliga Süd-West	

Mannschaftsmeldungen 2016/17 2016-09-08

Bei den fest aufgestellten Spielern sind die Brettnummern gelb markiert.

1. Mannschaft

Bezirksliga, Staffel 2

Mannschaftsführer Hans-Ulrich Jäger

Br.	Name	Mgl-Nr.	DWZ	Br.	Name	Mgl-Nr.	DWZ
1	Möhring, Winfried Dr.	0067	1833-66	9	Kuhnke, Frank	0115	1606-44
2	Küchle, Wolfgang Dr.	0152	1990-52	10	Wrobel, Gert	0098	1576-37
3	Lüttge, Bernd	1016	1995-78	11	Marsch, Günther	0124	1680-66
4	Motzer, Heinrich Dr.	0095	1848-64	12	Nyffeler, Hans-Peter	0139	1488-53
5	Behlau-Moritz, Torsten	1026	1918-58	13	Mößner, Günter	0101	1358-47
6	Strauss, Martin	0185	1678-64	14	Lin, Jean-Claude	0148	1343-44
7	Lau, Peter	0028	1801-75	15	Rieger, Helmut	1034	1463-152
8	Jäger, Hans-Ulrich	0053	1779-147	16	Rashba, David	1018	1404-45

DWZ Brett 1-8: Ø1855

2016-11-29 Nachmeldung Brett 1: Winfried Möhring

2. Mannschaft

A-Klasse

Mannschaftsführer Hans-Peter Nyffeler

Br.	Name	Mgl-Nr.	DWZ	Br.	Name	Mgl-Nr.	DWZ
1	Wrobel, Gert	0098	1576-37	9	Varga, Mihail		
2	Marsch, Günther	0124	1680-66	10	Herzig, Konstantin	1021	1058-12
3	Nyffeler, Hans-Peter	0139	1488-53	11	Pieper, Werner	1020	933-9
4	Mößner, Günter	0101	1358-47	12	Enderle, Philipp	1033	1002-7
5	Lin, Jean-Claude	0148	1343-44	13	Lin, Nathanael	1027	756-7
6	Rieger, Helmut	1034	1463-152	14			
7	Rashba, David	1018	1404-45	15			
8	Nikqi, Valdet	1035		16			

DWZ Brett 1-6: Ø 1485

2017-02-01 Nachmeldung Brett 9: Mihail Varga

1. Mannschaft in der Bezirksliga

Mit einem Sieg gestartet

Bezirksliga Staffel 2, Saison 2016/17, Runde 1, 2016-09-18

Br.	Schachmatt Botnang 2	Meldg.	DWZ Ø 1583	SC Sillenbuch 1	Mel dg.	DWZ Ø 1827	2,5:5,5
1	Muratovic, Hajrudin	1	1792	Küchle, Wolfgang Dr.	1	1990	0,5:0,5
2	Böhne, Ilja	5	1717	Lüttge, Bernd	2	1995	1 : 0
3	Podbicanin, Abaz	6	1676	Motzer, Heinrich Dr.	3	1848	0 : 1
4	Jerratsch, Bruno	7	1667	Behlau-Moritz, Torsten	4	1918	- : +
5	Dick, Andreas	10	1392	Strauß, Martin	5	1678	0 : 1
6	Ginschel, Armin	11	1664	Lau, Peter	6	1801	0,5 : 0,5
7	Kästle, Thomas	15	1406	Jäger, Hans-Ulrich	7	1779	0 : 1
8	Bischoff, Mathias	16	1350	Kuhnke, Frank	8	1606	0,5 : 0,5

(Jäger) Früher als sonst kehrten die Spieler des SC Sillenbuch von ihrem Auswärtskampf im Botnanger Bürgerhaus zurück. Schon um 13 Uhr, knapp 4 Stunden nach dem auf 9 Uhr festgelegten Spieltermin konnte man sich am Sonntag, den 18. 9. Im Clara-Zetkin-Haus in einer Kurzanalyse den gespielten Partien widmen. Erwartungsgemäß gestalteten die Sillenbacher ihren Ausflug in den Stuttgarter Westen siegreich, mit etwas mehr Kampfeswillen hätten es auch ein paar Brettstückchen mehr sein können als die 5,5 erreichten. Kampfgeist wird gefragt sein, wenn die Duelle mit den schweren Brocken der Bezirksliga anstehen wie Zuffenhausen, Murrhardt, Herrenberg oder Gerlingen. Der aktuelle Gegner Botnang II musste krankheitsbedingt das 4. Brett freilassen, sodass unser Torsten Behlau-Moritz zum ersten Punkt für Sillenbuch kam. Nach etwas mehr als einer Stunde legte Hans-Ulrich Jäger nach: Mit einer Miniatur von 14 Zügen stellte er seinen Gegner vor die Alternative, die Partie mit einer Minusfigur weiterzuführen, oder sie kräftesparend aufzugeben. Die Entscheidung, sich für weitere Aufgaben zu schonen, konnte man nachvollziehen. Wenig später zeigte sich Dr. Heinrich Motzer seinem Kontrahenten überlegen, der eine Abtauschkombination falsch eingeschätzt hatte und die ruinöse Stellung aufgeben musste. An Brett 5 erwies sich Martin Strauß nach anfänglichen Schwierigkeiten als der bessere Spieler, damit stand es 4:0 für Sillenbuch. Verständlich, dass unsere Spieler Dr. Wolfgang Küchle, Peter Lau und Frank Kuhnke sich relativ schnell mit ihren Gegnern auf Remis einigten. Damit stand der Gesamtsieg für Sillenbuch fest und man konnte zu guter Zeit die Heimreise antreten.

Hart erkämpfter Sieg gegen Aufsteiger

Bezirksliga Staffel 2, Saison 2016/17, Runde 2, 2016-10-16

Br.	SC Sillenbuch 1	Meldg	DWZ Ø 1827	Spvgg Böblingen 2	Meldg	DWZ Ø 1635	5:3
1	Küchle, Wolfgang Dr.	1	1990	Root, Martin	2	1673	½:½
2	Lüttge, Bernd	2	1995	Gerigk, Volker	3	1672	+:-
3	Motzer, Heinrich Dr.	3	1848	Winkler, Gerhard	4	1661	½:½
4	Behlau-Moritz, Torsten	4	1918	Rebmann, Karl-Ulrich	5	1652	½:½
5	Strauß, Martin	5	1678	Su, Jahn	6	1636	0:1
6	Lau, Peter	6	1801	Lech, Markus	7	1632	1:0
7	Jäger, Hans-Ulrich	7	1779	Root, Matthias	8	1537	1:0
8	Kuhnke, Frank	8	1606	Alferi, Tom	10	1613	½:½

(Jäger) „Die Nürnberger hängen keinen, sie hätten ihn denn“, dieses Sprichwort kann auch auf den Sport bezogen werden, indem es davor warnt, sich vorschnell auf Sieger und Verlierer festzulegen. Dies wäre den Spielern des SC Sillenbuch in ihrem zweiten Saisonkampf beinahe zum Verhängnis geworden. Die Spieler unserer Gastmannschaft von der SpVgg Böblingen hatten durchweg niedrigere Wertungszahlen als die Sillenbucher, demzufolge stand der Sieg des SC Sillenbuch für manche schon vor Beginn fest. Man hatte dabei aber vergessen, dass viele der Böblinger Spieler im zarten Alter von ca. 20 Jahren waren, bei denen niedrigere DWZ-Zahlen noch keinen großen Aussagewert haben. Sillenbuch hatte am 2. Brett einen kampflosen Brett punkt bekommen, wenig später remiserte Dr. Küchle am Spitzenbrett zum Zwischenstand von 1,5 : 0,5. Kein Zufall war es wohl, dass die beiden Senioren Lau und Jäger mit ihren Siegen für ein 3,5:0,5 sorgten, indem sie ihre Erfahrung ausspielten. Peter Lau mit der wohl besten Partie auf Sillenbucher Seite übte starken Druck auf die Stellung seines Kontrahenten aus, nahm ihm zuerst die Qualität ab (Turm gegen Läufer) , später eine ganze Figur und zwang ihn so zur Aufgabe. Hans-Ulrich Jägers Gegner hatte einen Bauern mehrmals angegriffen, ihn später auch gewonnen, musste dann aber zulassen, dass Jäger seine Dame auf dem Königsflügel in Stellung brachte. In der kombinationsträchtigen Stellung verlor der Böblinger die Übersicht und wurde kurzfristig matt gesetzt. Kommentar eines Mannschaftskollegen: „ Das war mal wieder eine von Hans-Ulrichs Fummelstellungen“. Zwischenzeitlich hatte der Sillenbucher an Brett 5 verloren, es stand 3,5:1,5, doch an den Brettern 3, 4 und 8 hatten die Böblinger reelle Siegchancen, konnten diese aber nicht verwerten, die Partien endeten alle remis und Sillenbuch gewann mit 5:3. Also: Zwei Siege durch Lau und Jäger, ein kampfloser Sieg durch Bernd Lüttge, 4 Remisen durch Dr. Wolfgang Küchle, Dr. Heinrich Motzer, Torsten Behlau-Moritz und Frank Kuhnke. Damit führen Zuffenhausen, Sillenbuch und Gerlingen die Tabelle der Bezirksliga mit je 4:0 Punkten an.

Gegen Tabellenführer verloren

Bezirksliga Staffel 2, Saison 2016/17, Runde 3, 2016-11-13

Br.	Zuffenhausen 1	Meldg.	DWZ Ø xxxx	SC Sillenbuch 1	Meldg.	DWZ Ø 1809	5,5:2,5
1	Zwicker, Thomas	1	2012	Küchle, Wolfgang Dr.	1	1990	+:-
2	Heisler, Bernhard	2	1896	Lüttge, Bernd	2	1995	1:0
3	Flachsbar, Alexander	3	1960	Motzer, Heinrich Dr.	3	1848	½:½
4	Winkler, Helmut	4	1928	Strauß, Martin	5	1918	½:½
5	Wirth, Steffen	5	1796	Lau, Peter	6	1678	½:½
6	Meier, Michael	6	1886	Jäger, Hans-Ulrich	7	1801	0:1
7	Braun, Tobias	7	1733	Kuhnke, Frank	8	1779	1:0
8	Tabar, Edgar	8	1680	Rieger, Helmut	14	1463	1:0

(Jäger) Einiges war schlecht gelaufen für Sillenbuch bei ihrem Gastspiel in Zuffenhausen beim Tabellenführer der Bezirksliga Stuttgart. Zwei ihrer stärksten Spieler hatten sich abgemeldet, im Spielort war die Heizung ausgefallen und die Kälte kroch bis in die Haarspitzen, zudem hatte man vergessen, die T-Shirts mit dem Vereinslogo anzulegen. Der Verlauf des Kampfes ist schnell berichtet: Da man mit 7 Spielern antreten musste, stand es schon zu Beginn 0:1, wenig später 0:2, als unser Brett 8 die Stellung falsch eingeschätzt hatte. Die verbliebenen sechs Sillenbacher kämpften um Schadensbegrenzung und hätten aus ihren Stellungen mehr machen können als die zuletzt erzielten 2,5 Punkte. Für je ein Remis sorgten Dr. Heinrich Motzer, Martin Strauß und Peter Lau. Der einzige Sillenbacher Sieg geht auf das Konto von Hans-Ulrich Jäger, der, um der Kälte zu entkommen, seine Partie schon nach zwei Stunden siegreich beendete. Sein Gegner hatte vergessen, dass man ein Gambit (Bauernopfer in der Eröffnung) nur durch dessen Annahme bekämpfen soll. Durch das 2,5 :5.5 in Zuffenhausen steht Sillenbuch mit beruhigenden 4:2 Mannschaftspunkten auf dem 4. Platz der Bezirksligatabelle.

Klarer Sieg gegen 6 Spieler

Bezirksliga Staffel 2, Saison 2016/17, Runde 4, 2016-12-04

Br.	SC Sillenbuch 1	Meldg	DWZ Ø 1782	SC Murrhardt 1	Meldg	DWZ Ø 1694	5,5:2,5
1	Küchle, Wolfgang Dr.	2	1990	Gentner, Markus	1	1941	1:0
2	Lüttge, Bernd	3	1995	Wennes, Holger	2	1869	½:½
3	Behlau-Moritz, Torsten	5	1918	Gammer, Steffen	5	1694	½:½
4	Strauss, Martin	6	1678	Fileberg, Maksim	6	1676	½:½
5	Lau, Peter	7	1801	Cilensek, Thomas	7	1630	½:½
6	Jäger, Hans-Ulrich	8	1779	Karthaus, Carsten	9	1846	+:-
7	Kuhnke, Frank	9	1606	Sibiller, Ulrich	13	1448	+:-
8	Nyffeler, Hans-Peter	12	1488	Zepezauer, Blasius	14	1449	½:½

(Jäger) Für Sillenbuch I in der Bezirksliga war das Treffen mit Murrhardt der vierte Mannschaftskampf der Saison. Drei Siege und nur eine Niederlage bedeuten den dritten Platz der Zehnerstaffel hinter den (noch) verlustpunktfreien Teams von Zuffenhausen und Gerlingen. Die Spieler aus dem Schwäb. Wald – auf ungefährer Augenhöhe mit Sillenbuch – konnten krankheitshalber zwei Bretter nicht besetzen. Damit war der Kampf noch nicht entschieden, aber Sillenbuch war schon zu Beginn mit 2:0 Brett Punkten in Führung gegangen. Den schlimmsten Part im Clara-Zetkin-Haus hatten die spielfreien Hans-Ulrich Jäger und Frank Kuhnke, denn sie mussten schweigend ansehen, was ihre Kameraden aufs Brett zauberten. Für sie hieß die Devise: Kontrolliertes Risiko gehen, möglichst keine zu scharfen Eröffnungsvarianten wählen und einem Remis nicht aus dem Weg gehen. All das klappte hervorragend, mit einem Sieg am Spitzenbrett durch Dr. Wolfgang Küchle und 5 Remisen plus den zwei kampfflosen Brett Punkten erreichte man das klare Ergebnis von 5,5:2,5. Ein Sonderlob verdiente sich Küchle am ersten Brett, der seinen Gegner sicher beherrschte und diesmal sein notorisches Zeitnotproblem gut im Griff hatte. Für die fünf Remisen zeichnen Bernd Lüttge, Torsten Behlau-Moritz, Martin Strauß, Peter Lau und Hans-Peter Nyffeler.

Mit 2 Mann weniger fast Remis erreicht

Bezirksliga Staffel 2, Saison 2016/17, Runde 5, 2017-01-15

Br.	Schachfreunde Stuttgart 4	Meldg .	DWZ Ø 1760	SC Sillenbuch 1	Meldg .	DWZ Ø 1807	5:3
1	Hartlieb, Jürgen	1	2027	Möhring, Wolfgang Dr.	1	1833	+:-
2	Mayer, Christian	3	1943	Lüttge, Bernd	3	1995	0:1
3	Siegle, Florian	4	1886	Motzer, Heinrich Dr.	4	1848	1:0
4	Pöthig, Hans	5	1780	Behlau-Moritz, Torsten	5	1918	1:0
5	Bareiss, Wolfgang	6	1749	Strauß, Martin	6	1678	0:1
6	Wohlt, Harald	8	1644	Lau, Peter	7	1801	+:-
7	Zaytsev, Evgeny	11	1626	Jäger, Hans-Ulrich	8	1779	0:1
8	Weisensel, Wolfgang	14	1424	Kuhnke, Frank	9	1606	1:0

(Jäger) Äußerst unbefriedigend verlief der erste Mannschaftskampf des neuen Jahres von Sillenbuch I in der Bezirksliga. Die Absagen von zwei Spielern konnten nicht adäquat mit Ersatzspielern kompensiert werden. Damit traten gerade einmal sechs Sillenbacher im Muse-o gegen die Stuttgarter Schachfreunde an, es stand also vor Beginn des Kampfes 0:2. Etwas Hoffnung keimte nach zwei Stunden Spieldauer auf, als Hans-Ulrich Jägers Gegner die Partie in trostloser Lage aufgeben musste. Es bleibt offen, wer ihn schwindlig gespielt hat, entweder Jäger oder er sich selbst. Da nicht alle Sillenbacher in Hochform angetreten waren, mussten weitere 3 Brettunkte abgegeben werden. Lob verdient haben Bernd Lüttge mit seinem schönen Sieg gegen einen jungen „Emporkömmling“ und Martin Strauß, gestählt von Aalen und Schwäb. Gmünd, der sich gegen den alten Haudegen Bareiß durchsetzte. Nach der 3:5 Niederlage ist Sillenbuch die Verfolgerrolle hinter den Teams von Zuffenhausen und Gerlingen los und belegt im 10er Feld die 4. Position.

Erneut verloren

Bezirksliga Staffel 2, Saison 2016/17, Runde 6, 2017-02-05

Br.	SV Herrenberg 1	Meldg	DWZ Ø 1846	SC Sillenbuch 1	Meldg	DWZ Ø 1793	5:3
1	Azemi, Flamur	1	1938	Küchle, Wolfgang	2	1990	0:1
2	Huhn, Stefan	2	1931	Lüttge, Bernd	3	1995	+:-
3	Straub, Ulrich	3	1911	Behlau-Moritz, Torsten	5	1918	½:½
4	Schmid, Eugen	4	1905	Strauss, Martin	6	1678	1:0
5	Ekert, Niko	5	1826	Lau, Peter	7	1801	1:0
6	Zerweck, Christoph	6	1805	Jäger, Hans-Ulrich	8	1779	-:+
7	Vogler, Ben Ingo	7	1758	Kuhnke, Frank	9	1606	1:0
8	Widmayer, Bernd	8	1692	Wrobel, Gert	10	1576	½:½

(Jäger) Ohne große Erwartungen bestritt der SC Sillenbuch I sein Auswärtskampf in Herrenberg und wurde demzufolge durch die 3:5 Niederlage auch nicht schwer enttäuscht. Diesmal fehlten die Spieler an den Brettern 2 und 3 , während die Gastgeber ihre Normalaufstellung auf dem Meldebogen hatten. Bei Spielbeginn am Sonntag, 5. 2. 2017 um 9 Uhr mussten die Sillenbacher das Brett 2 freilassen , Herrenberg konnte das Brett 6 nicht besetzen, Waffengleichheit herrschte allerdings durch die Sillenbacher Ausfälle nicht. So nahm das Schicksal seinen Lauf , nach diesmal nur 4-stündiger Spielzeit konnten die Gäste außer dem kampflösen Brett durch Mannschaftsführer Jäger nur noch einen Sieg und zwei Remisen auf der Habenseite verbuchen. Für den Sieg am Spitzenbrett zeichnete Dr. Wolfgang Küchle , der sein Zeitnotproblem im Griff hatte und seine Partie auf überzeugende Weise gewann. Gelobt werden müssen auch unsere Spieler Torsten Behlau-Moritz und Gert Wrobel, die ihre Partien gegen starke Gegner unentschieden halten konnten. Für den Kampf gegen Schwaikheim am 19. 3. Im Clara-Zetkin-Haus wünschen wir uns das Glück endlich wieder in voller Besetzung antreten zu können.

Einen Mannschaftspunkt erkämpft

Bezirksliga Staffel 2, Saison 2016/17, Runde 7, 2017-03-19

Br.	SC Sillenbuch 1	Meldg	DWZ Ø 1827	Schwaikheim 1	Meldg	DWZ Ø 1723	4:4
1	Küchle, Wolfgang Dr.	2	1990	Schmidt, Werner	1	1912	½:½
2	Lüttge, Bernd	3	1995	Nägele, Hans-Jürgen	3	1912	0:1
3	Motzer, Heinrich Dr.	4	1848	Brinckmann, Ulrich	5	1793	½:½
4	Behlau-Moritz, Torsten	5	1918	Adolf, Manfred	6	1806	1:0
5	Strauß, Martin	6	1678	Wuerschum, Joachim	7	1737	0:1
6	Lau, Peter	7	1801	Lang, Hans	8	1617	½:½
7	Jäger, Hans-Ulrich	8	1779	Fischer, Johann	9	1498	1:0
8	Kuhnke, Frank	9	1606	Petzold, Steffen	15	1505	½:½

(Jäger) Glück beim Schach, was ist das? Ist es Glück, wenn der Gegner den Rettungszug beim Mattangriff auf seinen König übersieht? Oder gehört dazu auch die richtige Wahl der Eröffnung nach dem Studium der Partien des Gegners? Für manche Schachspieler ist es Glück, wenn man dem Kontrahenten die Gelegenheit gibt, Fehler zu machen und man dadurch die Partie gewinnt. Wir vom SC Sillenbuch bezeichnen es als großes Glück, endlich mal wieder in voller Mannschaftsstärke einen Kampf bestreiten zu können. Dies war am 19. März beim Heimspiel im Clara-Zetkin-Haus gegen Schwaikheim der Fall. Beide Teams haben sich beim unentschiedenen Ergebnis von 4:4 nicht mit Ruhm bekleckert, beiden sollte der eine Mannschaftspunkt aber zum endgültigen Klassenerhalt reichen. Die Sillenbucher siegten an den Brettern 4 und 7 durch Torsten Behlau-Moritz und Hans-Ulrich Jäger und remisierten an den Brettern 1, 3, 6 und 8. Uneingeschränktes Lob kassierte Behlau-Moritz für seine Partie, der man auch bei der post mortem Analyse direkt nach dem Kampf keinen Fehler auf Seiten des Sillenbachers nachweisen konnte. Jäger als Schwarzer kam etwas holprig aus der Eröffnung (Englisch mit 1. c 4), hatte aber nach einigen Ungenauigkeiten des Schwaikheimers bald komfortablen Ausgleich erreicht. Bei materiellem Gleichgewicht, allerdings im Besitz des Läuferpaars, konnte er seinen Gegner bald vor Probleme stellen, die dieser bei knapper werdender Zeit nicht mehr lösen konnte. Schon frühzeitig hatten sich Peter Lau und Dr. Heinrich Motzer mit ihren Gegnern friedlich auf Remis geeinigt, dann kamen die Siege von Behlau-Moritz und Jäger und man wähnte sich bei den Sillenbuchern schon auf der Siegerstraße. Allerdings musste unser Mann am 5. Brett seine schlecht stehende Partie aufgeben und auch die Partie an Brett 2 ging verloren. Damit stand es 3:3, gespielt wurde noch an den Brettern 1 und 8, wo sich Dr. Wolfgang Küchle und Frank Kuhnke schließlich mit einem Remis begnügen mussten, nachdem verschiedene Möglichkeiten zum Gewinn ausgelassen worden waren.

Gegen DJK Stuttgart-Süd gewonnen

Bezirksliga Staffel 2, Saison 2016/17, Runde 8, 2017-04-02

Br.	DJK Stuttgart-Süd	Meldg	DWZ Ø 1741	SC Sillenbuch 1	Meldg	DWZ Ø 1827	1,5:6,5
1	Tsolakidis, Paschalis	1	1987	Küchle, Wolfgang Dr.	2	1990	-:+
2	Mavropoulos, Georgios	3	1886	Lüttge, Bernd	3	1995	-:+
3	Arras, Stefan	4	1795	Motzer, Heinrich Dr.	4	1848	0,5:0,5
4	Seibel, Wilhelm	7	1671	Behlau-Moritz, Torsten	5	1918	0,5:0,5
5	Greis, Joachim	8	1682	Strauß, Martin	6	1678	0,5:0,5
6	Rudhart, Michael	11	1609	Lau, Peter	7	1801	0:1
7	Seifried, Manfred	12	1625	Jäger, Hans-Ulrich	8	1779	0:1
8	Häberlein, Günter	16	1674	Kuhnke, Frank	9	1606	0:1

(Jäger) Der vorletzte Kampf der Bezirksliga in dieser Saison fand bei der Begegnung DJK Stuttgart-Sillenbuch im altherwürdigen Kolpinghaus statt. Das Kolpinghaus hat eine für unser Land historische Bedeutung, indem sich dort im Jahre 1949 der erste Württembergische Landtag konstituierte. Auch war das Haus Spielstätte des Schachvereins Kolping mit seinem Vorkämpfer Kurt Fassmann. Er war erster Geiger am Staatstheater Stuttgart und war im Schach schwer zu besiegen- eine Partie Jäger-Fassmann ging über 100 Züge und endete erst nach 7 Stunden mit einem Remis. Zu Beginn der Begegnung DJK-Sillenbuch gab es einigen Wirbel, als zwei Spieler von DJK um 9Uhr31 den Spielsaal betraten. Die Regelung sieht eine Karenzzeit von 30 Minuten vor, bei offiziellem Beginn um 9 Uhr müssen sich die Spieler also um 9Uhr 30 auf ihren Plätzen befinden. Da beide zu spät kommenden Spieler genullt wurden, führte Sillenbuch mit 2:0 und es drehte sich eigentlich nur noch um die Höhe des Sieges. Peter Lau zettelte mit einem Figurenopfer den Mattangriff an, dem sein Gegner erlag, da er den versteckten Rettungsweg nicht erkannte. Frank Kuhnke hatte die Partie jederzeit im Griff und konnte seinen materiellen Vorteil in einen Sieg ummünzen. Hans-Ulrich Jäger kämpfte mit den weißen Figuren gegen die russische Verteidigung , er opferte zwei Bauern um den Angriff zu beleben und kreuzte mit Dame, Turm und Springer vor dem rochierten schwarzen König auf. Die Mattdrohungen des sehr wendigen Springers brachte den Schwarzen bald auf die Verliererstraße. Damit stand es 5:0 für Sillenbuch, DJK drohte die Höchststrafe von 0:8, denn die Sillenbucher Martin Strauß , Torsten Behlau-Moritz und Dr. Heinrich Motzer konnten mit ihren Partiestellungen sehr zufrieden sein. Es reicht dann doch nur zu 3 Remisen, endete aber nichts am hervorragenden Gesamteindruck der Sillenbucher, die einen hochverdienten Auswärtssieg von 6,5:1,5 erzielten. Sillenbuch belegt den 5. Tabellenplatz, für Zuffenhausen und Gerlingen geht es bei ihren Auswärtskämpfen am 23. 4. in Herrenberg bzw. Sillenbuch um den Aufstieg in die Landesliga.

Ausgeglichene Bilanz in der Bezirksliga

Bezirksliga Staffel 2, Saison 2016/17, Runde 9, 2017-04-23

Br.	SC Sillenbuch 1	Meldg	DWZ Ø 1775	Gerlingen 1	Meldg	DWZ Ø 1833	2:6
1	Lüttge, Bernd	3	1995	Leick, Philippe Dr.	2	1967	0:1
2	Motzer, Heinrich Dr.	4	1848	Dreschmann, Sascha	4	1858	½:½
3	Behlau-Moritz, Torsten	5	1918	Grosch, Ulrich	5	1846	½:½
4	Strauß, Martin	6	1678	Reder, Erik	6	1843	½:½
5	Lau, Peter	7	1801	Halama, Frank	7	1795	½:½
6	Jäger, Hans-Ulrich	8	1779	Keilmann, Nikolaus	8	1807	0:1
7	Kuhnke, Frank	9	1606	Graf, Maximilian	9	1857	0:1
8	Wrobel, Gert	10	1576	Bulgrin, Uwe	11	1688	0:1

(Jäger) Nur wenig überschattet wird unsere Saisonleistung durch die deftige Niederlage im letzten Kampf gegen Gerlingen. Bei der 2:6 Schlappe können die Sillenbacher an Zählbarem nur vier Remisen vorweisen, während vier Partien verloren wurden. Bei drei der vier Verlustpartien standen die Gastgeber mindestens ausgeglichen, wenn nicht sogar etwas besser, mussten aber, bedingt durch eigene Fehler das bessere Ende den Gästen überlassen. Die Remisen von Dr. Heinrich Motzer, Torsten Behlau-Moritz, Martin Strauß und Peter Lau waren hochverdient, auch da wäre das eine oder andere halbe Pünktchen mehr „drin“ gewesen. Wie vor zwei Jahren hat es Hans-Ulrich Jäger in der neunten und letzten Partie erwischt: Nach einer Serie von acht Siegen musste er gegen Gerlingen seine einzige Niederlage einstecken. Damit belegt Sillenbuch I in der Abschlusstabelle der Bezirksliga einen Mittelplatz. Wieder aufgestiegen in die Landesliga ist der TSV Zuffenhausen, absteigen müssen Botnang II und eventuell Böblingen.

Tab. Bezirksliga 2016-2017

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP
1	SSV Zuffenhausen 1	**	3,5	4,5	6,5	6,0	5,5	5,5	5,5	7,5	6,0	9	16	50,5
2	SK Gerlingen 1	4,5	**	5,5	3,0	4,5	5,0	6,0	5,5	5,5	7,0	9	16	46,5
3	SV Herrenberg 1	3,5	2,5	**	5,0	3,0	6,0	5,0	3,5	6,0	6,5	9	10	41,0
4	Stuttgarter SF 4	1,5	5,0	3,0	**	2,5	4,0	5,0	8,0	4,0	5,5	9	10	38,5
5	SV Schwaikheim 1	2,0	3,5	5,0	5,5	**	2,5	4,0	3,0	6,5	7,0	9	9	39,0
6	DJK Stuttgart-Süd 1	2,5	3,0	2,0	4,0	5,5	**	1,5	8,0	6,0	5,0	9	9	37,5
7	SC Sillenbuch 1	2,5	2,0	3,0	3,0	4,0	6,5	**	5,5	5,0	5,5	9	9	37,0
8	SC Murrhardt 1	2,5	2,5	4,5	0,0	5,0	0,0	2,5	**	4,5	2,0	9	6	23,5
9	Spvgg Böblingen 2	0,5	2,5	2,0	4,0	1,5	2,0	3,0	3,5	**	4,5	9	3	23,5
10	SC Botnang 2	2,0	1,0	1,5	2,5	1,0	3,0	2,5	6,0	3,5	**	9	2	23,0

2. Mannschaft in der A-Klasse

Mit einem Sieg gestartet

A-Klasse, Saison 2016/2017, Runde 1, 2016-09-18

Br.	SC Sillenbuch 2	Meldg.	DWZ Ø 1475	DJK Stuttgart-Süd 3	Meldg.	DWZ Ø 1344	4:2
1	Marsch, Günther	2	1680	Blersch, Jonas	3	1568	+:-
2	Nyffeler, Hans-Peter	3	1488	Brosig, Michael	4	1418	1:0
3	Lin, Jean-Claude	5	1343	Abdelwahed, Makuan	5	1304	1:0
4	Rieger, Helmut	6	1463	Passoglou, Diego	6	1195	1:0
5	Rashba, David	7	1404	Handel, Günter	7	1343	0:1
6				Jungbauer, Erich	8	1236	-:+

(Jäger) Sillenbuch II hatte eigentlich gegen DJK Stuttgart II Heimrecht, musste aber zum Gegner reisen, da im Clara-Zetkin-Haus „full house“ angesagt war. Dies konnte unsere in die A-Klasse aufgestiegene Mannschaft nicht am 4:2 Sieg hindern, ein erfreulicher Auftakt in die neue Saison. Sillenbuch wie DJK hatten ein Brett nicht besetzt, sodass es vor Beginn 1:1 stand. Nach schwerem Kampf konnten Hans-Peter Nyffeler, Jean-Claude Lin und Helmut Rieger ihre Partien für sich entscheiden. Ein Lob von Mannschaftsführer Nyffeler hat unser 11-jähriger David Rashba bekommen für seine gut geführte, leider nicht von Erfolg gekrönte Partie.

Gegen Spitzenreiter knapp verloren

A-Klasse, Saison 2016/2017, Runde 2, 2016-10-09

Br.	GSV Hemmingen 1	Meldg.	DWZ Ø 1400	SC Sillenbuch 2	Meldg.	DWZ Ø 1310	3,5:2,5
1	Dieterle-Bard, Bernhard	1	1876	Marsch, Günther	2	1680	+:-
2	Lutzei, Sven	2	1546	Mößner, Günter	4	1358	½:½
3	Schönwälder, Simon	4	1450	Rieger, Helmut	6	1463	1:0
4	Schönwälder, Günter	6	1250	Rashba, David	7	1367	0:1
5	Volpp, Hannes	8	922	Herzig, Konstantin	9	1058	0:1
6	Ludwig, Siegfried	9	1357	Pieper, Werner	10	933	+:-

Eine äußerst ärgerliche Niederlage mit 2.5 :3.5 in Hemmingen erlitt Sillenbuch II. Ein Spieler hatte sich krank gemeldet , ein anderer so kurzfristig abgesagt, dass kein Ersatzspieler nominiert werden konnte. Es siegten David Rashba und Konstantin Herzig, es remiserte Günter Mößner.

Im dritten Spiel wieder gewonnen

A-Klasse, Saison 2016/2017, Runde 3, 2016-11-06

Br.	SC Sillenbuch 2	Meldg.	DWZ Ø 1412	Gerlingen 3	Meldg.	DWZ Ø 1401	3.5:2.5
1	Nyffeler, Hans-Peter	3	1488	Grob, Sascha	1	1674	0.5:0.5
2	Mößner, Günter	4	1358	Aust, Winfried	2	1469	0:1
3	Lin, Jean-Claude	5	1343	Peter, Walter	3	1394	0:1
4	Rieger, Helmut	6	1463	Bischoff, Klaus	4	1354	1:0
5	Rashba, David	7	1412	Drianis, Anton	5	1260	1:0
6	Nikqi, Valdet	8		Krebs, Mathias	6	1257	1:0

(Jäger) Sillenbuch II hatte bei ihrem Kampf mit Gerlingen III die Lehren aus ihrer letzten Niederlage gezogen und sich – besonders an den Brettern 4, 5 und 6 - bemüht, die Scharte auszuweiten. Der Kampf endete mit 3,5:2,5 für Sillenbuch, am Spitzenbrett spielte Hans-Peter Nyffeler remis, während Helmut Rieger , David Rashba und Valdet Nikqi ihre Partien siegreich beendeten.

Lokald Derby gewonnen

A-Klasse, Saison 2016/2017, Runde 4, 2016-11-27

Br.	SG Fasanenhof 2	Meldg	DWZ Ø 1147	SC Sillenbuch 2	Meldg	DWZ Ø 1343	1:5
1	Wottschal, Valerian	2	1356	Marsch, Günther	2	1680	0:1
2	Walz, Werner	3	1189	Nyffeler, Hans-Peter	3	1488	0:1
3	Müller, Klaus	4	1185	Rieger, Helmut	6	1463	0:1
4	Sienerth, Arnold	5	1173	Rashba, David	7	1367	0:1
5	Zabel, Maik	6	1196	Herzig, Konstantin	9	1058	0:1
6	Kanaian, Alex	14	783	Enderle, Philipp	10	1002	1:0

(Jäger) Kurz vor Weihnachten haben beide Mannschaften des SC Sillenbuch – Bezirksliga und A-Klasse- sich den Klassenverbleib gesichert und können dem weiteren Saisonverlauf beruhigt entgegen sehen. Den Anfang gemacht hat unsere Reserve mit dem klaren 5:1 Sieg bei Fasanenhof II, der in keiner Phase ernsthaft gefährdet war. An den vorderen Brettern holten die alten Kämpen Günter Marsch, Hans-Peter Nyffeler und Helmut Rieger die möglichen 3 Brettunkte. Auch die an den hinteren Brettern eingesetzten Jugendlichen David Rashba und Konstantin Herzig rechtfertigten ihre Aufstellung und trugen mit gut geführten Partien und Siegen zum deutlichen Erfolg bei.

Spitzenspiel gewonnen

A-Klasse, Saison 2016/2017, Runde 5, 2017-01-22

Br.	SC Sillenbuch 2	Meldg	DWZ Ø 1442	Stuttgarter SF 7	Meldg	DWZ Ø 1516	4:2
1	Wrobel, Gert	1	1576	Rieder, Josef	1	1596	1:0
2	Marsch, Günther	2	1680	Gehring, Horst	2	1690	1:0
3	Nyffeler, Hans-Peter	3	1488	Gallmeister, Wilfried	4	1484	1:0
4	Rieger, Helmut	6	1463	Eberhard, Manfred	5	1446	1:0
5	Rashba, David	7	1390	Svetec, Franc	6	1418	0:1
6	Herzig, Konstantin	9	1058	Giese, Matthias	9	1462	0:1

(Jäger) Beim Spitzenspiel der A-Klasse zwischen Sillenbuch II und Stuttgarter Schachfreunde VII war unsere Reserve im Vergleich zur ersten Mannschaft in der deutlich komfortableren Situation: Sie konnte nämlich vollständig antreten. Auch diesmal galt, dass der Spieler die Partie gewinnt, der den vorletzten Fehler begeht. Unter dem Strich war der 4:2 Sieg der Sillenbacher gegen den Spitzenreiter verdient. Ausschlaggebend war der Kampfgeist der Gastgeber, angefangen bei Helmut Rieger und Hans-Peter Nyffeler, die ihre Partien sicher gewannen. Lobend erwähnen muss man Günther Marsch, der wieder einmal viel Zeit investiert hatte, um den Stuttgarter Gehring in einem furiosen Mattangriff zur Aufgabe zu zwingen. Ein Sonderlob verdient haben sich die Spieler am Spitzenbrett für ihren 6-stündigen Kampf. Bei beiden Spielern drohte das „Fallbeil“ bei nur noch wenigen Sekunden auf der Uhr den Kampf zu beenden, als der Sillenbacher Gert Wrobel seinen Kontrahenten matt setzte. Damit stehen die Stuttgarter Schachfreunde und Sillenbuch mit je 8 Mannschaftspunkten an der Spitze der Tabelle.

Knapp verloren

A-Klasse, Saison 2016/2017, Runde 6, 2017-02-12

Br.	SC Sillenbuch 2	Meldg.	DWZ Ø 1489	TSF Ditzingen 3	Meldg.	DWZ Ø 1453	2,5:3,5
1	Wrobel, Gert	1	1576	Lind, Stephan	1	1726	0:1
2	Marsch, Günther	2	1680	Feledi, Thomas	2	1393	+:-
3	Mößner, Günter	4	1358	Kuhn, Wilfried	3	1457	½:½
4	Rieger, Helmut	6	1463	Bitzel, Hubert	5	1424	0:1
5	Rashba, David	7	1367	Sprenger, Klaus	6	1413	1:0
6	Varga, Mihail	9	-	Wyrich, Stephan	7	1303	0:1

(Jäger) Sillenbuch II hat in der Begegnung mit Ditzingen III seine Tabellenführung in der A-Klasse durch eine 2,5 : 3,5 Niederlage abgeben müssen. Bei Beginn war unsere Mannschaft im Clara-Zetkin-Haus durch einen kampflosen Sieg von Günter Marsch im Vorteil, musste aber durch ein Versehen mit Figurenverlust am 6. Brett den Ausgleich hinnehmen. Günter Mößner steuerte mit einem Remis in unübersichtlicher Stellung einen halben Brettpunkt bei. Während unser Spieler am Spitzenbrett gegen den starken Gästespieler Lind auf Verlust stand, gaben die Stellungen auf den Brettern 4 und 5 Hoffnung auf einen Sillenbacher Sieg. Leider konnte nur David Rashba seine gewinnträchtige Stellung in einen vollen Punkt ummünzen. Die Art, wie er seinem Gegner jede Möglichkeit zur Gegenwehr nahm, erinnerte an die einer „Boa constrictor“, einer WürGESchlange.

Botnang 3 auf dem Weg in die Kreisklasse

A-Klasse, Saison 2016/2017, Runde 7, 2017-03-05

Br.	SC Botnang 3	Meldg.	DWZ Ø 1541	SC Sillenbuch 2	Meldg.	DWZ Ø 1466	5:1
1	Menzel, Berndt	1	1887	Marsch, Günther	2	1680	1:0
2	Kösler, Otto	3	1619	Nyffeler, Hans-Peter	3	1488	1:0
3	Ginschel, Armin	4	1664	Mößner, Günter	4	1358	1:0
4	Stütz, Klaus	6	1457	Lin, Jean-Claude	5	1343	½:½
5	Mladenovic, Bato	7	1451	Rieger, Helmut	6	1463	1:0
6	Milarch, Harald	9	1169	Varga, Mihail	9	-	½:½

Mit einem Sieg den Klassenerhalt gesichert

A-Klasse, Saison 2016/2017, Runde 8, 2017-04-09

Br.	SC Sillenbuch 2	Meldg.	DWZ Ø 1392	Botnang 4	Meldg.	DWZ Ø 1305	4,5:1,5
1	Marsch, Günther	2	1680	Bischoff, Mathias	3	1404	0,5:0,5
2	Nyffeler, Hans-Peter	3	1488	König, Lars	4	1515	0,5:0,5
3	Mößner, Günter	4	1358	Bardapurkar, Ashish C	6	-	0,5:0,5
4	Rashba, David	7	1375	Widmann, Martin	7	1170	1:0
5	Varga, Mihail	9	-	Bazinski, Bernarda	8	1132	1:0
6	Herzig, Konstantin	10	1058	Kussi, Malin	11	-	1:0

(Jäger) Zur guten Saisonbilanz des SC Sillenbuch trug der 4,5 zu 1,5 Sieg der zweiten Mannschaft gegen Botnang IV bei, die damit letzte Zweifel am Verbleib in der A-Klasse ausgeräumt haben. Zu diesem schönen Erfolg trugen Günter Marsch, Hans-Peter Nyffeler und Günter Mößner bei, die unentschieden spielten, sowie mit Siegen David Rashba, Mihail Varga und Konstantin Herzig.

Mit einem Sieg die Saison beendet

A-Klasse, Saison 2016/2017, Runde 9, 2017-05-14

Br.	SV Stuttgart-Wolfbusch 4	Meldg .	DWZ Ø 1324	SC Sillenbuch 2	Meldg .	DWZ Ø 1391	2,5:3,5
1	Dallinger, Moritz	2	1522	Marsch, Günther	2	1680	1:0
2	Pfeilsticker, Thorsten	3	1615	Mößner, Günter	4	1358	½:½
3	Pachura, Dieter	7	1303	Lin, Jean-Claude	5	1343	0:1
4	Hilger, Herbert	8	1247	Rashba, David	7	1518	0:1
5	Dallinger, Frank	9	1215	Nikqi, Valdet	8	-	0:1
6	Klein, Werner	13	1042	Herzig, Konstantin	10	1058	1:0

Tab. A-Klasse Stuttgart-Mitte 2016-2017

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP
1	SC Botnang 3	**	3,0	4,0	2,0	5,0	4,5	5,0	4,5	3,0	4,0	9	14	35,0
2	TSF Ditzingen 3	3,0	**	3,0	3,0	3,5	3,0	3,0	3,5	6,0	5,0	9	13	33,0
3	Stuttgarter SF 7	2,0	3,0	**	3,5	2,0	3,0	6,0	3,5	4,5	4,0	9	12	31,5
4	SV Stuttgart-Wolfbusch 4	4,0	3,0	2,5	**	2,5	3,0	4,0	3,5	4,5	4,0	9	12	31,0
5	SC Sillenbuch 2	1,0	2,5	4,0	3,5	**	4,0	2,5	3,5	4,5	5,0	9	12	30,5
6	DJK Stuttgart-Süd 3	1,5	3,0	3,0	3,0	2,0	**	3,0	5,5	4,0	4,5	9	10	29,5
7	GSV Hemmingen 1	1,0	3,0	0,0	2,0	3,5	3,0	**	4,0	4,0	4,0	9	10	24,5
8	SK Gerlingen 3	1,5	2,5	2,5	2,5	2,5	0,5	2,0	**	4,0	3,5	9	4	21,5
9	SC Botnang 4	3,0	0,0	1,5	1,5	1,5	2,0	2,0	2,0	**	5,0	9	3	18,5
10	SG Fasanenhof 2	2,0	1,0	2,0	2,0	1,0	1,5	2,0	2,5	1,0	**	9	0	15,0

Events

Jahreshauptversammlung 2017

(Jäger) Beim 1948 gegründeten Schachclub Sillenbuch e. V. hielt man zum 69. Mal eine Jahresversammlung ab. Wurde die Veranstaltung in der Vergangenheit als lästige Pflicht angesehen und hatte der Berichterstatter die Zukunft des Vereins eher düster gesehen, so waren die anwesenden Mitglieder diesmal trotz beinahe zweistündiger Dauer der Versammlung sehr angetan von den erfreulichen Ergebnissen der vergangenen Saison. Unsere beiden Mannschaften in der Bezirksliga und der A-Klasse werden auch in der kommenden Saison in ihren Ligen kämpfen. Wir werden eine zusätzliche 3. Mannschaft für die B-Klasse melden, außerdem möchten die alten Kämpen des SC Sillenbuch wieder in einer Mannschaft an den Württ. Seniorenmeisterschaften teilnehmen. Wie in der vergangenen Saison wird es eine Jugendmannschaft geben, für das Training und die Betreuung der Schüler haben Hans- Peter Nyffeler und Günter Mößner sowie einige Eltern ein Sonderlob verdient. Der erfreulichste Punkt der Versammlung war die Feststellung, dass der SC Sillenbuch zur Zeit 10 Jugendliche im Alter von 6-13 Jahren in seinen Reihen hat. Ausgezeichnet haben sich Sillenbacher Spieler bei der Deutschen Jugendmeisterschaft (David Rashba) , bei den Deutschen Amateurmeisterschaften (Dr. Heinrich Motzer, Martin Strauß , Hans-Ulrich Jäger) , bei den Internationalen Stuttgarter Stadtmeisterschaften (Strauß, Jäger, Rashba) sowie bei Open-Turnieren der Region. Länderübergreifend erfolgreich war unser Fernschachspieler Friedrich Wolfenter mit seinem Rekord von 121 unbesiegten Partien. Zu seinen letzten Großtaten zählen Siege bei Länderkämpfen gegen norwegische und finnische Großmeister. Unsere wichtigsten Funktionäre wurden wiedergewählt: 1. Vorsitzender Peter Lau, 2. Vorsitzender Günter Mößner, Kassier Bernd Lüttge, für die Schüler Hans-Peter Nyffeler.

Offene Vereinsmeisterschaft 2016-2017

Das Vereinsturnier des Schach-Club Sillenbuch wird als Offenes Turnier ausgetragen.

Dr. Motzer und Martin Strauß gewinnen Vereinsturnier nach ausgeglichenem StICKkampf

(Jäger) Selten spannend war der Kampf um den Titel bei der Clubmeisterschaft 2017 des SC Sillenbuch zwischen Dr. Heinrich Motzer und Martin Stauß. Beide Spieler waren punktgleich ins Ziel gekommen und mussten, da es beim Schach kein Fotofinish gibt, Entscheidungspartien spielen. Nach sechs Schnell- und Blitzpartien, die alle Remis geendet hatten, wurden beide erschöpft in den Seilen hängende Kämpfer zu Siegern erklärt. In gehörigem Abstand folgen: Hans-Ulrich Jäger, Peter Lau, Frank Kuhnke, David Rashba, Günter Mößner, Helmut Rieger, Konstantin Herzig, H.Nikqi Werner Pieper und Jean-Claude Lin.

Nr.	Teilnehmer	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Punkte	SoBerg
1.	Motzer, Heinrich			½	1	½	1	1	1	1	1	+	1	+	10.0	47.50
2.	Strauß, Martin		½		1	½	1	1	1	1	1	+	1	+	10.0	47.50
3.	Jäger, Hans-Ulrich		0	0		½	1	1	1	1	1	+	1	+	8.5	34.00
4.	Lau, Peter		½	½	½		0	½	½	1	½	1	1	+	7.0	31.00
5.	Kuhnke, Frank		0	0	0	1		0	1	1	+	+	1	+	7.0	24.50
6.	Rashba, David		0	0	0	½	1		½	1	0	+	1	+	6.0	22.50
7.	Herzig, Konstantin		0	0	0	½	0	½		0	+	+	0	+	4.0	13.00
8.	Mößner, Günter		0	0	0	0	0	0	1		+	0	1	1	4.0	10.50
9.	Rieger, Helmut		0	0	0	½	-	1	-	-		-	1	+	3.5	12.50
10.	Nikqi, Valdet		-	-	-	0	-	-	-	1	+		-	+	3.0	7.50
11.	Pieper, Werner		0	0	0	0	0	0	1	0	0	+		+	3.0	7.00
12.	Lin, Jean-Claude		-	-	-	-	-	-	-	0	-	-	-		0.0	0.00

Offenes Blitzvereinsturnier 2016-2017

<p>Termine:</p> <p>1.Runde 2016-10-07, 20 Uhr 2.Runde: 2016-11-11, 20 Uhr 3.Runde: 2016-12-09, 20 Uhr 4.Runde: 2017-02-10, 20 Uhr 5.Runde: 2017-04-07, 20 Uhr</p>	<p>Regeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es gelten die Regeln der FIDE. • Gewertet werden die 3 besten Resultate (in Prozent der maximal möglichen Punktzahl). • Bei gleicher Gesamtwertung (= Summe der besten drei Ergebnisse in Prozent) wird ein Stichkampf über 4 Partien mit wechselnden Farben ausgetragen, der bei unentschiedenem Ausgang bis zur Entscheidung um jeweils 2 weitere Partien verlängert wird. • Der Sieger erhält den Titel <u>Blitzmeister SC-Sillenbuch 2017</u>, 1 Urkunde sowie einen Gutschein von 25 Euro für das Schachdepot Stuttgart.
--	--

Tab. Endstand nach 5 Runden, 2017-04-07

(Jäger) Nach fünf Durchgängen, von denen die drei besten gewertet werden, („best of five“) hat sich bei der offenen Sillenbacher Blitzmeisterschaft 2017 wieder einmal Bernd Lüttge als Sieger durchgesetzt. Knapp dahinter folgen Hans-Ulrich Jäger, Martin Strauß und Peter Lau. Die zweite Hälfte des Tableaus wird angeführt von dem 12-jährigen David Rashba, der 50% der möglichen Punkte geholt hat vor Günter Mößner, Konstantin Herzig und Werner Pieper.

Name	gew.Runde	Partien	Punkte	%	Platz
Lüttge	1 – 2 - 3	26	21	81	1
Jäger	3 – 4 - 5	22	17	77	2
Strauß	1 – 3 - 4	25	18,5	74	3
Lau	2 – 4 – 5	23	16,5	72	4
Rashba	2 – 3 - 4	22	11	50	5
Mößner	2 – 3 - 5	23	8,5	37	6
Herzig	1 – 2 - 5	27	6,5	24	7
Pieper	1 – 2 - 3	26	1	4	8

1-2 Teilnahme(n): Tran (SC Böblingen), Ganser (SC Böblingen), Hofmann (SF Stuttgart), Brettschneider (Leinfelden), Guglielmi (Sillenbuch), Varga (Sillenbuch), Sivanapillai

Runde 1: Titelverteidiger Tran gewinnt, 2016-10-07

(Jäger) Die offene Sillenbacher Blitzmeisterschaft wird immer beliebter, das zeigt ein Blick auf die Tabelle der 1. Runde. Auf den beiden erste Plätzen tummeln sich die Oberligaspieler Tran (Böblingen) und Hofmann (Stuttgarter Schachfreunde). Eine starke Leistung boten auch die Sillenbacher Lüttge und Strauß auf den Plätzen 3 und 4. Die einzige Dame des Zwölferfeldes , der Farbtupfer unter den männlichen Spielern, war Jensy Ganser (Böblingen) auf dem 5. Rang. Noch vor dem Leinfeldener Brettschneider , dem 17. Der Deutschen Seniorenmeisterschaft. Die Oldies Jäger und Lau mussten sich mit den Plätzen 7 und 8 begnügen, es folgen Rashba (mit sehr guten 4 Punkten) vor Mößner, Herzig und Pieper.

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	P.	%	
1	Tran	X	1	1	½	1	1	1	1	1	1	1	1	10,5	95	
2	Hofmann	0	X	½	0	1	1	1	½	1	1	1	1	8	73	
3	Lüttge	0	½	X	1	0	½	1	1	1	1	1	1	8	73	
4	Ganser	0	0	1	X	½	1	1	0	1	1	1	1	7,5	68	
5	Strauß	½	1	0	½	X	0	0	1	1	1	1	1	7	64	
6	Brettschneider	0	0	½	1	0	X	0	½	1	1	1	1	6	55	
7	Jäger	0	0	0	1	0	1	X	½	0	1	1	1	5,5	50	
8	Lau	0	½	0	0	1	½	½	X	½	½	0	1	4,5	41	
9	Rashba	0	0	0	0	0	0	1	½	X	½	1	1	4	36	
10	Mößner	0	0	0	0	0	0	0	½	½	X	1	1	3	27	
11	Herzig	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	X	0	1	9	
12	Pieper	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	x	1	9	

Runde 2 der Blitzturniere, 2016-11-11

(Jäger) Die 2. Runde der Blitzmeisterschaft Sillenbuch 2016/17 sah unsere besten Blitzer in Front. Das Ergebnis kommt nicht überraschend: Lüttge vor Lau, dann Jäger, Strauß, Brettschneider (als Gast), ex aequo Mößner und Rashba, Herzig und Pieper.

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	P.	%	Pl.
1	Lüttge	X	0	1	1	1	1	1	1	1	7	88	1
2	Brettschneider	1	X	0	0	1	0	0	1	1	4	50	5
3	Lau	0	1	X	1	½	1	1	1	1	6,5	81	2
4	Jäger	0	1	0	X	½	1	1	1	1	5,5	69	3
5	Strauß	0	0	½	½	X	1	½	1	1	4,5	56	4
6	Rashba	0	1	0	0	0	X	1	0	1	3	38	6
7	Mößner	0	1	0	0	½	0	X	½	1	3	38	6
8	Herzig	0	0	0	0	0	1	½	X	1	2,5	31	8
9	Pieper	0	0	0	0	0	0	0	0	X	0	0	9

Runde 3 der Blitzturniere, 2016-12-09

(Jäger) „Best of five“ heißt es beim Tennis, wenn auf drei Gewinnsätze gespielt wird. Ähnlich ist der Modus bei der Offenen Blitzmeisterschaft des SC Sillenbuch 2016/17, wo von 5 Durchgängen die besten 3 für die Wertung herangezogen werden. Überraschend war, dass unserem Blitzmeister Bernd Lüttge nach Jahren wieder einmal von einem Mannschaftskameraden eine Blitzniederlage zugefügt wurde (der Übeltäter war Jäger). Es siegten mit gleicher Punktzahl Lüttge, Jäger und Strauß, es folgen Rashba und Herzig, Mößner, Guglielmi und Pieper.

		1	2	3	4	5	6	7	8	P.	%	Pl.
1	Lüttge	x	0	1	1	1	1	1	1	6	86	1
2	Jäger	1	x	0	1	1	1	1	1	6	86	1
3	Stauß	0	1	x	1	1	1	1	1	6	86	1
4	Rashba	0	0	0	x	1	½	1	1	3,5	50	4
5	Mößner	0	0	0	0	x	0	1	1	2	29	6
6	Herzig	0	0	0	½	1	x	1	1	3,5	50	4
7	Pieper	0	0	0	0	0	0	x	0	0	0	8
8	Guglielmi	0	0	0	0	0	0	1	x	1	14	7

Runde 4 der Blitzturniere, 2017-02-10

(Jäger) Der 4. Durchgang zur offenen Sillenbucher Blitzmeisterschaft 2017 wurde von acht Spielern bestritten. Es siegten punktgleich mit 5,5 Punkten Mihail Varga und Martin Strauß , dahinter folgen Hans-Ulrich Jäger , Peter Lau, David Rashba, Gottlieb, Günter Mößner und Philipp Enderle.

		1	2	3	4	5	6	7	8	P.	%	Pl.
1	Lau	x	0	½	½	1	1	0	1	4	50	5
2	Jäger	1	x	0	1	1	1	0	1	5	63	3
3	Strauß	½	1	x	1	1	1	0	1	5,5	69	1
4	Rashba	½	0	0	x	1	1	1	1	4,5	56	4
5	Mößner	0	0	0	0	x	1	½	0	1,5	19	7
6	Enderle	0	0	0	0	0	x	0	0	0	0	8
7	Varga	1	1	1	0	½	1	x	1	5,5	69	1
8	Sivanesapillai	0	0	0	0	1	1	0	x	2	28	6

Runde 5 der Blitzturniere, 2017-04-07

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	P.	%
1	Jäger	x	1	1	0	1	1	0	1	1	6	75
2	Varga	0	x	0	½	½	1	1	1	½	4,5	56
3	Strauß	0	1	x	½	½	0	½	1	1	4,5	56
4	Lau	1	½	½	x	1	½	½	1	1	6	75
5	Herzig, Carl	0	½	½	0	x	0	0	1	1	3	38
6	Rashba	0	0	1	½	1	x	0	1	0	3,5	44
7	Lüttge	1	0	½	½	1	1	x	1	1	6	75
8	Herzig, Konstantin	0	0	0	0	0	0	0	x	0	0	0
9	Mößner	0	½	0	0	0	1	0	1	x	2,5	28

Trainingsthemen

- Analyseabende
- Fernschach
- TERRA S neue Erkundungen & Taktik neue Stationen

Partienauslese



Bei der Analyse unserer Partien zeigt sich dies & das, was in der Zeit des Gefechts nicht auffiel. (2017-01-18)

Diagramm 1:
Wie kann Schwarz am Zug Material gewinnen?



Diagramm 2:
Schwarz hat gerade 22...d4 gezogen in Erwartung der Variante
23. Se2, d3
24. Sg3, Se4
25. Sxe4, Lxe4
Was hat er übersehen?

TERRA S

Erkundungen im Schachumfeld von Martin Strauss

TERRA S Teil V - "Platin", 2016-11-02
(Martin Strauss)

Ein schönes Wort aus der Welt des Schach lautet *Turnierruhe*

Damit ist diese Art von näherungsweise Stille gemeint die niemals zu erreichen ist,
Aber die Tatsache, daß ausser dem gelegentlichen Hüsteln (dem nervösen nicht zuletzt)
dem unvermeidlichen Stühlerücken und anderen Eigengeräuschen der zahlreichen
Kopfarbeiter

eher wenig zu hören ist, bedeutet durchaus eine gewisse Nähe zu dieser unheimlichen Stille
wie sie im Auge des Hurricans herrscht, oder auftritt wenn zwei Spieler sich in Schweigen hüllen
wie die Bergeshöhen im dichten Nebel, um ja nicht durch irgendwelche ungewollten Winke
auf die anstehende Superkombination aufmerksam zu machen.

(Haben beide Spielpartner ähnliches vor, verdichtet sich diese Stille entsprechend hoch zwei!!)

Es ist 8 Uhr und 5 Minuten.

Der Turniersaal ist noch leer, die Kämpfer frühstücken noch, mancher entsteigt sogar erst dem
Bett.

Die Ruhe ist tief und friedfertig, es ist die Stille der sich selbstüberlassenen Dinge, eine Wanduhr
tickt,

das leise Knistern der wärmer werdenden Heizung, oder jenes aus dem Innern der
Holzvertäfelung.

Aber ganz leer ist der Saal nicht.

Da sitzt er nämlich, eine blau gestreifte Wollmütze auf dem Kopf den die Hände abstützen,
während er

auf das Brett starrt als wolle er gleich eine Figur rücken, als wäre er am Zug, als wäre der
Gegner mal eben

vor die Tür und er habe zu ziehen derweil die Zeit abläuft.

Obwohl er die Figuren nicht anrührt, ja sich selber nicht im geringsten bewegt.

Das ist er also, der Mann mit dem Platinabzeichen, der am höchsten ausgezeichnete Mitspieler,
der, der

kein Gegenüber hat, der gänzlich allein auf einsamer Höh' oder in weiter Niederung lebt.

Kurz geht die Saaltür auf, jemand ruft halblaut *oh sorry* und ist wieder weg, und auch ich - der
ich den Mann der

selten mit jemand redet, der scheinbar unwillig abwinkte als man ihn ehrte - nur mal aus der Nähe sehen wollte.

Auch ich trete so leise wie möglich auf dem Velourboden auf damit er nicht gestört werde.

Bei was auch immer -vielleicht ist er - jäh und unvermittelt -ins Grübeln geraten an einem Tisch auf dem zufällig

ein Satz Schachfiguren steht - wer weiss?

Fast bin ich geneigt zu behaupten: Ja, genauso ist es, das ist ihm gerade widerfahren.

Weil doch das Schachspiel aus Denkaufgaben besteht!

Martin Strauss Okt./November 2016

Turniere regional

Meisterschaft der Senioren in Freudenstadt mit Hans-Ulrich Jäger, 2017-07-23

Die anachronistische Trennung der Schachverbände Württembergs und Badens wurde überwunden , wenigstens was die Meisterschaft der Senioren betrifft. Das Turnier in Freudenstadt vom 30. 6.-8. 7. 2017 war deshalb so stark besetzt wie nie zuvor, unter den 107 Spielern tummelten sich 40 mit Elo –Zahlen über 2000. Da die Veranstaltung offen ausgeschrieben war, traf man auf Spieler aus ganz Deutschland sowie den angrenzenden Ländern Holland, Frankreich und der Schweiz. Gerard Payen aus Bagneux , einer unserer französischen Schachfreunde, ist eine Bereicherung des Turniers. Allseits beliebt bei den Spielern hat er für jeden ein freundliches Wort , so auch für den Sillenbacher Hans-Ulrich Jäger, den er am Tag nach dessen verkorkster Partie mit einer Strophe aus der Nationalhymne aufzurichten versuchte: „Le jour de gloire est arrive“ . Christian Eichner aus Dresden hat wie im Vorjahr die Partien an den ersten 10 Brettern per livestream ins Internet gestellt. Wieder dabei war die ehemalige DDR-Meisterin Dr. Gabriele Just , die das Schicksal vieler etablierter Spieler erleiden musste, die sich erst in der 2. Hälfte der Abschlusstabelle wiederfanden. Eine unliebsame Erfahrung machte der Sillenbacher Jäger in der 1. Runde gegen einen mit 2150 Elo sehr starken Gegner in seiner materiell und positionell vorteilhaften Stellung, als der Kontrahent sein unordentlich geführtes Formular dem Schiedsrichter zeigte , ihn fünf Minuten lang beschwatzte und darauf das Zugrecht zugesprochen bekam. Da half auch die spätere Entschuldigung des Schiedsrichters nicht über den Verlust der Partie hinweg. Noch unter Schock stehend erlag Jäger in der nächsten Partie einer Halluzination , als er in Gewinnstellung seine Partie aufgab. So konnte er zum Schluss nur 4 Punkte aus 9 Partien auf der Habenseite verbuchen. Sieger wurde der Fide-Meister Christof Herbrechtsmeier aus Emmendingen , als bester Württemberger belegte Horst Weisenburger aus Calw den 7. Platz. Eine Macht waren die Emmendinger , die nicht nur den Sieger stellten, sondern auch noch die Plätze 3 und 5 belegten.

Stuttgarter Stadtmeisterschaft, 2017-06-09

Die zum 18. Mal veranstaltete internationale **Stuttgarter Stadtmeisterschaft** hatte diesmal 330 Spieler in die Ditzinger Stadthalle gezogen. Für die A-Gruppe mit 120 Teilnehmern waren 5 männliche Großmeister sowie die mit dem deutschen IM Köpke verheiratete Großmeisterin Elena Levushkina gemeldet. Gewonnen hat der erst 19jährige deutsche GM Jan-Christian Schröder vor vier Kollegen aus Russland und Serbien , dazwischen der titellose Pole Swicarz. Die topgesetzten GM Epishin und Ikonnikow wurden von dem Stuttgarter Neyman und dem Heilbronner Pogan gerupft und mussten sich bei der Preisgeldverteilung hinten anstellen. Die

135 Spieler starke B-Gruppe hat als Sieger Tomasz Turski vom SC Ingersheim. Mit dabei waren die Sillenbacher Martin Strauß, Hans-Ulrich Jäger und David Rashba, die in dieser Reihenfolge ins Ziel kamen. Ein gutes Turnier spielte Strauß mit 4 Punkten auf der Habenseite. Die Qualität seiner gespielten Partien, vor allem die verloren gegangenen zwei letzten, hätten mindestens einen zusätzlichen Punkt verdient. Ein Kontrastprogramm lieferte Jäger mit Startrangplatz 14. Nachdem er sich mit Glück und teilweise auch mit Geschick aus mancher schlachten Stellung ins Remis gerettet hatte, spielte er zwei grottschlechte Abschlusspartien. Damit fiel er in die zweite Hälfte der Turniertabelle zurück und hatte den jungen Gegnern dafür zu danken, ihn auf den Weg der Demut zurück geführt zu haben. Sehr viel positiver sind die ebenfalls 3 Punkte von David zu bewerten , der zum ersten Mal den rauen Wind der B-Gruppe verspürte. Nach zwei Auftaktniederlagen ließ er nichts mehr anbrennen , spielte vier Mal remis gegen teils stärkere Gegner und siegte in einer gut geführten Partie.

Bezirkseinzelsmeisterschaft in Sillenbuch, 2017-04

Rang	Teilnehmer	NWZ	Verein/Ort	Spiele	S	R	V	Punkte	Buchh
1.	Siegle, Florian	1886	Stuttgarter SF	7	4	3	0	5.5	24.5
2.	Guilliard, Joachim	2000	SC Affalterbach	7	3	3	1	4.5	25.0
3.	Klaus, Daniel	1892	SC Feuerbach	7	3	2	2	4.0	26.0
3.	Jaster, Dirk	1843	SC Feuerbach	7	3	2	2	4.0	26.0
5.	Wenninger, Ingo	1852	SC Feuerbach	7	2	4	1	4.0	26.0
6.	Wohlt, Harald	1644	Stuttgarter SF	7	3	2	2	4.0	24.5
7.	Schmedemann, Jörg	1614	SSV Zuffenhausen	7	3	2	2	4.0	21.5
8.	Mayer, Dietmar	1608	SC Böblingen	7	4	0	3	4.0	21.0
9.	Herbst, Rudolf	1516	DJK Sportbund Stgt.	7	1	5	1	3.5	21.5
10.	Lube, Manfred	1725	Sgem Vaihingen-Rohr	7	3	1	3	3.5	21.0
11.	Schreiber, Stephan	1670	SC Botnang	7	3	1	3	3.5	18.5
12.	Tölg, Wolfgang	1513	SF Oeffingen	7	2	2	3	3.0	21.5
13.	Schranz, Patrick	1439	SC Feuerbach	7	2	2	3	3.0	18.0
14.	Herbst, Karin	1454	DJK Sportbund Stgt.	5	2	1	2	2.5	18.5
15.	Lotz, Horst	1575	Stuttgarter SF	7	1	2	4	2.0	21.5
16.	Imhof, Thomas	1798	Sgem Vaihingen-Rohr	2	0	1	1	0.5	18.5
17.	Böhmler, Thomas	1779	Sgem Vaihingen-Rohr	4	0	1	3	0.5	18.0

Staufer-Open, Schwäbisch Gmünd, 2017-01-02...06

(Jäger) Das Staufer Open von Schwäb. Gmünd ist inzwischen wieder das größte Schachturnier der Region. Rekordverdächtige 389 Spieler in zwei Gruppen stritten um einen Preistopf von über 9000 Euro. Elf Großmeister, acht Internationale Meister und viele bekannte Spieler waren erschienen. Altersmäßig reichte die Spanne von 6 Jahren – wohlgemerkt im B-Turnier bis Elo 2000 – bis weit über 80. Angereist waren die Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus weiteren 15 Ländern. Mit großem Ehrgeiz wurde an allen Brettern gespielt, bemerkenswert aber war der Eifer eines 8-jährigen, noch jünger wirkenden Knaben, der nach einem gegen einen älteren Spieler mittlerer Spielstärke erzielten Remis laut krächte, er wolle jetzt endlich stärkere Gegner haben. Viel Prominenz war erschienen, nicht nur bei den Spielern, sondern auch bei den Zuschauern. Im abgetrennten Bereich, der den Spitzenbrettern vorbehalten war, sah man außer den wohlbekanntesten Großmeistern auch den 12-jährigen Senkrechtstarter Vincent Keymer. Seine Spielstärke hat inzwischen die eines Internationalen Meisters erreicht, sein Erfolg mit 6 Siegen und 3 Niederlagen war gut, reichte aber nicht an die Leistung vom großen Wiener Open heran, als er unter mehreren Großmeistern den dritten Platz belegt hatte. Unter den Zuschauern entdeckte man Artur Jussupow, den früheren russischen Weltklassespieler, der vor Jahren vor seiner Moskauer Wohnung bei einem Raubüberfall schwer verletzt wurde und der heute in der Nähe von Ulm eine Schachschule betreibt. Nicht zur Prominenz gehören die Sillenbacher Martin Strauß und Hans-Ulrich Jäger, sie gehören aber zu den regelmäßig beim Staufer Open auftauchenden Spielern, die in „weltmeisterlichem Ambiente“ sich für die anstehenden Mannschaftskämpfe warm spielen. Beide Spieler konnten mit ihren Erfolgen zufrieden sein, beide haderten natürlich mit der einen oder anderen Partie. Als abgerechnet wurde, hatte Strauß 5 Punkte aus 9 Runden auf dem Konto, Jäger hatte mit 6 Punkten das seit vielen Jahren beste Resultat beim Staufer Open erreicht und den 22. Platz im 185 Spieler umfassenden Hauptturnier B belegt.

Staufer-Open 2017 Gruppe B: Endstand nach der 9. Runde															
Nr.	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	Buchh	BuSumm
1.	Dangelmayer, Frank		1905	27W1	65S½	145W1	32S1	4W1	7S1	29W1	2S½	6W1	8.0	48.5	378.5
2.	Junger, Ulrich	1995	1998	38W1	15S1	80W1	53S1	7S½	52W1	6S½	1W½	10S1	7.5	49.0	370.5
3.	Vengring, Antal	1928	1806	44W1	16S1	84W1	8S½	30W½	28S½	31W1	6W½	20S1	7.0	47.0	371.0
22.	Jäger, Hans-Ulrich	1876	1789	184S1	162W1	110S½	9W0	113S1	59W1	27S½	39W1	4S0	6.0	41.0	343.0
69.	Strauss, Martin	1773	1708	101S1	53W0	163S1	88W½	58S0	47W0	96S1	85W½	124S1	5.0	37.5	307.0
185.	...														

Deutsche Amateurmeisterschaft in Aalen mit Dr. Motzer, Strauß und Jäger, 2016-12-16...18

(Jäger) Die drei Sillenbacher Dr. Heinrich Motzer, Martin Strauß und Hans-Ulrich Jäger verzichteten auf den Weihnachtstrubel und nahmen ihren Pflichttermin, die Teilnahme an der Vorrunde zur Deutschen Amateurmeisterschaft im Ramada-Hotel hoch über Aalen wahr. Als man im Jahr 2001 das 125 jährige Jubiläum der Gründung des Deutschen Schachbundes feierte, hatte man die Idee, als einmaliges Event an fünf Austragungsorten je 125 Spieler eine Amateurmeisterschaft ausspielen zu lassen. Diese Idee wurde so gut angenommen, dass man inzwischen an sechs Orten zu je sechs Wertungsgruppen die Meisterschaft durchführt. Der Andrang zu den Turnieren von Magdeburg bis Aalen ist gewaltig, so waren schon vor zwei Monaten Hotelzimmer und Plätze im Spielsaal ausgebucht. Vom 16. 12. bis 18. 12 2016 spielten 253 Spielerinnen und Spieler , von Turnierneulingen und Zwergen von 6 bis 8 Jahren bis zu gestandenen Bundesliga- und Oberligaspielern , darunter mit Barbara Hund eine der ersten deutschen Großmeisterinnen, getreu dem Motto: „gens una sumus“ (wir sind eine große Familie).

Dr. Heinrich Motzer vom SC Sillenbuch wurde in die B-Gruppe eingeteilt mit Spielern bis Elo 2100 (zum Vergleich: Sergej Kalinitschew als Deutscher Meister der diesjährigen Saison hat eine Wertungszahl von Elo 2400). Motzer hat bei 10maliger Teilnahme schon stärkere Leistungen gebracht als die diesmal erreichten drei Remisen in fünf Partien, was nicht seiner Normalstärke entspricht. Martin Strauß in der C-Gruppe bis Elo 1900 startete mit zwei Niederlagen , konnte am zweiten Turniertag seinen Score mit zwei Siegen ausgleichen und ging am letzten Turniertag in seiner fünften Partie mit Bauernplus ins Springerendspiel, musste sich aber mit remis bescheiden. Deshalb : 2,5 Punkte aus 5 Partien. Für Hans-Ulrich Jäger in der gleichen Gruppe lief es besser, als sein Gegner sich an einem Läufer vergriff und mit sofortigem Matt bestraft wurde. In der Nachmittagspartie musste er gegen die Russische Verteidigung kämpfen (nach dem russischen Vorkämpfer Petroff benannt). Sein Gegner leistete heftigen Widerstand und gab sich erst nach 50 Zügen geschlagen. In der dritten Partie leistete sich Jäger einen positionellen Fehler , als er den Bauern auf d6 rückständig machte und einer Batterie von auf den Punkt gerichteten Schwerfiguren nichts entgegen setzen konnte. In der vierten Runde wurden Thomas Lang (Schwäb. Gmünd) mit 13 Jahren jüngster Spieler der Gruppe und Jäger als Nestor von 81 Jahren gepaart. Der Newcomer stand in einem „Sizilianer“ positionell mindestens ausgeglichen, wurde aber durch einen Schuss aus der Hüfte überrascht, der die Schwäche seiner Grundlinie aufdeckte und seinem König den Garaus machte. Damit ging man in die Schlussrunde, Kuhnert (aus dem bayrischen Stetten, dem Verein der Europameisterin U 16) und Jäger hatten je drei Punkte aus vier Partien, beide spielten also um die Finalteilnahme. Kuhnert eröffnete mit dem Läuferspiel 2. Lc4 , begann schon bald aggressiv mit dem Läuferopfer auf f7 zu zündeln und bald stand das Brett in Flammen und Jägers König musste die Reise über d8 , c7 bis nach b6 antreten. Nach großen Verwicklungen und einzig möglichen Verteidigungszügen war es geschafft: Das Angriffspotential des Gegner war erschöpft, Jäger hatte nach 37 Zügen die Finalteilnahme bei der Deutschen Amateurmeisterschaft erreicht. Für die Ausgeglichenheit der C-Gruppe spricht, dass alle Spieler auf den ersten 7 Plätzen 4 Punkte gesammelt hatten, darunter Hanno Dürr (Ehrenpräsident des Württ. Schachverbandes) auf dem 2. Und Hans-Ulrich Jäger auf dem 3. Platz. Beide Spieler sind Nestoren, Dürr hat 78 Jahre auf

dem Buckel, Jäger deren 81. Die Frauen sind auch im Schach auf dem Vormarsch. Das beste Beispiel ist die Dame Annemarie Mütsch als Siegerin der A-Gruppe. Das Finale findet im Juni in Wiesbaden statt.

Deutsche Amateurmeisterschaft Aalen 2016, Gruppe B										
Rang	Teilnehmer Verein/Ort	TWZ	1	2	3	4	5	Punkte	Buchh	SoBerg
1	Ritter, Uwe SC Schw. Springer Bad Zwischenahn	2032	1 23	1 19	½ 3	1 7	½ 2	4	13,5	10,50
2	Kioschies, Johann Aalen	1967	1 27	½ 4	1 31	1 10	½ 1	4	13,0	9,50
3	Belzner, Helmut SpVgg Rommelshausen	1977	1 39	1 13	½ 1	½ 4	½ 6	3½	14,0	8,50
42	Motzer, Heinrich SC Sillenbuch	1950	0 14	½ 38	½ 36	½ 43	0 28	1½	9,5	2,75
46	...									

Deutsche Amateurmeisterschaft Aalen 2016, Gruppe C										
Rang	Teilnehmer Verein/Ort	TWZ	1	2	3	4	5	Punkte	Buchh	SoBerg
1	Bieger, Arno SC 1975 Paimar	1798	1 6	1 55	1 3	½ 5	½ 7	4	16,0	12,00
2	Dürr, Hanno SGem Vaihingen-Rohr	1883	½ 20	1 29	1 25	1 9	½ 5	4	13,0	10,00
3	Jäger, Hans-Ulrich SC Sillenbuch	1862	1 21	1 36	0 1	1 43	1 17	4	12,5	10,50
42	Strauss, Martin SC Sillenbuch	1761	0 4	0 33	1 66	1 67	½ 39	2½	10,0	2,75
70	...	1809	0 31	0 63	- 29			0	7,5	0,00

Senioren –Open in Vaihingen-Rohr mit Dr. Motzer, Jäger und Rieger, 2016-08-26...09-03

(Jäger) Kaum wieder zu Hause meldete sich Dr. Motzer zum Senioren –Open von Vaihingen-Rohr als einer von 3 Sillenbuchern. Das Turnier findet immer am Ende der Sommerferien statt, die Spieler kommen aus der Region, diesmal 42 an der Zahl. Die Atmosphäre ist familiär, im vereinseigenen Lokal wird gekocht und serviert, die Teilnehmer kennen sich, manche schon seit 60 Jahren. Die Sillenbacher Spieler Rieger und Jäger beteiligen sich an dem Turnier seit vielen Jahren. Dr. Motzer ist der ins Seniorenalter eingetretene „Frischling“. Letzterer musste sich erst ins Feld der Oldies einfinden, was bedeutet, dass man nicht unbedingt von der schwankenden Gestalt auf die schachliche Schlagkraft schließen darf. Motzer war dann mit 6 Punkten aus 9 Partien der Erfolgreichste des Sillenbacher Trios. Nicht viel nachgestanden ist ihm der Nestor Hans-Ulrich Jäger (Nestoren ab 75 Jahren) , der das Turnier mit 5,5 Punkten beendete und dabei die schwierigste Strecke zu bewältigen hatte. Er spielte immer an den vorderen Brettern, erzielte 5 Siege, 3 Niederlagen und 1 Remis, wobei die Niederlagen gegen die Tabellenersten zustande kamen. Für Helmut Rieger wäre es ein gutes Turnier geworden, wären nur die Runden 3-7 gewertet worden, da erzielte er 3,5 Punkte aus 5 Partien. Sieger wurde Bernd-Michael Werner , genannt BMW, aus Laufen, es folgen Helmut Engbrecht (Schorndorf) und Karl Brettschneider (Leinfelden). Die Plätze der Sillenbacher: 6. Dr. Motzer, 8. Jäger, 31. Rieger.

Rang	Teilnehmer	Titel	TWZ	At	Verein/Ort	Land	S	R	V	Punkte	Buchh
1.	Werner,Bernd-Mich		1864		SK Lauffen	GER	7	1	1	7.5	46.0
2.	Engbrecht,Helmut	N	1853		SV Schorndorf	GER	6	2	1	7.0	47.0
3.	Brettschneider,Karl		1854		SC Leinfelden	GER	6	1	2	6.5	45.5
6.	Motzer,Heinrich		1893		SC Sillenbuch	GER	5	2	2	6.0	43.5
8.	Jäger,Hans-Ulrich	N	1762		SC Sillenbuch	GER	5	1	3	5.5	46.0
31.	Rieger,Helmut	DN	1503		SC Sillenbuch	GER	3	1	5	3.5	34.5
41.	...										

2. Offene Baden-Württembergische Seniorenmeisterschaft in Freudenstadt, 2016-07-01...09

(Jäger) Die Seniorenmeisterschaften 2016 in Freudenstadt vom 1. – 9. 7. 16 wurden erst zum zweiten Mal unter gemeinsamer Flagge durchgeführt. Bis 2015 hatten die Landesverbände von Württemberg und Baden ihre Meisterschaften getrennt organisiert. Angefangen hatten die Schwaben im Jahre 1988 in dem beschaulichen Städtchen Ellwangen an der Jagst, damals noch in sehr kleinem Rahmen. Die meisten Teilnehmer wohnten in den benachbarten Gasthäusern Roter und Weißer Ochsen. In verschiedenen Räumen dieser Häuser wurde Schach gespielt und so mancher der einquartierten Spieler kam in Hausschuhen in den Spielsaal. 2004 musste man nach Freudenstadt umziehen, die dortige Stadtverwaltung zeigte sich entgegenkommend und stellte den großen Saal des Kurhauses zur Verfügung. Schon in

Ellwangen waren die Meisterschaften offen ausgeschrieben, seither treffen sich jährlich im Sommermonat Juli Spieler nicht nur aus Süddeutschland, sie kommen aus allen Bundesländern sowie aus dem benachbarten Ausland. Stellvertretend seien unsere beiden französischen Schachfreunde Payen und Bardin genannt, der eine aus Paris, der andere aus dem französischen Jura, die jedes Jahr mit großem Hallo begrüßt werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 110 Spieler angewachsen, die Organisation mit dem Hauptschiedsrichter Dr. Matthias Kleifges war hervorragend. Zum ersten Mal wurden die Partien an den 10 Spitzenbrettern live im Internet übertragen. Hans-Werner Ackermann aus Rostock konnte seinen Sieg vom Vorjahr wiederholen, BW-Meister wurde der auf Rang 2 eingekommene Christof Herbrechtsmeier aus Emmendingen. Der Damenpreis ging zum wiederholten Mal an die mehrmalige DDR-Meisterin Dr. Gabriele Just von der SG Leipzig. Der Sillenbacher Hans-Ulrich Jäger wurde dank einer niedrigen ELO-Zahl nur auf Startplatz 72 geführt, konnte sich aber um 14 Plätze verbessern und landete im Endklassement auf Rang 58. Das entsprach zwar nicht ganz seinen Erwartungen, es entsprach aber durchaus seinen Leistungen. Er hatte viele erfolgrächtige Stellungen erreicht, scheiterte aber wiederholt an der Verwertung des Vorteils. Als Beispiel mag seine Partie gegen die ehemalige DDR-Meisterin Dr. Just dienen, die im Vorjahr seinen Angriff auf ein unschuldiges Bäuerlein mit einer durchschlagenden Kombination gekontert hatte, bei der diesjährigen Meisterschaft aber auf einen besser vorbereiteten Gegner traf, der in für ihn vorteilhafter Stellung sich auf ihr Remisangebot einließ- im Hinterkopf noch die letztjährige Niederlage gegen die Damenmeisterin. Schach, wie auch andere Sportarten, ist im Großen und Ganzen gerecht. Es scheint manchmal so zu sein, dass einer stärker gespielt hat als ein anderer und trotzdem die Partie verloren hat. Bei näherem Hinschauen stellt sich aber heraus, dass der Unterlegene an seinen Nerven gescheitert ist oder seine Energie nicht ausgereicht hat – die Summe der relevanten Faktoren rechtfertigt das Resultat unter dem Strich. Bei Jäger lautet das Resultat unter dem Strich 4,5 Punkte aus 9 Partien, also ein 50% Ergebnis.

Fortschrittstabelle Seniorenmeisterschaft Freudenstadt 2016												
Nr.	Teilnehmer	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt
58.	Jäger, Hans-Ulrich	1777	49w0	91s1	42w½	35s½	36w0	100s1	38w0	71s½	81w1	4,5

Seniorenmeisterschaft Freudenstadt 2016												
Rang	Tit.	Teilnehmer	ELO	NWZ	Verein/Ort	S	R	V	Pkt.	Buchh	BuSu	
1.	FM	Ackermann, Hans Werner	2339	2260	SC Hansa Dortmund	7	2	0	8,0	51,0	368,5	
2.	FM	Herbrechtsmeier,Ch ristof	2231	2210	SC Emmendingen	6	3	0	7,5	49,0	372,5	
3.		Wessbecher,Hubert	2038			6	2	1	7,0	46,0	357,0	
58.		Jäger,Hans-Ulrich	1855	1777	SC Sillenbuch	3	3	3	4,5	36,0	295,5	
102.		...										

Württembergische Blitzmeisterschaft, 2016-07-22

(Jäger) Württembergischer Blitzmeister wurde Jens Hirneise (Deizisau) , den 4. Platz belegte T.K. Tran (SC Böblingen), der Sieger der offenen Sillenbacher Blitzmeisterschaft. Gestartet waren 26 Spieler.

Turniere in Deutschland

Finale der Deutschen Amateurmeisterschaft mit Hans-Ulrich Jäger, 2017-06-23

(Jäger) Das **Finale der Deutschen Amateurmeisterschaft** wurde vom 15. 6. – 17. 6. 2017 in Niedernhausen/Taunus ausgetragen. Das dortige Ramada-Hotel bot für die über 200 Finalisten gewohnt gute Bedingungen, an der bewährten Leitung von Dr. Dirk Jordan und seinem Team gab es nichts zu mäkeln. Die versammelten Spieler hatten sich die Qualifikation über die Vorrunden erkämpft, sie waren also besonders kampferprobt und siegeshungrig. In der Gruppe bis Elo 1900 befand sich auch Hans-Ulrich Jäger vom SC Sillenbuch, er hatte als einer von ursprünglich 500 Bewerbern seiner Gruppe die Teilnahme am Finale geschafft. Wie bei allen Schachturnieren war auch in Niedernhausen der Vormarsch der Jugend nicht zu stoppen. Gut trainiert und in vorbildlich fairer Haltung, aber mit unbändigem Siegeswillen absolvierten sie ihre Partien. Ein Beispiel bot die Begegnung Jäger / Jasmin Zimmermann. Die 17jährige Hamburgerin blieb auch in bedrängter Lage gelassen, hatte ihre Gesichtszüge unter Kontrolle und quittierte ihren überraschenden Sieg nach Jägers verfrühtem Mattangriff mit einem knappen, entschuldigenden Lächeln. Eine Ausnahme blieb in der Partie Ullrich-Jäger der Weißspieler, als er sich nach einem Bauerngewinn, auf der Siegesstraße wähnend, durch einen Schuss aus der Hüfte (sprich Läuferopfer) zur Aufgabe gezwungen sah und großlos das Schachbrett verließ. Mit 2 Siegen und 3 Niederlagen wurde Jägers Erwartungshorizont knapp unterschritten, mit der Qualität seiner Partien war er nicht unzufrieden. Sieger der Gruppe C, in der jeder jeden schlagen konnte, wurde Tobias Röhr vom USV Potsdam.

Schachprinz, 2017-05-05

(Jäger) Rasmus Svane, Sohn eines berühmten dänischen Cellisten, kam im Zuge der Professur seines Vaters an der Lübecker Musikhochschule nach Deutschland und ist schon längst eingebürgert. Rasmus war einer der sogenannten Schachprinzen, deren schachliche Entwicklung zu einigen Hoffnungen berechtigte. Stolz ist er auf die Ernennung zum Großmeister parallel zum bestandenen Abitur. Erwähnenswert ist, dass Svane sich entschlossen hat, Profi zu werden, um seine schachliche Grenzen auszuloten. In zwei oder drei Jahren möchte er die Elo-Zahl von 2700 erreichen, eine Zahl, bei der die absolute Weltklasse beginnt. In Deutschland entscheiden sich wenige Schachspieler für eine Profikarriere, die nur den Top 20 der Weltrangliste gute und sichere Einkünfte beschert. Andere müssen sich mit Preisgeldern, Schachreisen, Schachunterricht oder dem Schreiben von Schachbüchern mehr schlecht als recht durchs Leben schlagen. Von vergangenem Schachruhm zehren hierzulande der gebürtige Prager Vlastimil Hort , inzwischen in Köln ansässig, und Arthur Jussupow , der in der Nähe von

Ulm eine Schachschule betreibt. Der Schwejk-Typ Hort wird oft zu Simultanvorstellungen eingeladen, der Meister spielt dann gleichzeitig gegen ca. 30 Gegner und bietet anschließend ein abendfüllendes Unterhaltungsprogramm mit Berichten und Anekdoten seiner Begegnungen am Schachbrett von Bobby Fischer bis Garry Kasparow.

24. Offene Sächsische Seniorenmeisterschaft in Dresden mit Hans-Ulrich Jäger, 2016-10-31...11-08

(Jäger) Dresden ist eine schöne Stadt, dem Besucher bietet sich nach dem Wiederaufbau derselbe Blick von derselben Stelle aus, wie dem venezianischen Maler Canaletto vor 300 Jahren. Das Schach gehört ebenfalls zu Dresden, wenn im Sommer oder jetzt im Herbst mehrere Turniere parallel stattfinden. Anfang November starteten die Sillenbucher Peter Lau bei den Deutschen Firmenmeisterschaften und Hans-Ulrich Jäger bei den Sächsischen Seniorenmeisterschaften im dortigen Wyndham Garden Hotel. Lau wurde für eine Mannschaft der Sparkassenversicherung am 1. Brett eingesetzt, da wo die Luft besonders dünn ist. Für seinen Score von fünf Remisen und einer Niederlage (gegen einen Spieler mit Elo 2200) bekommt er die Schulnote 2-. Für Jäger bei den Senioren bedeutete das Turnier neun kräftezehrende Tage Schach, die allerdings an den spielfreien Nachmittagen Zeit für die Erkundung der sächsischen Metropole ließen. Nach holprigem Beginn und zwei vermeidbaren Niederlagen konnte er sich steigern und hatte zum Schluss 5 Punkte auf dem Konto - addiert aus 5 Siegen und 4 Niederlagen. Es waren 52 Spieler ins Rennen gegangen, von den 4 gestarteten Württembergern erwiesen sich Karl Brettschneider (SC Leinfelden) und Hans-Ulrich Jäger (SC Sillenburg) mit je 5 Punkten am erfolgreichsten. Sieger des Turniers wurde A. Schneider vom Wilhelmshavener SC. Für das internationale Flair sorgten außer den vier Schwaben noch zwei Holländer, ein Österreicher und fünf russische Damen, von denen sich die Fide- Meisterin Marina Krilova als Stärkste erwies.

Pl.	Name	Verein / Ort	ELO	NWZ	Punkte	Buchh	BuSumm
1.	Alexander Schneider	Wilhelmshavener SC	2058	1945	7	41.5	405.5
2.	Dr. Rainer Kempe	SV Lok Dresden	1989	1844	6.5	47.5	406
3.	Prof.Dr. Jochen Göpfert	SV Ottendorf-Okrilla	1980	1830	6.5	45	407
16.	Karl Brettschneider	SC Leinfelden	2063	1873	5	47.5	391
19.	Hans-Ulrich Jäger	SC Sillenburg	1862	1779	5	39.5	363
35.	Albrecht Hauger	SC Magstadt	1418	1205	4	33.5	330.5
49.	Günther Reimann	SC Magstadt	1890	1718	2.5	39.5	200
52.	Hans Fitzner	BSV Chemie Radebeul	1334	1149	2	32	301

Deutsche Schach-Amateurmeisterschaft in Bad Soden mit Martin Strauß, 2016-10-28...30

(Jäger) Am letzten Oktoberwochenende waren mit Martin Strauß und David Rashba weitere Sillenbacher mit Schach beschäftigt. Martin Strauß bei einer Vorrunde zur Deutschen Amateurmeisterschaft, bei der er mit 2,5 Punkten aus 5 Partien an der Qualifikation für einen der sechs für das Finale berechtigenden Plätze vorbeischrammte.

Rang	Teilnehmer	TWZ	1	2	3	4	5	Punkte	Buchh	SoBerg
1	Muntean, Radu-Liviu Rumänien	1838	1 75	1 18	1 38	½ 3	1 11	4½	13,0	11,00
2	Dreis, Volker SV Frankfurt Nord 1926	1892	1 72	½ 10	1 34	1 5	½ 3	4	14,5	11,00
3	Lesny, Florian SK Niederbrechen 1948	1885	1 83	1 29	1 25	½ 1	½ 2	4	14,5	10,25
14	Stuhlmann, Alexander SK Johanneum Eppendorf	1891	1 52	0 19	1 48	½ 22	1 47	3½	11,0	9,00
33	Köstler, Peter SV 1920 Kelsterbach	1857	½ 53	½ 45	½ 47	1 48	½ 22	3	10,5	6,50
47	Strauss, Martin SC Sillenbuch	1761	½ 54s	1 69w	0 14s	0 33w	1 78s	2½	10,5	4,50
54	Brauer, Frank Deutschland	1836	½ 48	½ 9	½ 45	0 47	½ 66	2	11,5	5,50
69	Flach, Helene SK Langen	1820	½ 76	0 48	½ 55	0 53	1 83	2	8,0	2,75
78	Nowack, Achim SK Kaltenkirchen	1836	0 44	0 35	½ 66	1 75	0 48	1½	10,0	2,50
89	Miltner, Andreas SV Rochade Hünfeld	1744	0 50	0 17	0 82	0 70	0 85	0	10,0	0,00

Sparkassen Chess Meeting in Dortmund mit Dr. Wolfgang Kühle, 2016-07-09...17

Fortschrittstabelle Sparkassen Chess Meeting Dortmund 2016												
Nr.	Teilnehmer	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt
xx.	Dr. Kühle, Wolfgang	1984	6s0	36w1	12s0	62w½	44s½	41w1	23s0	47w1	33s½	4,5

Runde	Tisch	ELO/DWZ	Weiß	Ergebnis	Schwarz	ELO/DWZ
1.	9	2310	Lupor,Stefan	1:0	Küchle,Wolfgang,Dr.	
2.	21		Küchle,Wolfgang,Dr.	1:0	Wicht,Jürgen	2221
3.	12	2187	Wiebe,Patrick	1:0	Küchle,Wolfgang,Dr.	
4.	27		Küchle,Wolfgang,Dr.	½:½	Kiehn,Andreas	1926
5.	26	1877	Wastian,Jan	½:½	Küchle,Wolfgang,Dr.	
6.	22		Küchle,Wolfgang,Dr.	1:0	Stemmler,Fabian	1931
7.	15	2183	Liard,Thibaud	1:0	Küchle,Wolfgang,Dr.	
8.	25		Küchle,Wolfgang,Dr.	1:0	Schülke,Tilman	1923
9.	19	1942	Savchenko,Daniel	½:½	Küchle,Wolfgang,Dr.	

Rang	Teilnehmer	ELO	DWZ	Verein	Punkte	Buchh.
1	Hausrath,Daniel	2483	2436	SV Mülheim-Nord	7.0	47.0
2	Pap,Misa	2496	2483	SC Hansa Dortmund	7.0	46.0
3	Dann,Matthias	2482	2479	TSV Schott Mainz	6.5	47.0
34	Küchle,Wolfgang,Dr.	2030	1984	SC Sillenbuch	4.5	37.0
64	...					

International

Altibox Norway Chess, 2017-07-23

(Jäger) Das stärkste Turnier des Jahres, das Altibox Norway Chess, mit den Top Ten Spielern der Weltrangliste fand in Stavanger statt. Im dortigen Konzerthaus präsentierte sich der in Berlin lebende Armenier Levon Aronjan in bestechender Form. Er gewann nicht nur das Turnier, er besiegte auch in einer Glanzpartie den Weltmeister Magnus Carlsen. Für Carlsen, der in dem Elitfeld nur den vorletzten Platz belegte, bestand sogar die Gefahr, seine Spitzenposition in der Weltrangliste zu verlieren.

Frauen-Weltmeisterschaft, 2017-04-07

(Jäger) Aus Mangel an Alternativen wurde die Austragung der Frauen-Weltmeisterschaft im KO-System nach Teheran vergeben. Der Iran ist ein schönes Land, aber es besteht Kopftuchpflicht für Frauen, die so manche potentielle Teilnehmerin von der Reise abgehalten hat. Die chinesische WM Hou Yfan hatte aus anderen Gründen abgesagt, dafür war ihre Landsfrau Tan Zhongyi in die Bresche gesprungen und hatte sich gegen viele höher gewerteten Spielerinnen durchgesetzt. Die deutsche Vorkämpferin Elisabeth Pähtz scheiterte schon in der 2. Runde an der 53jährigen schwedischen Schachkone Pia Cramling. Für den strategischen Fehler in ihrer Partie, als sie durch einen unüberlegten Figurentausch den Wirkungsbereich des gegnerischen Läufers verlängert hatte, hätte man sogar einem Bezirksliga-Spieler kräftig auf die Finger gehauen.

Superturnier in Wijk aan Zee, 2017-03-24

(Jäger) Für den Sieger des 3 Wochen dauernden Superturniers im holländischen Badeort Wijk aan Zee war der Abschluss dort trotz winterlichem Nieselwetter ein strahlender Tag. Der Ansturm der holländischen, aber auch ausländischen Schachpilger war gewaltig, alle Hotels und Pensionen waren ausgebucht, als der 23-jährige, geborene Filipino Wesley So seinen wohl größten Triumph feierte. Der nun in Minnesota in den USA in einer Gastfamilie lebende So, mit verantwortlich für den Sieg der Amerikaner bei der Schacholympiade ist der Mann der Stunde im Turnierschach. Nach dem Sinquefeld Cup in St. Louis und den London Chess Classics ist Wijk aan Zee das dritte Superturnier in Folge, das von Wesley So gewonnen wurde. Diesmal hatte er den WM Carlsen mit einem Punkt Vorsprung hinter sich gelassen und hatte seine Elo Wertung auf über 2800 gesteigert. Damit liegt er momentan auf dem 2. Platz der Weltrangliste. Mit seiner seltenen Serie von 56 unbesiegten Partien auf höchstem Niveau ist er dem Weltmeister auf den

Fersen und sorgt für Furore unter den Großmeistern. So ist gläubiger Katholik wie viele seiner Landsleute und relativiert seine Erfolge im Interview : „All der Ruhm gehört dem Herrn“.

Weltmeisterschaften im Schell- und Blitzschach, 2017-02-17

(Jäger) Seit 2012 werden Weltmeisterschaften im Schnell- und Blitzschach durchgeführt, die letzten Entscheidungen des Jahres 2016 fanden im katarischen Doha am Persischen Golf statt. Die Stadt war früher durch ihren Perlenhandel berühmt, heute sorgt das Erdöl für allgemeinen Wohlstand. Eine in den Wüstensand gebaute riesige Halle , sonst von Tennisspielern und Handballern genutzt, diente den Schachspielern als Schauplatz ihrer Rapid- und Blitzturniere. Zu den vier Einzelturnieren war bei Frauen und Männern nur die Weltelite zugelassen. Der ukrainische „Grauadler“ Vassiliy Ivanchuk (von Garry Kasparov so beschrieben) zeigte sich den jungen Kollegen, darunter auch Magnus Carlsen, überlegen. Den Sieg im Schnellschach verdankte er seinem Arsenal brillanter Einfälle , zu Unrecht bezeichnete er seinen Erfolg als glücklich. Im Blitzschach nahm Sergej Karjakin Revanche an Weltmeister Carlsen, der wieder einmal Defizite an Fairness offenbarte, als er die Siegerehrung noch im Konfettiregen vorzeitig verließ. Doppelsiegerin bei den Frauen wurde Anna Muzychuk aus der Ukraine. Unsere Vorkämpferin Elisabeth Pähtz war gesundheitlich angeschlagen, musste sogar mehrere Partien kampflos abgeben und konnte nicht ihr sonstiges Können zeigen.

Schachweltmeisterschaft, 2016-12-12

(Jäger) Magnus Carlsen hat bei der in New York ausgetragenen Weltmeisterschaft seine Krone verteidigt. Allerdings war sein Gegner , der Russe Karjakin, ihm ebenbürtig über die Distanz von 12 Partien. Beim Stande von 6:6 und den anschließenden 4 Schnellpartien zeigte Carlsen seine Stärke und gewann mit 3:1. Die Unterschiede in der Spielstärke der 10 weltbesten Spieler sind gering, wie es auch der erst an 9. Stelle rangierende Karjakin gezeigt hat, sodass man den Weltmeister als „primus inter pares“ bezeichnen kann (Erster unter Gleichen).

Schachweltmeisterschaft Carlsen - Karjakin, 2016-11-14

(Jäger) Seit Freitag, 11. 11. 2016 spielen im New Yorker Fulton Market Building der Norweger Magnus Carlsen und er in der Ukraine geborene, aber nun für Russland spielende Sergej Karjakin um die Weltmeisterschaft im Schach. Der Kampf geht über 12 Partien, bei Gleichstand von 6:6 werden Schnellpartien bis zur Entscheidung gespielt. Beim Abfassen dieses Berichtes sind 2 Partien beendet, beide endeten mit remis. Erwähnenswert ist nur die Eröffnungswahl von

Carlsen in der ersten Partie mit dem ziemlich seltenen Trompowski-Angriff. Ein Dokumentarfilm über Carlsen läuft im Delphi-Kino in der Tübinger Straße. Sein Titel ist: Magnus- Mozart des Schach.

Schacholympiade, ein Rückblick, 2016-10-18

(Jäger) „Geld setzt Matt“ lesen wir in einer Kolumne der FAZ. Der Schreiber nimmt Bezug auf den Sieg der USA bei der Schacholympiade in Aserbaidshans Hauptstadt Baku, der vor allem den neu in die Mannschaft gekommenen Supergroßmeistern Fabiano Caruana und Wesley So zu verdanken ist. Zu verdanken ist der Sieg aber auch dem Milliardär Rex Sinquefeld mit seiner großzügigen Unterstützung des amerikanischen Schachverbands. In St. Louis am Zusammenfluss von Mississippi und Missouri hat Sinquefeld einen Schachtempel errichtet. Der kommt vor allem der Jugend –und Breitenarbeit zugute, hat aber als jährlichen Höhepunkt den sogenannten Millionair’s Cup , zu dem die weltbesten Spieler eingeladen werden und entsprechend hohe Preisgelder zu gewinnen sind. Die Sensation der Schacholympiade war der Sieg der lettischen Finanzministerin Reizniece-Ozola gegen die 400 Elopunkte stärkere chinesische Weltmeisterin Hou Yifan. Bemerkenswert war auch das Ergebnis der jüngsten Teilnehmerin, der 9-jährigen Fiorina Beresowski , die mit ihrer Mutter Svetlana im Team von Monaco spielte und 2 Punkte aus 5 Partien holte.

Schacholympiade, 2016-09-19

(Jäger) In Baku, der Hauptstadt Aserbeidschans, ist gerade die Schacholympiade zu Ende gegangen. In einem spannenden Finale siegten nach langer Zeit wieder einmal die USA knapp vor der Ukraine und Russland. Die Amerikaner haben sich mit dem früher für Italien spielenden Caruana enorm verstärkt, trotzdem ist ihr Sieg eine Überraschung. Bei den Damen siegte erwartungsgemäß China vor Polen (!) und der Ukraine. Es fehlte diesmal der zweimalige Olympiasieger Armenien , da die Spannungen mit Aserbeidschan wegen der Region Berg Karabach andauern. Bei den Deutschen machte sich nach ihrem sehr mäßigen Abschneiden Enttäuschung breit. So landeten die Männer unter 180 Mannschaften auf dem 37. Platz, die Damen unter 140 Teams auf dem 31. Einziger Lichtblick war der 19-jährige Großmeister Matthias Blühbaum mit einem Score von 7,5 aus 10 Partien. Bei der Schacholympiade besteht eine Mannschaft bei den Männern aus 4 Spielern , bei den Frauen aus 3 Spielerinnen. Unabhängig vom Erfolg der deutschen Mannschaften ist es frustrierend , dass Schach , aktuell die Schacholympiade , von der deutschen Presse ignoriert wird. Das war früher anders, als Theo Schuster (einer der Gründerväter des SC Sillenbuch) Schachergebnisse in seiner Schachchecke und im Sportteil der Stuttgarter Zeitung veröffentlichte. In Russland und den Nachfolgestaaten der Sowjetunion sind die besten Schachspieler Nationalhelden, nicht nur bei den Männern, auch bei den Frauen mit der frisch gekürten Europameisterin Anna Ushenina aus der Ukraine. Nach dem Motto „ Frauen gehören hinters Brett“ bekommen Mädchen in Georgien zu ihrer Hochzeit

ein Schachbrett geschenkt, damit sie sich auch in Abwesenheit ihrer Ehemänner vergnügen können.

Zur Erinnerung an Viktor Kortschnoi, 2016-09-09

Am 6. Juni 2016 starb Viktor Kortschnoi (Viktor der Schreckliche) mit 85 Jahren in der Schweiz. Er war unter schwierigsten familiären und politischen Verhältnissen in Leningrad aufgewachsen, er hatte die Einkesselung seiner Stadt durch die Deutschen überlebt, bei der ein Drittel der Bevölkerung verhungerte. Darunter war auch seine Großmutter, die er, wie er sagte, nach ihrem Tod in einer Wolke aus dem Haus schweben sah. Das hat wohl zu seinem Glauben an die Parapsychologie beigetragen und zu seiner Angst vor okkulten Machenschaften seiner Feinde, wie sie bei seinem WM-Kampf 1976 auf den Philippinen gegen seinen Erzfeind Karpow zutage trat. Nach dem Krieg widmete sich Kortschnoi nur noch dem Schach, wurde 1956 Großmeister und kam 1974 zu seinem ersten WM-Kampf gegen Karpow, den er denkbar knapp mit 11,5 : 12,5 verlor. Schon damals fühlte er sich von den Offiziellen benachteiligt, worauf er seine Heimat verließ. 4 Jahre später in Baguio eskalierte der Streit beim erneuten WM-Kampf gegen Karpow. Die Atmosphäre war vergiftet, beide Seiten witterten Verschwörung und Intrigen. Die Sowjets hatten einen Psychologen eingeschleust, der in der ersten Reihe sitzend Kortschnoi irritierte, worauf dieser als Geheimwaffe zwei Yogis brachte, die im Spielsaal meditierten. In der aufgeheizten Stimmung verlor Kortschnoi die entscheidende Partie um die Weltmeisterschaft. Drei Mal scheiterte er im Kampf um die Krone an seinem Angstgegner, er war der stärkste Nicht-WM aller Zeiten und er wurde 30 Jahre (1960-90) unter den Top 10 der Weltrangliste geführt. Den Beinamen „Der Schreckliche“ bekam er für seinen Kampfgeist, aber auch für seinen rüden Umgang mit den Gegnern, die es gewagt hatten, gegen ihn zu gewinnen.

Olomouc Chess Summer 2016 - Open Olmütz (CZ) mit Dr. Heinrich Motzer, 2016-08-13...20

(Jäger) Unser Vereinsmeister Dr. Heinrich Motzer war mal wieder in Sachen Schach unterwegs. Die sogenannte Czechtour zieht viele deutsche Spieler in das angrenzende Tschechien, besonders beliebt sind die Sommerturniere in Prag, Pardubice und Olmütz. Olmütz ist der letzte Spielort auf der Tour, im Gegensatz zu Pardubice mit ca. 1000 Teilnehmern zog die Stadt mit dem Status „Weltkulturerbe“ gerade einmal 140 Spieler an. Das Gastgeberland stellte natürlich die meisten von ihnen, daneben waren aber noch 22 Nationen vertreten. Von den Exoten sind vor allem die Mongolei und Indien zu nennen, letztere Nation hat sich inzwischen zu einer schachlichen Großmacht entwickelt. Im Männer- und Frauenbereich, besonders aber bei der Jugend treten die indischen Schachspieler auf breiter Front bei den Turnieren im Westen an und belegen schon bei den 6-9-jährigen Schülern vordere Plätze. Schachspieler haben heute ein Notebook im Gepäck, auf dem die Partien ihrer eventuellen Gegner gespeichert sind. Schienbeinschützer gehören normalerweise nicht dazu. Die aber hätte unser Dr. Motzer gebraucht, der mit blauen Flecken an beiden Beinen aus Olmütz abgereist ist. Da die Beine der Kinder nicht bis zum Boden reichen, baumeln sie in der Luft und schlagen bei Anspannung gegen die empfindlichen Körperteile ihrer Gegner. Trotz dieser Unbill gelang es unserem

Vereinsmeister mit 4,5 Punkten aus 9 Partien ein 50% Ergebnis zu erzielen. Gewonnen hat ein hierzulande unbekannter tschechischer GM.

Rk.	SNo		Name	sex	Gr	FED	Rtgl	RtgN	Pts.	TB1	TB2	TB3
1	1	GM	Krejci Jan		F	CZE	2496	0	8,0	42,0	53,0	7
2	11		Kulkarni Vinayak		F	IND	2168	0	7,0	37,0	49,5	6
3	6	IM	Chudinovskikh Alexander M		F	RUS	2258	0	6,5	41,5	54,0	5
4	4	FM	Thakur Akash		F	IND	2316	0	6,5	41,0	53,5	6
5	19		Nishant Malhotra		F	IND	2060	0	6,5	40,0	52,0	5
6	3	FM	Kvisvik Brede		F	NOR	2330	0	6,5	39,0	50,5	5
7	10	FM	Burnett Andrew		F	SCO	2174	0	6,5	39,0	50,0	5
8	8	FM	Bombek Peter		F	SVK	2212	0	6,5	35,0	45,5	6
17	9		Ilandzis Spyridon		F	GRE	2211	0	5,5	39,5	50,5	5
33	43		Zdrzil Jan		F	CZE	1865	0	4,5	33,5	43,0	4
36	49		Vilimova Julie	w	F	CZE	1709	0	4,5	33,5	42,0	4
41	45		Endler Boris		F	CZE	1809	0	4,5	31,0	40,5	4
45	28		Motzer Heinrich		F	GER	2003	0	4,5	27,5	35,0	4
52	72		Lakshyesh Mohan Gupta		F	IND	1071	0	4,0	25,5	32,0	4
55	48		Mayank Pal		F	IND	1727	0	3,5	31,5	40,0	2
57	51	CM	Ochirbat Lkhagvajamts		F	MGL	1680	0	3,5	30,5	39,5	3
61	63		Thorat Aishwarya	w	F	IND	1466	0	3,5	27,5	34,0	3
77	69		Bianchin Gabriele		F	ITA	1281	0	2,0	20,0	26,0	1
79	78		Soilentaki Alik	w	*	GRE	0	1000	1,0	21,5	28,5	0

Rk.	Name	FED	1.Rd	2.Rd	3.Rd	4.Rd	5.Rd	6.Rd	7.Rd	8.Rd	9.Rd	Pts.
45	Motzer Heinrich	GER	77b1	17w0	33b0	52w1	41b½	36w0	57b0	61b1	55w+	4,5

Handbücher über Schach, 2016-07-22

(Jäger) Die frühesten Handbücher über Schach datieren aus dem 15. Jahrhundert. In Spanien erschien die „Repeticion de Amores e Arte de Axedres“ von dem heute jedem Turnierspieler bekannten Lucena (die Lucena-Stellung). Der geistliche Herr hatte schon damals praktische Ratschläge für den Schachspieler parat: Wenn Sie bei Tageslicht spielen, setzen Sie sich ihrem Gegner so gegenüber, dass ihm die Sonne in die Augen scheint. Außerdem versuchen Sie, gegen Ihren Widersacher anzutreten, wenn er gerade ausgiebig gegessen und getrunken hat. Heute sind andere Psychospielchen üblich.

Fernschach

Friedrich Wolfenter: Serie 114 Partien und Länderkampf Deutschland – Schweden, 2017-05-05

(Jäger) Speziell erwähnt werden muss Friedrich Wolfenter, der im Fernschach auf eine beinahe unglaubliche Serie von 114 unbesiegten Partien zurück blicken kann. Dabei hat er sich unter 280 Teilnehmern für das Finale des Fernschachpokals qualifiziert, das von 11 Spielern bestritten wird. Beim Länderkampf Deutschland-Schweden hat Wolfenter am 1. Brett den schwedischen Großmeister Ingvar Carlsson geschlagen und das Ergebnis auf 21,5 : 6,5 für Deutschland geschraubt.

Pokal-Zwischenrunde, 2016-07-22

(Jäger) Der Endstand der 19. Pokal-Zwischenrunde im Fernschach zeigt einen überlegenen Sieg unseres Friedrich Wolfenter mit 7 Punkten aus 8 Partien. Wie überlegen der Sieg ausgefallen ist, ersieht man aus dem Abstand zum Zweiten, der 1,5 Punkte beträgt. Damit hat Wolfenter 108 Partien „niederschlagsfrei“ , wie er sich ausdrückt, überstanden.

's Blättle

TEXTE: HANS-ULRICH JÄGER

Bericht : 's Blättle, 2017-07-23

(Jäger) Beim 1948 gegründeten Schachclub Sillenbuch e. V. hielt man zum 69. Mal eine **Jahresversammlung** ab. Wurde die Veranstaltung in der Vergangenheit als lästige Pflicht angesehen und hatte der Berichterstatter die Zukunft des Vereins eher düster gesehen, so waren die anwesenden Mitglieder diesmal trotz beinahe zweistündiger Dauer der Versammlung sehr angetan von den erfreulichen Ergebnissen der vergangenen Saison. Unsere beiden Mannschaften in der Bezirksliga und der A-Klasse werden auch in der kommenden Saison in ihren Ligen kämpfen. Wir werden eine zusätzliche 3. Mannschaft für die B-Klasse melden, außerdem möchten die alten Kämpen des SC Sillenbuch wieder in einer Mannschaft an den Württ. Seniorenmeisterschaften teilnehmen. Wie in der vergangenen Saison wird es eine Jugendmannschaft geben, für das Training und die Betreuung der Schüler haben Hans- Peter Nyffeler und Günter Mößner sowie einige Eltern ein Sonderlob verdient. Der erfreulichste Punkt der Versammlung war die Feststellung, dass der SC Sillenbuch zur Zeit 10 Jugendliche im Alter von 6-13 Jahren in seinen Reihen hat. Ausgezeichnet haben sich Sillenbacher Spieler bei der Deutschen Jugendmeisterschaft (David Rashba) , bei den Deutschen Amateurmeisterschaften (Dr. Heinrich Motzer, Martin Strauß , Hans-Ulrich Jäger) , bei den Internationalen Stuttgarter Stadtmeisterschaften (Strauß, Jäger, Rashba) sowie bei Open-Turnieren der Region. Länderübergreifend erfolgreich war unser Fernschachspieler Friedrich Wolfenter mit seinem Rekord von 121 unbesiegten Partien. Zu seinen letzten Großtaten zählen Siege bei Länderkämpfen gegen norwegische und finnische Großmeister. Unsere wichtigsten Funktionäre wurden wiedergewählt: 1. Vorsitzender Peter Lau, 2. Vorsitzender Günter Mößner, Kassier Bernd Lüttge, für die Schüler Hans-Peter Nyffeler.

Die anachronistische Trennung der Schachverbände Württembergs und Badens wurde überwunden , wenigstens was die **Meisterschaft der Senioren** betrifft. Das Turnier in **Freudenstadt** vom 30. 6.-8. 7. 2017 war deshalb so stark besetzt wie nie zuvor, unter den 107 Spielern tummelten sich 40 mit Elo –Zahlen über 2000. Da die Veranstaltung offen ausgeschrieben war, traf man auf Spieler aus ganz Deutschland sowie den angrenzenden Ländern Holland, Frankreich und der Schweiz. Gerard Payen aus Bagnaux , einer unserer französischen Schachfreunde, ist eine Bereicherung des Turniers. Allseits beliebt bei den Spielern hat er für jeden ein freundliches Wort , so auch für den Sillenbacher Hans-Ulrich Jäger, den er am Tag nach dessen verkorkster Partie mit einer Strophe aus der Nationalhymne aufzurichten versuchte: „Le jour de gloire est arrive““. Christian Eichner aus Dresden hat wie im Vorjahr die Partien an den ersten 10 Brettern per livestream ins Internet gestellt. Wieder dabei

war die ehemalige DDR-Meisterin Dr. Gabriele Just , die das Schicksal vieler etablierter Spieler erleiden musste, die sich erst in der 2. Hälfte der Abschlusstabelle wiederfanden. Eine unliebsame Erfahrung machte der Sillenbucher Jäger in der 1. Runde gegen einen mit 2150 Elo sehr starken Gegner in seiner materiell und positionell vorteilhaften Stellung, als der Kontrahent sein unordentlich geführtes Formular dem Schiedsrichter zeigte , ihn fünf Minuten lang beschwatzte und darauf das Zugrecht zugesprochen bekam. Da half auch die spätere Entschuldigung des Schiedsrichters nicht über den Verlust der Partie hinweg. Noch unter Schock stehend erlag Jäger in der nächsten Partie einer Halluzination , als er in Gewinnstellung seine Partie aufgab. So konnte er zum Schluss nur 4 Punkte aus 9 Partien auf der Habenseite verbuchen. Sieger wurde der Fide-Meister Christof Herbrechtsmeier aus Emmendingen , als bester Württemberger belegte Horst Weisenburger aus Calw den 7. Platz. Eine Macht waren die Emmendinger , die nicht nur den Sieger stellten, sondern auch noch die Plätze 3 und 5 belegten.

Das **stärkste Turnier des Jahres**, das **Altibox Norway Chess** , mit den Top Ten Spielern der Weltrangliste fand in Stavanger statt. Im dortigen Konserthus präsentierte sich der in Berlin lebende Armenier Levon Aronjan in bestechender Form. Er gewann nicht nur das Turnier, er besiegte auch in einer Glanzpartie den Weltmeister Magnus Carlsen. Für Carlsen , der in dem Elitefeld nur den vorletzten Platz belegte, bestand sogar die Gefahr, seine Spitzenposition in der Weltrangliste zu verlieren.

Von Siegbert Tarrasch stammt der Spruch: Nichts ist schwieriger im Schach, als von zwei anscheinend gleich guten Zügen den stärkeren , der häufig der einzig richtige ist, herauszufinden.

Bericht : ´s Blättle, 2017-06-23

(Jäger) David gegen Goliath könnte die Überschrift des Berichts von der Jugendmeisterschaft lauten, bei 600 DWZ Punkten Unterschied nicht zu weit hergeholt. In Willingen im Sauerland , wo sonst Wintersportveranstaltungen stattfinden, wurden zum wiederholten Mal die **Deutschen Jugendeinzelmeisterschaften** im Schach durchgeführt. David Rashba vom SC Sillenbuch startete in der Altersklasse U12 als einer von drei Württembergern , die sich über den Bezirk und die Landesmeisterschaft qualifiziert hatten. 11 Runden in 7 Tagen , davon einige Doppelspieltage, stellten große physische und mentale Anforderungen für die jungen Spieler. Die Ratingzahlen der 56 in der U12 angetretenen Spieler variierten von 2100 (fast Oberligastärke) bis zu respektablen 1500 , die unser David vorweisen konnte. „Die Hessen kommen“ so ging früher ein Schreckensruf durchs Land, wenn die hessischen Soldaten mordend und plündernd über die Dörfer zogen. Auf jugendliche Schachspieler bezogen drückt der Ruf heute Respekt aus. Allerdings wurden die Spieler aus dem Bundesland Hessen ihren hohen Wertungszahlen nicht ganz gerecht und mussten mit Plätzen im vorderen Mittelfeld vorlieb nehmen. Erstaunliche

Steherqualitäten bewies unser Sillenbucher David gegen stärker eingestufte Gegner. Er musste in 9 von 11 Partien gegen Spieler mit bis zu 250 höheren DWZ Zahlen antreten und hat den Härtestest bestanden. Ziemlich erschöpft von den Willinger Schachtagen kann er mit seiner Leistung als zweitbesten Württemberger zufrieden sein. Die erzielten 4,5 Punkte summieren aus 2 Siegen, 5 Remisen und 4 Niederlagen. Deutscher Jugendmeister U12 wurde der Niedersachse Jan Pubantz.

Selten spannend war der Kampf um den Titel bei der **Clubmeisterschaft** 2017 des SC Sillenbuch zwischen Dr. Heinrich Motzer und Martin Stauß. Beide Spieler waren punktgleich ins Ziel gekommen und mussten, da es beim Schach kein Fotofinish gibt, Entscheidungspartien spielen. Nach sechs Schnell- und Blitzpartien, die alle Remis geendet hatten, wurden beide erschöpft in den Seilen hängende Kämpfer zu Siegern erklärt. In gehörigem Abstand folgen: Hans-Ulrich Jäger, Peter Lau, Frank Kuhnke, David Rashba, Günter Mößner, Helmut Rieger, Konstantin Herzig, H.Nikqi Werner Pieper und Jean-Claude Lin.

Das **Finale der Deutschen Amateurmeisterschaft** wurde vom 15. 6. – 17. 6. 2017 in Niedernhausen/Taunus ausgetragen. Das dortige Ramada-Hotel bot für die über 200 Finalisten gewohnt gute Bedingungen, an der bewährten Leitung von Dr. Dirk Jordan und seinem Team gab es nichts zu mäkeln. Die versammelten Spieler hatten sich die Qualifikation über die Vorrunden erkämpft, sie waren also besonders kampferprobt und siegeshungrig. In der Gruppe bis Elo 1900 befand sich auch Hans-Ulrich Jäger vom SC Sillenbuch, er hatte als einer von ursprünglich 500 Bewerbern seiner Gruppe die Teilnahme am Finale geschafft. Wie bei allen Schachturnieren war auch in Niedernhausen der Vormarsch der Jugend nicht zu stoppen. Gut trainiert und in vorbildlich fairer Haltung, aber mit unbändigem Siegeswillen absolvierten sie ihre Partien. Ein Beispiel bot die Begegnung Jäger / Jasmin Zimmermann. Die 17jährige Hamburgerin blieb auch in bedrängter Lage gelassen, hatte ihre Gesichtszüge unter Kontrolle und quittierte ihren überraschenden Sieg nach Jägers verfrühtem Mattangriff mit einem knappen, entschuldigenden Lächeln. Eine Ausnahme blieb in der Partie Ullrich-Jäger der Weißspieler, als er sich nach einem Bauerngewinn, auf der Siegesstraße wähnend, durch einen Schuss aus der Hüfte (sprich Läuferopfer) zur Aufgabe gezwungen sah und großlos das Schachbrett verließ. Mit 2 Siegen und 3 Niederlagen wurde Jägers Erwartungshorizont knapp unterschritten, mit der Qualität seiner Partien war er nicht unzufrieden. Sieger der Gruppe C, in der jeder jeden schlagen konnte, wurde Tobias Röhr vom USV Potsdam.

Eine Binsenweisheit beim Schach : Eine Felderschwäche ist nur dann eine Schwäche, wenn der Gegner sie auch ausnutzen kann.

Bericht : 's Blättle, 2017-06-09

(Jäger) Da die Saison der Mannschaftskämpfe von September bis April dauert, gibt es eine

Zwischenzeit, in der der „Schächer“ verstärkt an Einzelturnieren und Meisterschaften teilnimmt. Die **Turniere** werden oft nach landschaftlich reizvollen Orten ausgesucht wie Maria Alm in Österreich, Ascona am Lago Maggiore oder auch das sehr beliebte Gibraltar mit dem Affenfelsen, wo der normale Vereinsspieler auf Weltklasseleute trifft. Meisterschaften von der Club – bis zur Bezirksebene sind offene Veranstaltungen, für Deutsche Meisterschaften muss man sich qualifizieren. Das haben in diesem Jahr die Sillenbacher David Rashba und Hans-Ulrich Jäger geschafft. Der im April 12 Jahre alt gewordene David hat mit Platz 3 unter 32 Teilnehmern bei der Württembergischen die Berechtigung für die **Deutsche Meisterschaft U 13** in Willingen/Sauerland erworben. Für den ein paar Jahre älteren Hans-Ulrich Jäger bedeutete Platz 3 beim Vorturnier in Aalen die Qualifikation für das **Finale der Deutschen Amateurmeisterschaft** in Niedernhausen/Taunus. Beide Veranstaltungen finden im Juni statt.

Zum Ausklang der Saison hat sich unsere **2. Mannschaft** mit einem 3,5:2,5 Sieg in Wolfbusch in die Sommerpause verabschiedet. Dabei erzielten die Spieler Jean-Claude Lin, David Rashba und N. Nikqui volle Punkte, Günter Mößner steuerste ein Remis bei.

Sehr erfreulich ist die Teilnahme einer **Sillenbacher Mannschaft an den Kreisjugend-Meisterschaften**. So kamen unsere schon etwas fortgeschrittenen Schüler dazu, ihre erworbenen Kenntnisse bei ernsthaften Partien zu zeigen. Die beiden 1:3 Niederlagen gegen Feuerbach und Gerlingen spielen dabei eine untergeordnete Rolle, zumal die Gegner unserer Kids zum teil wesentlich älter waren. Philipp Enderle, der neue Jugendmeister 2017, konnte am 1. Brett bei beiden Begegnungen den Punkt für unsere Mannschaft erzielen. Dank gebührt Günter Mößner als non playing captain sowie einigen Eltern, die ihn bei der Betreuung der Schüler unterstützt haben.

Das große Deiziauer Neckar – Open wurde mit 600 Teilnehmern zu groß für den relativ kleinen Ort. Deshalb zog man um in die geräumige Schwarzwaldhalle in Karlsruhe. Im letzten Jahr wurde mit 900 Spielern schon ein neuer Rekord aufgestellt, der 2017 mit 1202 Spielern in drei Wertungsklassen überboten wurde. Damit entwickelte sich das jetzt **Grenke Leasing Open** genannte Turnier zum weltweit größten Open, übertroffen nur von Breitenschach-Veranstaltungen wie dem Hamburger Schülerturnier linkes gegen rechtes Alsterufer. Einen zusätzlichen Schub in Karlsruhe brachte das Einladungsturnier der Top Ten –Weltrangliste, angeführt vom Weltmeister Magnus Carlsen und der weltbesten Frau, der Chinesin Hou Yfan. Das Einladungsturnier gewann der in Berlin lebende armenische Großmeister Levon Aronjan . der ansehnliche Preistopf von 37000 Euro hatte 200 Titelträger angelockt.

Die zum 18. Mal veranstaltete internationale **Stuttgarter Stadtmeisterschaft** hatte diesmal 330 Spieler in die Ditzinger Stadthalle gezogen. Für die A-Gruppe mit 120 Teilnehmern waren 5 männliche Großmeister sowie die mit dem deutschen IM Köpke verheiratete Großmeisterin Elena Levushkina gemeldet. Gewonnen hat der erst 19jährige deutsche GM Jan-Christian Schröder vor vier Kollegen aus Russland und Serbien , dazwischen der titellose Pole Swicarz. Die topgesetzten GM Epishin und Ikonnikow wurden von dem Stuttgarter Neyman und dem

Heilbronner Pogan gerupft und mussten sich bei der Preisgeldverteilung hinten anstellen. Die 135 Spieler starke B-Gruppe hat als Sieger Tomasz Turski vom SC Ingersheim. Mit dabei waren die Sillenbacher Martin Strauß, Hans-Ulrich Jäger und David Rashba, die in dieser Reihenfolge ins Ziel kamen. Ein gutes Turnier spielte Strauß mit 4 Punkten auf der Habenseite. Die Qualität seiner gespielten Partien, vor allem die verloren gegangenen zwei letzten, hätten mindestens einen zusätzlichen Punkt verdient. Ein Kontrastprogramm lieferte Jäger mit Startrangplatz 14. Nachdem er sich mit Glück und teilweise auch mit Geschick aus mancher schlachten Stellung ins Remis gerettet hatte, spielte er zwei grottenschlechte Abschlusspartien. Damit fiel er in die zweite Hälfte der Turniertabelle zurück und hatte den jungen Gegnern dafür zu danken, ihn auf den Weg der Demut zurück geführt zu haben. Sehr viel positiver sind die ebenfalls 3 Punkte von David zu bewerten, der zum ersten Mal den rauen Wind der B-Gruppe verspürte. Nach zwei Auftaktniederlagen ließ er nichts mehr anbrennen, spielte vier Mal remis gegen teils stärkere Gegner und siegte in einer gut geführten Partie.

Warum beteiligen sich so viele unterklassige Schachspieler an Turnieren? Der russische GM Alexej Shirow gibt die Antwort: „Das Spiel selber ist weit mehr wichtig als das Ergebnis“.

Bericht : 's Blättle, 2017-05-05

(Jäger) Nur wenig überschattet wird unsere Saisonleistung durch die deftige Niederlage im letzten Kampf gegen Gerlingen. Bei der 2:6 Schlappe können die Sillenbacher an Zählbarem nur vier Remisen vorweisen, während vier Partien verloren wurden. Bei drei der vier Verlustpartien standen die Gastgeber mindestens ausgeglichen, wenn nicht sogar etwas besser, mussten aber, bedingt durch eigene Fehler das bessere Ende den Gästen überlassen. Die Remisen von Dr. Heinrich Motzer, Torsten Behlau-Moritz, Martin Strauß und Peter Lau waren hochverdient, auch da wäre das eine oder andere halbe Pünktchen mehr „drin“ gewesen. Wie vor zwei Jahren hat es Hans-Ulrich Jäger in der neunten und letzten Partie erwischt: Nach einer Serie von acht Siegen musste er gegen Gerlingen seine einzige Niederlage einstecken. Damit belegt Sillenbuch I in der Abschlusstabelle der **Bezirksliga** einen Mittelplatz. Wieder aufgestiegen in die Landesliga ist der TSV Zuffenhausen, absteigen müssen Botnang II und eventuell Böblingen.

Zur guten Saisonbilanz des SC Sillenbuch trug der 4,5 zu 1,5 Sieg der **zweiten Mannschaft** gegen Botnang IV bei, die damit letzte Zweifel am Verbleib in der A-Klasse ausgeräumt haben. Zu diesem schönen Erfolg trugen Günter Marsch, Hans-Peter Nyffeler und Günter Mößner bei, die unentschieden spielten, sowie mit Siegen David Rashba, Mihail Varga und Konstantin Herzig.

Rasmus Svane, Sohn eines berühmten dänischen Cellisten, kam im Zuge der Professur seines Vaters an der Lübecker Musikhochschule nach Deutschland und ist schon längst eingebürgert. Rasmus war einer der sogenannten Schachprinzen, deren schachliche Entwicklung zu einigen

Hoffnungen berechnete. Stolz ist er auf die Ernennung zum Großmeister parallel zum bestandenen Abitur. Erwähnenswert ist, dass Svane sich entschlossen hat, Profi zu werden, um seine schwache Grenzen auszuloten. In zwei oder drei Jahren möchte er die Elo-Zahl von 2700 erreichen, eine Zahl, bei der die absolute Weltklasse beginnt. In Deutschland entscheiden sich wenige Schachspieler für eine Profikarriere, die nur den Top 20 der Weltrangliste gute und sichere Einkünfte beschert. Andere müssen sich mit Preisgeldern, Schachreisen, Schachunterricht oder dem Schreiben von Schachbüchern mehr schlecht als recht durchs Leben schlagen. Von vergangenem Schachruhm zehren hierzulande der gebürtige Prager **Vlastimil Hort**, inzwischen in Köln ansässig, und **Arthur Jussupow**, der in der Nähe von Ulm eine Schachschule betreibt. Der Schwejk-Typ Hort wird oft zu Simultanvorstellungen eingeladen, der Meister spielt dann gleichzeitig gegen ca. 30 Gegner und bietet anschließend ein abendfüllendes Unterhaltungsprogramm mit Berichten und Anekdoten seiner Begegnungen am Schachbrett von Bobby Fischer bis Garry Kasparow.

Nach fünf Durchgängen, von denen die drei besten gewertet werden, („best of five“) hat sich bei der offenen **Sillenbacher Blitzmeisterschaft 2017** wieder einmal Bernd Lüttge als Sieger durchgesetzt. Knapp dahinter folgen Hans-Ulrich Jäger, Martin Strauß und Peter Lau. Die zweite Hälfte des Tableaus wird angeführt von dem 12-jährigen David Rashba, der 50% der möglichen Punkte geholt hat vor Günter Mößner, Konstantin Herzig und Werner Pieper.

Der bisherige Verlauf der Saison 2016/17 liest sich aus Sicht des SC Sillenburg sehr erfreulich. Beide Mannschaften haben sich für die neue Saison die Klassenzugehörigkeit gesichert. Schöne Erfolge haben unsere Einzelkämpfer bei offenen Turnieren und Meisterschaften erzielt. Speziell erwähnt werden muss Friedrich Wolfenter, der im **Fernschach** auf eine beinahe unglaubliche Serie von 114 unbesiegten Partien zurück blicken kann. Dabei hat er sich unter 280 Teilnehmern für das Finale des Fernschachpokals qualifiziert, das von 11 Spielern bestritten wird. Beim Länderkampf Deutschland-Schweden hat Wolfenter am 1. Brett den schwedischen Großmeister Ingvar Carlsson geschlagen und das Ergebnis auf 21,5 : 6,5 für Deutschland geschraubt. Der um 72 Jahre jüngere David Rashba hatte sich über die Bezirksmeisterschaften für die **Württembergische Meisterschaft U 12** qualifiziert. In der Jugendherberge am Feldberg starteten 32 Mädchen und Jungen in seiner Altersklasse im Kampf um den Meistertitel, wobei bis zur U 12 die Geschlechter noch nicht getrennt sind. Es gewann Sijia Anna Liu vom SV Wolfbusch mit 5,5 Punkten aus 7 Partien, mit 5 aus 7 folgte David Rashba vom SC Sillenburg, der sich damit für die Deutsche Meisterschaft in Willingen im Sauerland qualifiziert hat.

Ein Schachzitat von Dr. Savielly Tartakower: „Nur ein wirklich starker Spieler weiß wie schwach er spielt“.

Bericht : 's Blättle, 2017-04-07

(Jäger) Der vorletzte Kampf der **Bezirksliga** in dieser Saison fand bei der Begegnung DJK Stuttgart-Sillenbuch im altherwürdigen Kolpinghaus statt. Das Kolpinghaus hat eine für unser Land historische Bedeutung, indem sich dort im Jahre 1949 der erste Württembergische Landtag konstituierte. Auch war das Haus Spielstätte des Schachvereins Kolping mit seinem Vorkämpfer Kurt Fassmann. Er war erster Geiger am Staatstheater Stuttgart und war im Schach schwer zu besiegen- eine Partie Jäger-Fassmann ging über 100 Züge und endete erst nach 7 Stunden mit einem Remis. Zu Beginn der Begegnung DJK-Sillenbuch gab es einigen Wirbel, als zwei Spieler von DJK um 9Uhr31 den Spielsaal betraten. Die Regelung sieht eine Karenzzeit von 30 Minuten vor, bei offiziellem Beginn um 9 Uhr müssen sich die Spieler also um 9Uhr 30 auf ihren Plätzen befinden. Da beide zu spät kommenden Spieler genullt wurden, führte Sillenbuch mit 2:0 und es drehte sich eigentlich nur noch um die Höhe des Sieges. Peter Lau zettelte mit einem Figurenopfer den Mattangriff an, dem sein Gegner erlag, da er den versteckten Rettungsweg nicht erkannte. Frank Kuhnke hatte die Partie jederzeit im Griff und konnte seinen materiellen Vorteil in einen Sieg ummünzen. Hans-Ulrich Jäger kämpfte mit den weißen Figuren gegen die russische Verteidigung , er opferte zwei Bauern um den Angriff zu beleben und kreuzte mit Dame, Turm und Springer vor dem rochierten schwarzen König auf. Die Mattdrohungen des sehr wendigen Springers brachte den Schwarzen bald auf die Verliererstraße. Damit stand es 5:0 für Sillenbuch, DJK drohte die Höchststrafe von 0:8, denn die Sillenbucher Martin Strauß , Torsten Behlau-Moritz und Dr. Heinrich Motzer konnten mit ihren Partiestellungen sehr zufrieden sein. Es reicht dann doch nur zu 3 Remisen, endete aber nichts am hervorragenden Gesamteindruck der Sillenbucher, die einen hochverdienten Auswärtssieg von 6,5:1,5 erzielten. Sillenbuch belegt den 5. Tabellenplatz, für Zuffenhausen und Gerlingen geht es bei ihren Auswärtskämpfen am 23. 4. in Herrenberg bzw. Sillenbuch um den Aufstieg in die Landesliga.

Aus Mangel an Alternativen wurde die Austragung der **Frauen-Weltmeisterschaft** im KO-System nach Teheran vergeben. Der Iran ist ein schönes Land , aber es besteht Kopftuchpflicht für Frauen, die so manche potentielle Teilnehmerin von der Reise abgehalten hat. Die chinesische WM Hou Yfan hatte aus anderen Gründen abgesagt, dafür war ihre Landsfrau Tan Zhongyi in die Bresche gesprungen und hatte sich gegen viele höher gewerteten Spielerinnen durchgesetzt. Die deutsche Vorkämpferin Elisabeth Pähtz scheiterte schon in der 2. Runde an der 53jährigen schwedischen Schachikone Pia Cramling. Für den strategischen Fehler in ihrer Partie , als sie durch einen unüberlegten Figurentausch den Wirkungsbereich des gegnerischen Läufers verlängert hatte, hätte man sogar einem Bezirksliga-Spieler kräftig auf die Finger gehauen.

Der **Großmeister Dr. Helmut Pfleger** ist Internist und Psychotherapeut in München. Er hat viele Jahre zusammen mit dem gebürtigen Prager Vlastimil Hort die WDR-Sendung „Schach der Großmeister“ moderiert und er hat nun in einem Buch „Zeit-Schachwunder“ die in 34 Jahren in der „Zeit“ erschienenen Aufgaben seiner Schachspalte zusammen gefasst. Pfleger ist den älteren Schachspielern noch als „Russentöter“ bekannt, der Kampfname geht zurück auf die Schacholympiade in Tel Aviv 1964, wo die als unschlagbar geltende sowjetische Mannschaft von den Deutschen mit 3:1 besiegt wurden und der Bamberger mit einem Score von 12.5 Punkten aus 15 Partien als bester Spieler ausgezeichnet wurde. Die stärkste Amateurmansschaft der Olympiade belegte unter 50 teilnehmenden Ländern den 3. Platz, es spielten damals Wolfgang

Unzicker(Richter) , Lothar Schmid (Karl-May-Verleger) , Klaus Darga (IT Fachmann), Robert Hübner (Altphilologe) und der 21jährige junge, wilde Student Helmut Pfleger.

Enthusiastisch äußerte sich Dr. Tarrasch über unseren Sport: „ Diese wunderbare Gabe aus dem Morgenlande“. Weniger zugetan war der Lehrmeister dem damaligen Weltmeister Dr. Lasker, dem er in herzlicher Feindschaft verbunden war, bei einem zu ihrer Aussöhnung geplanten Treffen: „Ihnen, Herr Lasker, sage ich nur drei Worte, Schach und Matt“!

Bericht : 's Blättle, 2017-03-24

(Jäger) Glück beim Schach, was ist das? Ist es Glück, wenn der Gegner den Rettungszug beim Mattangriff auf seinen König übersieht? Oder gehört dazu auch die richtige Wahl der Eröffnung nach dem Studium der Partien des Gegners? Für manche Schachspieler ist es Glück, wenn man dem Kontrahenten die Gelegenheit gibt, Fehler zu machen und man dadurch die Partie gewinnt . Wir vom **SC Sillenbuch** bezeichnen es als großes Glück, endlich mal wieder in voller Mannschaftsstärke einen Kampf bestreiten zu können. Dies war am 19. März beim Heimspiel im Clara-Zetkin-Haus gegen Schwaikheim der Fall. Beide Teams haben sich beim unentschiedenen Ergebnis von 4:4 nicht mit Ruhm bekleckert, beiden sollte der eine Mannschaftspunkt aber zum endgültigen Klassenerhalt reichen. Die Sillenbucher siegten an den Brettern 4 und 7 durch Torsten Behlau-Moritz und Hans-Ulrich Jäger und remisierten an den Brettern 1, 3, 6 und 8. Uneingeschränktes Lob kassierte Behlau-Moritz für seine Partie, der man auch bei der post mortem Analyse direkt nach dem Kampf keinen Fehler auf Seiten des Sillenbachers nachweisen konnte. Jäger als Schwarzer kam etwas holprig aus der Eröffnung (Englisch mit 1. c 4) , hatte aber nach einigen Ungenauigkeiten des Schwaikheimers bald komfortablen Ausgleich erreicht. Bei materiellem Gleichgewicht, allerdings im Besitz des Läuferpaars, konnte er seinen Gegner bald vor Probleme stellen, die dieser bei knapper werdender Zeit nicht mehr lösen konnte. Schon frühzeitig hatten sich Peter Lau und Dr. Heinrich Motzer mit ihren Gegnern friedlich auf Remis geeinigt, dann kamen die Siege von Behlau-Moritz und Jäger und man wähnte sich bei den Sillenbuchern schon auf der Siegerstraße. Allerdings musste unser Mann am 5. Brett seine schlecht stehende Partie aufgeben und auch die Partie an Brett 2 ging verloren. Damit stand es 3:3, gespielt wurde noch an den Brettern 1 und 8 , wo sich Dr. Wolfgang Kühle und Frank Kuhnke schließlich mit einem Remis begnügen mussten , nachdem verschiedene Möglichkeiten zum Gewinn ausgelassen worden waren.

Für den Sieger des 3 Wochen dauernden Superturniers im holländischen Badeort **Wijk aan Zee** war der Abschluss dort trotz winterlichem Nieselwetter ein strahlender Tag. Der Ansturm der holländischen , aber auch ausländischen Schachpilger war gewaltig, alle Hotels und Pensionen waren ausgebucht, als der 23-jährige, geborene Filipino Wesley So seinen wohl größten Triumph feierte. Der nun in Minnesota in den USA in einer Gastfamilie lebende So , mit verantwortlich für den Sieg der Amerikaner bei der Schacholympiade ist der Mann der Stunde im

Turnierschach. Nach dem Sinquefield Cup in St. Louis und den London Chess Classics ist Wijk aan Zee das dritte Superturnier in Folge , das von Wesley So gewonnen wurde. Diesmal hatte er den WM Carlsen mit einem Punkt Vorsprung hinter sich gelassen und hatte seine Elo Wertung auf über 2800 gesteigert. Damit liegt er momentan auf dem 2. Platz der Weltrangliste. Mit seiner seltenen Serie von 56 unbesiegten Partien auf höchstem Niveau ist er dem Weltmeister auf den Fersen und sorgt für Furore unter den Großmeistern. So ist gläubiger Katholik wie viele seiner Landsleute und relativiert seine Erfolge im Interview : „All der Ruhm gehört dem Herrn“.

Ein Tipp für den Gewinner einer Schachpartie: Lade Deinen Gegner nach der Partie dazu ein, noch zu bleiben und sein Spiel auf alle seine Fehler hin zu analysieren.

Bericht : 's Blättle, 2017-02-17

Ohne große Erwartungen bestritt der **SC Sillenbuch I** sein Auswärtskampf in Herrenberg und wurde demzufolge durch die 3:5 Niederlage auch nicht schwer enttäuscht. Diesmal fehlten die Spieler an den Brettern 2 und 3 , während die Gastgeber ihre Normalaufstellung auf dem Meldebogen hatten. Bei Spielbeginn am Sonntag, 5. 2. 2017 um 9 Uhr mussten die Sillenbacher das Brett 2 freilassen , Herrenberg konnte das Brett 6 nicht besetzen, Waffengleichheit herrschte allerdings durch die Sillenbacher Ausfälle nicht. So nahm das Schicksal seinen Lauf , nach diesmal nur 4-stündiger Spielzeit konnten die Gäste außer dem kampflösen Brett punkt durch Mannschaftsführer Jäger nur noch einen Sieg und zwei Remisen auf der Habenseite verbuchen. Für den Sieg am Spitzenbrett zeichnete Dr. Wolfgang Küchle , der sein Zeitnotproblem im Griff hatte und seine Partie auf überzeugende Weise gewann. Gelobt werden müssen auch unsere Spieler Torsten Behlau-Moritz und Gert Wrobel, die ihre Partien gegen starke Gegner unentschieden halten konnten. Für den Kampf gegen Schwaikheim am 19. 3. Im Clara-Zetkin-Haus wünschen wir uns das Glück endlich wieder in voller Besetzung antreten zu können.

Sillenbuch II hat in der Begegnung mit Ditzingen III seine Tabellenführung in der A-Klasse durch eine 2,5 : 3,5 Niederlage abgeben müssen. Bei Beginn war unsere Mannschaft im Clara-Zetkin-Haus durch einen kampflösen Sieg von Günter Marsch im Vorteil, musste aber durch ein Versehen mit Figurenverlust am 6. Brett den Ausgleich hinnehmen. Günter Mößner steuerte mit einem Remis in unübersichtlicher Stellung einen halben Brett punkt bei. Während unser Spieler am Spitzenbrett gegen den starken Gästespieler Lind auf Verlust stand, gaben die Stellungen auf den Brettern 4 und 5 Hoffnung auf einen Sillenbacher Sieg. Leider konnte nur David Rashba seine gewinnträchtige Stellung in einen vollen Punkt ummünzen. Die Art, wie er seinem Gegner jede Möglichkeit zur Gegenwehr nahm, erinnerte an die einer „Boa constrictor“, einer Würgeschlange.

Seit 2012 werden **Weltmeisterschaften im Schnell- und Blitzschach** durchgeführt, die letzten Entscheidungen des Jahres 2016 fanden im katarischen Doha am Persischen Golf statt. Die

Stadt war früher durch ihren Perlenhandel berühmt, heute sorgt das Erdöl für allgemeinen Wohlstand. Eine in den Wüstensand gebaute riesige Halle, sonst von Tennisspielern und Handballern genutzt, diente den Schachspielern als Schauplatz ihrer Rapid- und Blitzturniere. Zu den vier Einzelturnieren war bei Frauen und Männern nur die Weltelite zugelassen. Der ukrainische „Grauadler“ Vassiliy Ivanchuk (von Garry Kasparov so beschrieben) zeigte sich den jungen Kollegen, darunter auch Magnus Carlsen, überlegen. Den Sieg im Schnellschach verdankte er seinem Arsenal brillanter Einfälle, zu Unrecht bezeichnete er seinen Erfolg als glücklich. Im Blitzschach nahm Sergej Karjakin Revanche an Weltmeister Carlsen, der wieder einmal Defizite an Fairness offenbarte, als er die Siegerehrung noch im Konfettiregen vorzeitig verließ. Doppelsiegerin bei den Frauen wurde Anna Muzychuk aus der Ukraine. Unsere Vorkämpferin Elisabeth Pähtz war gesundheitlich angeschlagen, musste sogar mehrere Partien kampflos abgeben und konnte nicht ihr sonstiges Können zeigen.

Der 4. Durchgang zur offenen **Sillenbucher Blitzmeisterschaft** 2017 wurde von acht Spielern bestritten. Es siegten punktgleich mit 5,5 Punkten Mihail Varga und Martin Strauß , dahinter folgen Hans-Ulrich Jäger , Peter Lau, David Rashba, Gottlieb, Günter Mößner und Philipp Enderle.

David Rashba hat bei den **Bezirksmeisterschaften der Jugend** in der Klasse U 12 den 2. Platz belegt. Bei dem diesmal in den Stuttgarter Bil-Schulen durchgeführten Turnier wurden 7 Runden an 2 Tagen gespielt. David konnte 5 Partien für sich entscheiden, remiserte einmal und verlor nur gegen den Turnsieger. Er hat sich damit für die im April stattfindenden Württ. Meisterschaften qualifiziert.

Noch ein Tartakowerismus: Taktik ist, was man tun muss, wenn etwas zu tun ist. Strategie ist, was man tun muss, wenn es nichts zu tun gibt.

Bericht : 's Blättle, 2017-01-23

(Jäger) Das **Staufer Open von Schwäb. Gmünd** ist inzwischen wieder das größte Schachturnier der Region. Rekordverdächtige 389 Spieler in zwei Gruppen stritten um einen Preistopf von über 9000 Euro. Elf Großmeister, acht Internationale Meister und viele bekannte Spieler waren erschienen. Altersmäßig reichte die Spanne von 6 Jahren – wohlgemerkt im B-Turnier bis Elo 2000 – bis weit über 80. Angereist waren die Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus weiteren 15 Ländern. Mit großem Ehrgeiz wurde an allen Brettern gespielt, bemerkenswert aber war der Eifer eines 8-jährigen, noch jünger wirkenden Knaben, der nach einem gegen einen älteren Spieler mittlerer Spielstärke erzielten Remis laut krächte, er wolle jetzt endlich stärkere Gegner haben. Viel Prominenz war erschienen, nicht nur bei den Spielern, sondern auch bei den Zuschauern. Im abgetrennten Bereich, der den Spitzenbrettern vorbehalten war, sah man außer den wohlbekanntesten Großmeistern auch den 12-jährigen Senkrechtstarter Vincent Keymer. Seine Spielstärke hat inzwischen die eines Internationalen Meisters erreicht, sein Erfolg mit 6 Siegen und 3 Niederlagen war gut, reichte aber nicht an die Leistung vom großen Wiener Open heran, als er unter mehreren Großmeistern den dritten Platz

belegt hatte. Unter den Zuschauern entdeckte man Artur Jussupow , den früheren russischen Weltklassemann, der vor Jahren vor seiner Moskauer Wohnung bei einem Raubüberfall schwer verletzt wurde und der heute in der Nähe von Ulm eine Schachschule betreibt. Nicht zur Prominenz gehören die Sillenbacher Martin Strauß und Hans-Ulrich Jäger, sie gehören aber zu den regelmäßig beim Staufer Open auftauchenden Spielern, die in „weltmeisterlichem Ambiente“ sich für die anstehenden Mannschaftskämpfe warm spielen. Beide Spieler konnten mit ihren Erfolgen zufrieden sein, beide haderten natürlich mit der einen oder anderen Partie . Als abgerechnet wurde, hatte Strauß 5 Punkte aus 9 Runden auf dem Konto , Jäger hatte mit 6 Punkten das seit vielen Jahren beste Resultat beim Staufer Open erreicht und den 22. Platz im 185 Spieler umfassenden Hauptturnier B belegt.

Zwischen dem 26. 12 und 30. 12 2016 nahm unser 12 jähriger David Rashba am **Böblinger Open** teil. Dort stritten 320 Spieler in drei Gruppen um die ersten Plätze. Das A-Turnier gewann der ehemalige Jugendweltmeister Arik Braun, der inzwischen zum Großmeister aufgestiegen ist. David spielte im C-Turnier mit 51 Teilnehmern. Er erzielte 6 Punkte aus 9 Partien, war bis zur letzten Runde ungeschlagen und verlor nur gegen den Turniersieger. Damit landete er auf dem 7. Rang und hatte wieder einmal ein gutes Ergebnis erzielt.

Äußerst unbefriedigend verlief der erste Mannschaftskampf des neuen Jahres von **Sillenbuch I** in der Bezirksliga. Die Absagen von zwei Spielern konnten nicht adäquat mit Ersatzspielern kompensiert werden. Damit traten gerade einmal sechs Sillenbacher im Muse-o gegen die Stuttgarter Schachfreunde an, es stand also vor Beginn des Kampfes 0:2. Etwas Hoffnung keimte nach zwei Stunden Spieldauer auf , als Hans-Ulrich Jägers Gegner die Partie in trostloser Lage aufgeben musste . Es bleibt offen, wer ihn schwindlig gespielt hat, entweder Jäger oder er sich selbst. Da nicht alle Sillenbacher in Hochform angetreten waren, mussten weitere 3 Brettunkte abgegeben werden. Lob verdient haben Bernd Lüttge mit seinem schönen Sieg gegen einen jungen „Emporkömmling“ und Martin Strauß, gestählt von Aalen und Schwäb. Gmünd, der sich gegen den alten Haudegen Bareiß durchsetzte. Nach der 3:5 Niederlage ist Sillenbuch die Verfolgerrolle hinter den Teams von Zuffenhausen und Gerlingen los und belegt im 10er Feld die 4. Position.

Beim Spitzenspiel der A-Klasse zwischen **Sillenbuch II** und Stuttgarter Schachfreunde VII war unsere Reserve im Vergleich zur ersten Mannschaft in der deutlich komfortableren Situation: Sie konnte nämlich vollständig antreten. Auch diesmal galt , dass der Spieler die Partie gewinnt, der den vorletzten Fehler begeht. Unter dem Strich war der 4:2 Sieg der Sillenbacher gegen den Spitzenreiter verdient. Ausschlaggebend war der Kampfgeist der Gastgeber, angefangen bei Helmut Rieger und Hans-Peter Nyffeler, die ihre Partien sicher gewannen. Lobend erwähnen muss man Günter Marsch, der wieder einmal viel Zeit investiert hatte, um den Stuttgarter Gehring im einem furiosen Mattangriff zur Aufgabe zu zwingen. Ein Sonderlob verdient haben sich die Spieler am Spitzenbrett für ihren 6-stündigen Kampf . Bei beiden Spielern drohte das „Fallbeil“ bei nur noch wenigen Sekunden auf der Uhr den Kampf zu beenden, als der Sillenbacher Gert Wrobel seinen Kontrahenten matt setzte. Damit stehen die Stuttgarter Schachfreunde und Sillenbuch mit je 8 Mannschaftspunkten an der Spitze der Tabelle.

Einer der vielen Tartakowerismen von Dr. Savielly Tartakower, dem von den Bolschewisten nach Österreich und Frankreich vertriebenen Großmeister: „ Oft wird eine günstige Gelegenheit versäumt, die Partie aufzugeben“.

Bericht : 's Blättle, 2016-12-26

(Jäger) Die drei Sillenbucher Dr. Heinrich Motzer, Martin Strauß und Hans-Ulrich Jäger verzichteten auf den Weihnachtstrubel und nahmen ihren Pflichttermin, die Teilnahme an der Vorrunde zur **Deutschen Amateurmeisterschaft** im Ramada-Hotel hoch über **Aalen** wahr. Als man im Jahr 2001 das 125 jährige Jubiläum der Gründung des Deutschen Schachbundes feierte, hatte man die Idee, als einmaliges Event an fünf Austragungsorten je 125 Spieler eine Amateurmeisterschaft ausspielen zu lassen. Diese Idee wurde so gut angenommen, dass man inzwischen an sechs Orten zu je sechs Wertungsgruppen die Meisterschaft durchführt. Der Andrang zu den Turnieren von Magdeburg bis Aalen ist gewaltig, so waren schon vor zwei Monaten Hotelzimmer und Plätze im Spielsaal ausgebucht. Vom 16. 12. bis 18. 12 2016 spielten 253 Spielerinnen und Spieler , von Turnierneulingen und Zwergen von 6 bis 8 Jahren bis zu gestandenen Bundesliga- und Oberligaspielern , darunter mit Barbara Hund eine der ersten deutschen Großmeisterinnen, getreu dem Motto: „gens una sumus“ (wir sind eine große Familie).

Dr. Heinrich Motzer vom SC Sillenbuch wurde in die B-Gruppe eingeteilt mit Spielern bis Elo 2100 (zum Vergleich: Sergej Kalinitschew als Deutscher Meister der diesjährigen Saison hat eine Wertungszahl von Elo 2400). Motzer hat bei 10maliger Teilnahme schon stärkere Leistungen gebracht als die diesmal erreichten drei Remisen in fünf Partien, was nicht seiner Normalstärke entspricht. Martin Strauß in der C-Gruppe bis Elo 1900 startete mit zwei Niederlagen , konnte am zweiten Turniertag seinen Score mit zwei Siegen ausgleichen und ging am letzten Turniertag in seiner fünften Partie mit Bauernplus ins Springerendspiel, musste sich aber mit remis bescheiden. Deshalb : 2,5 Punkte aus 5 Partien. Für Hans-Ulrich Jäger in der gleichen Gruppe lief es besser, als sein Gegner sich an einem Läufer vergriff und mit sofortigem Matt bestraft wurde. In der Nachmittagspartie musste er gegen die Russische Verteidigung kämpfen (nach dem russischen Vorkämpfer Petroff benannt). Sein Gegner leistete heftigen Widerstand und gab sich erst nach 50 Zügen geschlagen. In der dritten Partie leistete sich Jäger einen positionellen Fehler , als er den Bauern auf d6 rückständig machte und einer Batterie von auf den Punkt gerichteten Schwerfiguren nichts entgegen setzen konnte. In der vierten Runde wurden Thomas Lang (Schwäb. Gmünd) mit 13 Jahren jüngster Spieler der Gruppe und Jäger als Nestor von 81 Jahren gepaart. Der Newcomer stand in einem „Sizilianer“ positionell mindestens ausgeglichen, wurde aber durch einen Schuss aus der Hüfte überrascht, der die Schwäche seiner Grundlinie aufdeckte und seinem König den Garaus machte. Damit ging man in die Schlussrunde, Kuhnert (aus dem bayrischen Stetten, dem Verein der Europameisterin U 16) und Jäger hatten je drei Punkte aus vier Partien, beide spielten also um die Finalteilnahme. Kuhnert eröffnete mit dem Läuferspiel 2. Lc4 , begann schon bald aggressiv mit dem Läuferopfer auf f7 zu zündeln und bald stand das Brett in Flammen und Jägers König musste die Reise über

d8 , c7 bis nach b6 antreten. Nach großen Verwicklungen und einzig möglichen Verteidigungszügen war es geschafft: Das Angriffspotential des Gegner war erschöpft, Jäger hatte nach 37 Zügen die Finalteilnahme bei der Deutschen Amateurmeisterschaft erreicht. Für die Ausgeglichenheit der C-Gruppe spricht, dass alle Spieler auf den ersten 7 Plätzen 4 Punkte gesammelt hatten, darunter Hanno Dürr (Ehrenpräsident des Württ. Schachverbandes) auf dem 2. Und Hans-Ulrich Jäger auf dem 3. Platz. Beide Spieler sind Nestoren, Dürr hat 78 Jahre auf dem Buckel, Jäger deren 81. Die Frauen sind auch im Schach auf dem Vormarsch. Das beste Beispiel ist die Dame Annemarie Mütsch als Siegerin der A-Gruppe. Das Finale findet im Juni in Wiesbaden statt.

Der SC Sillenbuch zieht Bilanz eines erfolgreichen Jahres . Beide **Mannschaften** des Vereins stehen auf vorderen Plätzen in ihren Ligen. Unsere Spieler haben bei verschiedenen **Turnieren** gute Plätze belegt, sei es in der Region in Vaihingen/Rohr, Öffingen, Esslingen oder Schwäb Gmünd, bei Landesmeisterschaften in Freudenstadt und Dresden sowie bei der Deutschen Amateurmeisterschaft in Bad Soden und Aalen. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass z. Z. zehn **Schüler** im Verein spielen, als erfolgreichster David Rashba , der sich schon bei der Deutschen Jugendmeisterschaft ausgezeichnet hat. Das Aushängeschild des Vereins ist unser **Fernschachmeister** Friedrich Wolfenter, der den Verein als Mitglied der Fernschach-Olympiamannschaft und bei anderen internationalen Turnieren über die Grenzen hinweg bekannt gemacht hat.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden des SC Sillenbuch frohe Festtage und ein gutes Neues Jahr 2017.

Bericht : 's Blättle, 2016-12-12

(Jäger) Kurz vor Weihnachten haben beide **Mannschaften** des SC Sillenbuch – Bezirksliga und A-Klasse- sich den Klassenverbleib gesichert und können dem weiteren Saisonverlauf beruhigt entgegen sehen. Den Anfang gemacht hat unsere Reserve mit dem klaren 5:1 Sieg bei Fasanenhof II, der in keiner Phase ernsthaft gefährdet war. An den vorderen Brettern holten die alten Kämpen Günter Marsch, Hans-Peter Nyffeler und Helmut Rieger die möglichen 3 Brettunkte. Auch die an den hinteren Brettern eingesetzten Jugendlichen David Rashba und Konstantin Herzig rechtfertigten ihre Aufstellung und trugen mit gut geführten Partien und Siegen zum deutlichen Erfolg bei.

Für **Sillenbuch I** in der Bezirksliga war das Treffen mit Murrhardt der vierte Mannschaftskampf der Saison. Drei Siege und nur eine Niederlage bedeuten den dritten Platz der Zehnerstaffel hinter den (noch) verlustpunktfreien Teams von Zuffenhausen und Gerlingen. Die Spieler aus dem Schwäb. Wald – auf ungefähre Augenhöhe mit Sillenbuch – konnten krankheitshalber zwei Bretter nicht besetzen. Damit war der Kampf noch nicht entschieden, aber Sillenbuch war schon zu Beginn mit 2:0 Brettunkten in Führung gegangen. Den schlimmsten Part im Clara-Zetkin-

Haus hatten die spielfreien Hans-Ulrich Jäger und Frank Kuhnke, denn sie mussten schweigend ansehen, was ihre Kameraden aufs Brett zauberten. Für sie hieß die Devise: Kontrolliertes Risiko gehen, möglichst keine zu scharfen Eröffnungsvarianten wählen und einem Remis nicht aus dem Weg gehen. All das klappte hervorragend, mit einem Sieg am Spitzenbrett durch Dr. Wolfgang Kühle und 5 Remisen plus den zwei kampflosen Brettpunkten erreichte man das klare Ergebnis von 5,5:2,5. Ein Sonderlob verdiente sich Kühle am ersten Brett, der seinen Gegner sicher beherrschte und diesmal sein notorisches Zeitnotproblem gut im Griff hatte. Für die fünf Remisen zeichnen Bernd Lüttge, Torsten Behlau-Moritz, Martin Strauß, Peter Lau und Hans-Peter Nyffeler.

„Best of five“ heißt es beim Tennis, wenn auf drei Gewinnsätze gespielt wird. Ähnlich ist der Modus bei der **Offenen Blitzmeisterschaft** des SC Sillenbuch 2016/17, wo von 5 Durchgängen die besten 3 für die Wertung herangezogen werden. Überraschend war, dass unserem Blitzmeister Bernd Lüttge nach Jahren wieder einmal von einem Mannschaftskameraden eine Blitzniederlage zugefügt wurde (der Übeltäter war Jäger). Es siegten mit gleicher Punktzahl Lüttge, Jäger und Strauß, es folgen Rashba und Herzig, Mößner, Guglielmi und Pieper.

Magnus Carlsen hat bei der in New York ausgetragenen **Weltmeisterschaft** seine Krone verteidigt. Allerdings war sein Gegner, der Russe Karjakin, ihm ebenbürtig über die Distanz von 12 Partien. Beim Stande von 6:6 und den anschließenden 4 Schnellpartien zeigte Carlsen seine Stärke und gewann mit 3:1. Die Unterschiede in der Spielstärke der 10 weltbesten Spieler sind gering, wie es auch der erst an 9. Stelle rangierende Karjakin gezeigt hat, sodass man den Weltmeister als „primus inter pares“ bezeichnen kann (Erster unter Gleichen).

Der „Blick vom Fernsehturm“, eine Beilage der Stuttgarter Zeitung, verortete in einem Interview den Schachclub Sillenbuch in die Kreisklasse. Der Schachclub legt Wert auf die Feststellung, dass er seit vielen Jahren in der Bezirksliga Stuttgart spielt, einer Spielklasse, die sich über mehr als 100 km von Nagold im Südwesten bis Murrhardt im Nordosten erstreckt.

Bericht : 's Blättle, 2016-11-14

(Jäger) Dresden ist eine schöne Stadt, dem Besucher bietet sich nach dem Wiederaufbau derselbe Blick von derselben Stelle aus, wie dem venezianischen Maler Canaletto vor 300 Jahren. Das Schach gehört ebenfalls zu Dresden, wenn im Sommer oder jetzt im Herbst mehrere Turniere parallel stattfinden. Anfang November starteten die Sillenbacher Peter Lau bei den Deutschen Firmenmeisterschaften und Hans-Ulrich Jäger bei den **Sächsischen Seniorenmeisterschaften** im dortigen Wyndham Garden Hotel. Lau wurde für eine Mannschaft der Sparkassenversicherung am 1. Brett eingesetzt, da wo die Luft besonders dünn ist. Für seinen Score von fünf Remisen und einer Niederlage (gegen einen Spieler mit Elo 2200) bekommt er die Schulnote 2-. Für Jäger bei den Senioren bedeutete das Turnier neun kräftezehrende Tage Schach, die allerdings an den spielfreien Nachmittagen Zeit für die Erkundung der sächsischen Metropole ließen. Nach holprigem Beginn und zwei vermeidbaren Niederlagen konnte er sich steigern und hatte zum Schluss 5 Punkte auf dem Konto - addiert aus 5 Siegen und 4 Niederlagen. Es waren 52 Spieler ins Rennen gegangen, von den 4 gestarteten Württembergern erwiesen sich Karl Brettschneider (SC Leinfelden) und Hans-Ulrich

Jäger (SC Sillenbuch) mit je 5 Punkten am erfolgreichsten. Sieger des Turniers wurde A. Schneider vom Wilhelmshavener SC. Für das internationale Flair sorgten außer den vier Schwaben noch zwei Holländer, ein Österreicher und fünf russische Damen, von denen sich die Fide- Meisterin Marina Krilova als Stärkste erwies.

Am letzten Oktoberwochenende waren mit Martin Strauß und David Rashba weitere Sillenbucher mit Schach beschäftigt. Martin Strauß bei einer Vorrunde zur **Deutschen Amateurmeisterschaft**, bei der er mit 2,5 Punkten aus 5 Partien an der Qualifikation für einen der sechs für das Finale berechtigenden Plätze vorbeischrammte. Sehr viel erfolgreicher agierte David Rashba beim großen **Open in Deizisau**, wo er im C-Turnier im Feld der 32 Teilnehmer ungeschlagen blieb, 6 Punkte aus 7 Partien erzielte und damit den 2. Platz belegte.

Einiges war schlecht gelaufen für Sillenbuch bei ihrem Gastspiel in Zuffenhausen beim Tabellenführer der **Bezirksliga** Stuttgart. Zwei ihrer stärksten Spieler hatten sich abgemeldet, im Spiellokal war die Heizung ausgefallen und die Kälte kroch bis in die Haarspitzen, zudem hatte man vergessen, die T-Shirts mit dem Vereinslogo anzulegen. Der Verlauf des Kampfes ist schnell berichtet: Da man mit 7 Spielern antreten musste, stand es schon zu Beginn 0:1, wenig später 0:2, als unser Brett 8 die Stellung falsch eingeschätzt hatte. Die verbliebenen sechs Sillenbucher kämpften um Schadensbegrenzung und hätten aus ihren Stellungen mehr machen können als die zuletzt erzielten 2,5 Punkte. Für je ein Remis sorgten Dr. Heinrich Motzer, Martin Strauß und Peter Lau. Der einzige Sillenbucher Sieg geht auf das Konto von Hans-Ulrich Jäger , der , um der Kälte zu entkommen, seine Partie schon nach zwei Stunden siegreich beendete. Sein Gegner hatte vergessen, dass man ein Gambit (Bauernopfer in der Eröffnung) nur durch dessen Annahme bekämpfen soll. Durch das 2,5 :5.5 in Zuffenhausen steht Sillenbuch mit beruhigenden 4:2 Mannschaftspunkten auf dem 4. Platz der Bezirksligatabelle.

Sillenbuch II hatte bei ihrem Kampf mit Gerlingen III die Lehren aus ihrer letzten Niederlage gezogen und sich – besonders an den Brettern 4, 5 und 6 - bemüht, die Scharte auszuwetzen. Der Kampf endete mit 3,5:2,5 für Sillenbuch, am Spitzenbrett spielte Hans-Peter Nyffeler remis, während Helmut Rieger , David Rashba und Valdet Nikqi ihre Partien siegreich beendeten.

Die **2. Runde der Blitzmeisterschaft** Sillenbuch 2016/17 sah unsere besten Blitzer in Front. Das Ergebnis kommt nicht überraschend: Lüttge vor Lau, dann Jäger, Strauß, Brettschneider (als Gast), ex aequo Mößner und Rashba, Herzig und Pieper.

Seit Freitag, 11. 11. 2016 spielen im New Yorker Fulton Market Building der Norweger Magnus Carlsen und er in der Ukraine geborene, aber nun für Russland spielende Sergej Karjakin um die **Weltmeisterschaft** im Schach. Der Kampf geht über 12 Partien, bei Gleichstand von 6:6 werden Schnellpartien bis zur Entscheidung gespielt. Beim Abfassen dieses Berichtes sind 2 Partien beendet, beide endeten mit remis. Erwähnenswert ist nur die Eröffnungswahl von Carlsen in der ersten Partie mit dem ziemlich seltenen Trompowski-Angriff. Ein Dokumentarfilm über Carlsen läuft im Delphi-Kino in der Tübinger Straße. Sein Titel ist: Magnus- Mozart des Schach.

Bericht : ´s Blättle, 2016-10-18

(Jäger) „Die Nürnberger hängen keinen, sie hätten ihn denn“, dieses Sprichwort kann auch auf den Sport bezogen werden, indem es davor warnt, sich vorschnell auf Sieger und Verlierer festzulegen. Dies wäre den Spielern des **SC Sillenbuch** in ihrem zweiten Saisonkampf beinahe zum Verhängnis geworden. Die Spieler unserer Gastmannschaft von der SpVgg Böblingen hatten durchweg niedrigere Wertungszahlen als die Sillenbucher, demzufolge stand der Sieg des SC Sillenbuch für manche schon vor Beginn fest. Man hatte dabei aber vergessen, dass viele der Böblinger Spieler im zarten Alter von ca. 20 Jahren waren, bei denen niedrigere DWZ-Zahlen noch keinen großen Aussagewert haben. Sillenbuch hatte am 2. Brett einen kampflosen Brett punkt bekommen, wenig später remiserte Dr. Küchle am Spitzenbrett zum Zwischenstand von 1,5 : 0,5. Kein Zufall war es wohl, dass die beiden Senioren Lau und Jäger mit ihren Siegen für ein 3,5:0,5 sorgten, indem sie ihre Erfahrung ausspielten. Peter Lau mit der wohl besten Partie auf Sillenbucher Seite übte starken Druck auf die Stellung seines Kontrahenten aus, nahm ihm zuerst die Qualität ab (Turm gegen Läufer) , später eine ganze Figur und zwang ihn so zur Aufgabe. Hans-Ulrich Jägers Gegner hatte einen Bauern mehrmals angegriffen, ihn später auch gewonnen, musste dann aber zulassen, dass Jäger seine Dame auf dem Königsflügel in Stellung brachte. In der kombinationsträchtigen Stellung verlor der Böblinger die Übersicht und wurde kurzfristig matt gesetzt. Kommentar eines Mannschaftskollegen: „ Das war mal wieder eine von Hans-Ulrichs Fummelstellungen“. Zwischenzeitlich hatte der Sillenbucher an Brett 5 verloren, es stand 3,5:1,5, doch an den Brettern 3, 4 und 8 hatten die Böblinger reelle Siegchancen, konnten diese aber nicht verwerten, die Partien endeten alle remis und Sillenbuch gewann mit 5:3. Also: Zwei Siege durch Lau und Jäger, ein kampfloser Sieg durch Bernd Lüttge, 4 Remisen durch Dr. Wolfgang Küchle, Dr. Heinrich Motzer, Torsten Behlau-Moritz und Frank Kuhnke. Damit führen Zuffenhausen, Sillenbuch und Gerlingen die Tabelle der Bezirksliga mit je 4:0 Punkten an.

„Geld setzt Matt“ lesen wir in einer Kolumne der FAZ. Der Schreiber nimmt Bezug auf den Sieg der USA bei der **Schacholympiade** in Aserbaidschans Hauptstadt Baku, der vor allem den neu in die Mannschaft gekommenen Supergroßmeistern Fabiano Caruana und Wesley So zu verdanken ist. Zu verdanken ist der Sieg aber auch dem Milliardär Rex Sinquefield mit seiner großzügigen Unterstützung des amerikanischen Schachverbands. In St. Louis am Zusammenfluss von Mississippi und Missouri hat Sinquefield einen Schachtempel errichtet. Der kommt vor allem der Jugend –und Breitenarbeit zugute, hat aber als jährlichen Höhepunkt den sogenannten Millionair´s Cup , zu dem die weltbesten Spieler eingeladen werden und entsprechend hohe Preisgelder zu gewinnen sind. Die Sensation der Schacholympiade war der Sieg der lettischen Finanzministerin Reizniece-Ozola gegen die 400 Elopunkte stärkere chinesische Weltmeisterin Hou Yifan. Bemerkenswert war auch das Ergebnis der jüngsten Teilnehmerin, der 9-jährigen Fiorina Beresowski , die mit ihrer Mutter Svetlana im Team von Monaco spielte und 2 Punkte aus 5 Partien holte.

Die **offene Sillenbucher Blitzmeisterschaft** wird immer beliebter, das zeigt ein Blick auf die Tabelle der 1. Runde. Auf den beiden erste Plätzen tummeln sich die Oberligaspieler Tran (Böblingen) und Hofmann (Stuttgarter Schachfreunde). Eine starke Leistung boten auch die Sillenbucher Lüttge und Strauß auf den Plätzen 3 und 4. Die einzige Dame des Zwölferfeldes , der Farbtupfer unter den männlichen Spielern, war Jency Ganser (Böblingen) auf dem 5. Rang. Noch vor dem Leinfeldener Brettschneider , dem 17. Der Deutschen Seniorenmeisterschaft. Die Oldies Jäger und Lau mussten sich mit den Plätzen 7 und 8 begnügen, es folgen Rashba (mit sehr guten 4 Punkten) vor Mößner, Herzig und Pieper.

Eine äußerst ärgerliche Niederlage mit 2.5 :3.5 in Hemmingen erlitt **Sillenbuch II**. Ein Spieler hatte sich krank gemeldet , ein anderer so kurzfristig abgesagt, dass kein Ersatzspieler nominiert werden konnte. Es siegten David Rashba und Konstantin Herzig, es remiserte Günter Mößner.

„Schach ist das schnellste Spiel der Welt, weil man in jeder Sekunde Tausende von Gedanken ordnen muss“, sagte **Albert Einstein**. Allerdings lehnte er das Schach ab wegen der ihm eigenen Vernichtungsstrategie. Bei den freundschaftlichen Begegnungen mit dem deutschen Weltmeister **Dr. Emanuel Lasker** unterhielt man sich vor allem über mathematische und philosophische Themen.

Bericht : 's Blättle, 2016-09-23

(Jäger) Früher als sonst kehrten die Spieler des **SC Sillenbuch von ihrem Auswärtskampf im Botnanger Bürgerhaus** zurück. Schon um 13 Uhr , knapp 4 Stunden nach dem auf 9 Uhr festgelegten Spieltermin konnte man sich am Sonntag, den 18. 9. Im Clara-Zetkin-Haus in einer Kurzanalyse den gespielten Partien widmen. Erwartungsgemäß gestalteten die Sillenbucher ihren Ausflug in den Stuttgarter Westen siegreich, mit etwas mehr Kampfeswillen hätten es auch ein paar Brettstückchen mehr sein können als die 5,5 erreichten. Kampfgeist wird gefragt sein, wenn die Duelle mit den schweren Brocken der Bezirksliga anstehen wie Zuffenhausen, Murrhardt, Herrenberg oder Gerlingen. Der aktuelle Gegner Botnang II musste krankheitsbedingt das 4. Brett freilassen , sodass unser Torsten Behlau-Moritz zum ersten Punkt für Sillenbuch kam. Nach etwas mehr als einer Stunde legte Hans-Ulrich Jäger nach: Mit einer Miniatur von 14 Zügen stellte er seinen Gegner vor die Alternative, die Partie mit einer Minusfigur weiterzuführen, oder sie kräftesparend aufzugeben. Die Entscheidung, sich für weitere Aufgaben zu schonen, konnte man nachvollziehen. Wenig später zeigte sich Dr. Heinrich Motzer seinem Kontrahenten überlegen, der eine Abtauschkombination falsch eingeschätzt hatte und die ruinöse Stellung aufgeben musste. An Brett 5 erwies sich Martin Strauß nach anfänglichen Schwierigkeiten als der bessere Spieler, damit stand es 4:0 für Sillenbuch. Verständlich, dass unsere Spieler Dr. Wolfgang Küchle, Peter Lau und Frank Kuhnke sich relativ schnell mit ihren Gegnern auf Remis einigten. Damit stand der Gesamtsieg für Sillenbuch fest und man konnte zu guter Zeit die Heimreise antreten.

Sillenbuch II hatte eigentlich gegen DJK Stuttgart II Heimrecht, musste aber zum Gegner reisen, da im Clara-Zetkin-Haus „full house“ angesagt war. Dies konnte unsere in die A-Klasse aufgestiegene Mannschaft nicht am 4:2 Sieg hindern, ein erfreulicher Auftakt in die neue Saison. Sillenbuch wie DJK hatten ein Brett nicht besetzt, sodass es vor Beginn 1:1 stand. Nach schwerem Kampf konnten Hans-Peter Nyffeler, Jean-Claude Lin und Helmut Rieger ihre Partien für sich entscheiden. Ein Lob von Mannschaftsführer Nyffeler hat unser 11-jähriger David Rashba bekommen für seine gut geführte, leider nicht von Erfolg gekrönte Partie.

In Baku, der Hauptstadt Aserbeidschans, ist gerade die **Schacholympiade** zu Ende gegangen. In einem spannenden Finale siegten nach langer Zeit wieder einmal die USA knapp vor der Ukraine und Russland. Die Amerikaner haben sich mit dem früher für Italien spielenden Caruana enorm verstärkt, trotzdem ist ihr Sieg eine Überraschung. Bei den Damen siegte erwartungsgemäß China vor Polen (!) und der Ukraine. Es fehlte diesmal der zweimalige Olympiasieger Armenien, da die Spannungen mit Aserbeidschan wegen der Region Berg Karabach andauern. Bei den Deutschen machte sich nach ihrem sehr mäßigen Abschneiden Enttäuschung breit. So landeten die Männer unter 180 Mannschaften auf dem 37. Platz, die Damen unter 140 Teams auf dem 31. Einziger Lichtblick war der 19-jährige Großmeister Matthias Blühbaum mit einem Score von 7,5 aus 10 Partien. Bei der Schacholympiade besteht eine Mannschaft bei den Männern aus 4 Spielern, bei den Frauen aus 3 Spielerinnen. Unabhängig vom Erfolg der deutschen Mannschaften ist es frustrierend, dass Schach, aktuell die Schacholympiade, von der deutschen Presse ignoriert wird. Das war früher anders, als Theo Schuster (einer der Gründerväter des SC Sillenbuch) Schachergebnisse in seiner Schachchecke und im Sportteil der Stuttgarter Zeitung veröffentlichte. In Russland und den Nachfolgestaaten der Sowjetunion sind die besten Schachspieler Nationalhelden, nicht nur bei den Männern, auch bei den Frauen mit der frisch gekürten Europameisterin Anna Ushenina aus der Ukraine. Nach dem Motto „Frauen gehören hinters Brett“ bekommen Mädchen in Georgien zu ihrer Hochzeit ein Schachbrett geschenkt, damit sie sich auch in Abwesenheit ihrer Ehemänner vergnügen können.

Siegbert Tarrasch, der „Präzeptor Germaniae“ meinte: „Die Gegner setzen sich selbst matt-man muss nur etwas warten“. Mit dieser überspitzten Formulierung hat er Recht, nur durch Fehler seines Gegners gewinnt man eine Schachpartie.

Bericht : ´s Blättle, 2016-09-04

(Jäger) Unser Vereinsmeister Dr. Heinrich Motzer war mal wieder in Sachen Schach unterwegs.

Die sogenannte Czechtour zieht viele deutsche Spieler in das angrenzende Tschechien, besonders beliebt sind die Sommerturniere in Prag, Pardubice und **Olmütz**. Olmütz ist der letzte Spielort auf der Tour, im Gegensatz zu Pardubice mit ca. 1000 Teilnehmern zog die Stadt mit dem Status „Weltkulturerbe“ gerade einmal 140 Spieler an. Das Gastgeberland stellte natürlich die meisten von ihnen, daneben waren aber noch 22 Nationen vertreten. Von den Exoten sind vor allem die Mongolei und Indien zu nennen, letztere Nation hat sich inzwischen zu einer schachlichen Großmacht entwickelt. Im Männer- und Frauenbereich, besonders aber bei der Jugend treten die indischen Schachspieler auf breiter Front bei den Turnieren im Westen an und belegen schon bei den 6-9jährigen Schülern vordere Plätze. Schachspieler haben heute ein Notebook im Gepäck, auf dem die Partien ihrer eventuellen Gegner gespeichert sind. Schienbeinschützer gehören normalerweise nicht dazu. Die aber hätte unser Dr. Motzer gebraucht, der mit blauen Flecken an beiden Beinen aus Olmütz abgereist ist. Da die Beine der Kinder nicht bis zum Boden reichen, baumeln sie in der Luft und schlagen bei Anspannung gegen die empfindlichen Körperteile ihrer Gegner. Trotz dieser Unbill gelang es unserem Vereinsmeister mit 4,5 Punkten aus 9 Partien ein 50% Ergebnis zu erzielen. Gewonnen hat ein hierzulande unbekannter tschechischer GM.

Kaum wieder zu Hause meldete sich Dr. Motzer zum **Senioren –Open von Vaihingen-Rohr** als einer von 3 Sillenbuchern. Das Turnier findet immer am Ende der Sommerferien statt, die Spieler kommen aus der Region, diesmal 42 an der Zahl. Die Atmosphäre ist familiär, im vereinseigenen Lokal wird gekocht und serviert, die Teilnehmer kennen sich, manche schon seit 60 Jahren. Die Sillenbacher Spieler Rieger und Jäger beteiligen sich an dem Turnier seit vielen Jahren. Dr. Motzer ist der ins Seniorenalter eingetretene „Frischling“. Letzterer musste sich erst ins Feld der Oldies einfinden, was bedeutet, dass man nicht unbedingt von der schwankenden Gestalt auf die schachliche Schlagkraft schließen darf. Motzer war dann mit 6 Punkten aus 9 Partien der Erfolgreichste des Sillenbacher Trios. Nicht viel nachgestanden ist ihm der Nestor Hans-Ulrich Jäger (Nestoren ab 75 Jahren), der das Turnier mit 5,5 Punkten beendete und dabei die schwierigste Strecke zu bewältigen hatte. Er spielte immer an den vorderen Brettern, erzielte 5 Siege, 3 Niederlagen und 1 Remis, wobei die Niederlagen gegen die Tabellenersten zustande kamen. Für Helmut Rieger wäre es ein gutes Turnier geworden, wären nur die Runden 3-7 gewertet worden, da erzielte er 3,5 Punkte aus 5 Partien. Sieger wurde Bernd-Michael Werner, genannt BMW, aus Laufen, es folgen Helmut Engbrecht (Schorndorf) und Karl Brettschneider (Leinfelden). Die Plätze der Sillenbacher: 6. Dr. Motzer, 8. Jäger, 31. Rieger.

Am 6. Juni 2016 starb **Viktor Kortschnoi** (Viktor der Schreckliche) mit 85 Jahren in der Schweiz. Er war unter schwierigsten familiären und politischen Verhältnissen in Leningrad aufgewachsen, er hatte die Einkesselung seiner Stadt durch die Deutschen überlebt, bei der ein Drittel der Bevölkerung verhungerte. Darunter war auch seine Großmutter, die er, wie er sagte, nach ihrem Tod in einer Wolke aus dem Haus schweben sah. Das hat wohl zu seinem Glauben an die Parapsychologie beigetragen und zu seiner Angst vor okkulten Machenschaften seiner Feinde, wie sie bei seinem WM-Kampf 1976 auf den Philippinen gegen seinen Erzfeind Karpow zutage trat. Nach dem Krieg widmete sich Kortschnoi nur noch dem Schach, wurde 1956 Großmeister und kam 1974 zu seinem ersten WM-Kampf gegen Karpow, den er denkbar knapp mit 11,5 : 12,5 verlor. Schon damals fühlte er sich von den Offiziellen benachteiligt, worauf er

seine Heimat verließ. 4 Jahre später in Baguio eskalierte der Streit beim erneuten WM-Kampf gegen Karpow. Die Atmosphäre war vergiftet, beide Seiten witterten Verschwörung und Intrigen. Die Sowjets hatten einen Psychologen eingeschleust, der in der ersten Reihe sitzend Kortschnoi irritierte, worauf dieser als Geheimwaffe zwei Yogis brachte, die im Spielsaal meditierten. In der aufgeheizten Stimmung verlor Kortschnoi die entscheidende Partie um die Weltmeisterschaft. Drei Mal scheiterte er im Kampf um die Krone an seinem Angstgegner, er war der stärkste Nicht-WM aller Zeiten und er wurde 30 Jahre (1960-90) unter den Top 10 der Weltrangliste geführt. Den Beinamen „Der Schreckliche“ bekam er für seinen Kampfgeist, aber auch für seinen rüden Umgang mit den Gegnern, die es gewagt hatten, gegen ihn zu gewinnen.

Abschließend ein Satz des englischen **GM Nigel Short**: Wenn Dein Gegner Dir ein Remis anbietet, versuche herauszufinden, weshalb er glaubt, schlechter zu stehen. Kommentar des Schreibers: Manchmal ist es einfach Feigheit vor dem scheinbar übermächtigen Gegner.

Bericht : 's Blättle, 2016-07-22

(Jäger) Die **Seniorenmeisterschaften 2016 in Freudenstadt** vom 1. – 9. 7. 16 wurden erst zum zweiten Mal unter gemeinsamer Flagge durchgeführt. Bis 2015 hatten die Landesverbände von Württemberg und Baden ihre Meisterschaften getrennt organisiert. Angefangen hatten die Schwaben im Jahre 1988 in dem beschaulichen Städtchen Ellwangen an der Jagst, damals noch in sehr kleinem Rahmen. Die meisten Teilnehmer wohnten in den benachbarten Gasthäusern Roter und Weißer Ochsen. In verschiedenen Räumen dieser Häuser wurde Schach gespielt und so mancher der einquartierten Spieler kam in Hausschuhen in den Spielsaal. 2004 musste man nach Freudenstadt umziehen, die dortige Stadtverwaltung zeigte sich entgegenkommend und stellte den großen Saal des Kurhauses zur Verfügung. Schon in Ellwangen waren die Meisterschaften offen ausgeschrieben, seither treffen sich jährlich im Sommermonat Juli Spieler nicht nur aus Süddeutschland, sie kommen aus allen Bundesländern sowie aus dem benachbarten Ausland. Stellvertretend seien unsere beiden französischen Schachfreunde Payen und Bardin genannt, der eine aus Paris, der andere aus dem französischen Jura, die jedes Jahr mit großem Hallo begrüßt werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 110 Spieler angewachsen, die Organisation mit dem Hauptschiedsrichter Dr. Matthias Kleifges war hervorragend. Zum ersten Mal wurden die Partien an den 10 Spitzenbrettern live im Internet übertragen. Hans-Werner Ackermann aus Rostock konnte seinen Sieg vom Vorjahr wiederholen, BW-Meister wurde der auf Rang 2 eingekommene Christof Herbrechtsmeier aus Emmendingen. Der Damenpreis ging zum wiederholten Mal an die mehrmalige DDR-Meisterin Dr. Gabriele Just von der SG Leipzig. Der Sillenbacher Hans-Ulrich Jäger wurde dank einer niedrigen ELO-Zahl nur auf Startplatz 72 geführt, konnte sich aber um 14 Plätze verbessern und landete im Endklassement auf Rang 58. Das entsprach zwar nicht ganz seinen Erwartungen, es entsprach aber durchaus seinen Leistungen. Er hatte viele erfolgrächtige Stellungen erreicht, scheiterte

aber wiederholt an der Verwertung des Vorteils. Als Beispiel mag seine Partie gegen die ehemalige DDR-Meisterin Dr. Just dienen, die im Vorjahr seinen Angriff auf ein unschuldiges Bäuerlein mit einer durchschlagenden Kombination gekontert hatte, bei der diesjährigen Meisterschaft aber auf einen besser vorbereiteten Gegner traf, der in für ihn vorteilhafter Stellung sich auf ihr Remisangebot einließ- im Hinterkopf noch die letztjährige Niederlage gegen die Damenmeisterin. Schach, wie auch andere Sportarten, ist im Großen und Ganzen gerecht. Es scheint manchmal so zu sein, dass einer stärker gespielt hat als ein anderer und trotzdem die Partie verloren hat. Bei näherem Hinschauen stellt sich aber heraus, dass der Unterlegene an seinen Nerven gescheitert ist oder seine Energie nicht ausgereicht hat – die Summe der relevanten Faktoren rechtfertigt das Resultat unter dem Strich. Bei Jäger lautet das Resultat unter dem Strich 4,5 Punkte aus 9 Partien, also ein 50% Ergebnis.

Die frühesten **Handbücher** über Schach datieren aus dem 15. Jahrhundert. In Spanien erschien die „Repeticion de Amores e Arte de Axedres“ von dem heute jedem Turnierspieler bekannten Lucena (die Lucena-Stellung). Der geistliche Herr hatte schon damals praktische Ratschläge für den Schachspieler parat: Wenn Sie bei Tageslicht spielen, setzen Sie sich ihrem Gegner so gegenüber, dass ihm die Sonne in die Augen scheint. Außerdem versuchen Sie, gegen Ihren Widersacher anzutreten, wenn er gerade ausgiebig gegessen und getrunken hat. Heute sind andere Psychospielchen üblich.

Württembergischer Blitzmeister wurde Jens Hirneise (Deizisau) , den 4. Platz belegte T.K. Tran (SC Böblingen), der Sieger der offenen Sillenbacher Blitzmeisterschaft. Gestartet waren 26 Spieler.

Der Endstand der 19. Pokal- Zwischenrunde im **Fernschach** zeigt einen überlegenen Sieg unseres Friedrich Wolfenter mit 7 Punkten aus 8 Partien. Wie überlegen der Sieg ausgefallen ist, ersieht man aus dem Abstand zum Zweiten, der 1,5 Punkte beträgt. Damit hat Wolfenter 108 Partien „niederschlagsfrei“ , wie er sich ausdrückt, überstanden.

Anhang

Personenverzeichnis Schachblättle Saison 2016-2017

Hier sind in alphabetischer Reihenfolge Personen von Sillenbuch und darüber hinaus, wer besonders erwähnt wurde:

Sillenbuch	Albrecht, Konstantin Amidzadeh, Kian Behlau-Moritz, Torsten Clarenbach, Samuel Drings, Clara Drings, Edwin Enderle, Philipp Götz, Colin Herzig, Carl Herzig, Konstantin Jäger, Hans-Ulrich Janzen, Nikolas	Küchle, Wolfgang Dr. Kuhnke, Frank Lau, Peter Lin, Jean-Claude Lin, Nathanael Lüttge, Bernd Marsch, Günter Möhring, Winfried Dr. Mößner, Günter Motzer, Heinrich Dr. Nikqi, Valdet Nyffeler, Hans-Peter Pieper, Werner	Rashba, David Richter, Uwe Rieger, Helmut Strauß, Martin Varga, Mihail Wolfenter, Friedrich Wrobel, Gert
Stuttgart	Brettschneider, Karl (Leinfelden) Ganser, Jenisy (SC Böblingen)	Guglielmi, Peter Hofmann, Martin (SF Stuttgart 1873)	Tran, Than Kieh (SC Böblingen)
Württemberg			
D	Einstein, Albert Hort, Vlastimil Jussupow, Artur Keymer, Vincent	Lasker, Emanuel Dr. Svane, Rasmus	Tarrasch, Siegbert
International	Carlsen, Magnus (NOR) Karjakin, Sergej (RUS) Kortschnoi, Viktor (CH)	Short, Nigel (GB) So, Wesley	

Bildverzeichnis Schachblättle Saison 2016-2017

Quellenverzeichnis

Nr.	Autor	Titel	Verlag / Ort	Auflage / Jahr
[1]	Jäger, Hans-Ulrich	Berichte fürs `s Blättle		
[2]				
[3]				
[4]				
[5]				
[6]				
[7]				